Inhaltsverzeichnis

zum

Amtsblatt

für die

Evangelische Kirche A. u. S. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Stücke 1—12

Soweit bei den Schlagworten zwei Zahlen angeführt sind, bezeichnet die erste die **Nummer** und die zweite (in Fettdruck) die **Seite**, auf welcher die Verlautbarung erfolgt ist.

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
			Arnold Dieter		
			Ordination		42
			Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Pfarrgemeinde A.B. Rugenmoos		50
			B		
			Bad Hall		
			Neue Fernsprechnummer		29
			Berndorf		
			Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle	25	19
			Beth D. Dr. Karl, Univ.=Prof.,		
			Todesanzeige		50
			Boll Alfred		
			Ordination		33
			Bolz Heinrich, Pfarrer,		
			Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses S.B. (Stellvertreter)	38	27
			Bothar Michael, Pfarrer i. R.,		
			Todesanzeige		50
			Bouset Dr. Hans		
			Wahl zum Superintendentialkurator=Stell= vertreter der Diözese Niederösterreich		3
			Bußtag		
			8. Dezember	96	52
			A		
			Achberger Leopold, Superintendent,		
			Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses A.B. (Stellvertreter)	38	27
			Akademikerschaft, evangelische, in Osterreich —		
			Anerkennung als evangelisch-kirchlicher Ver= ein	29	19
			Amstetten		
			Neue Fernsprechnummer	29	19
			Amthandlungen an Nichtevangelischen	71	43
			Berichtigung	86	49
			Amtsprüfung		
			Gleichstellung mit der Lehramtsprüfung für Mittelschulen	2	2
			Angermayer Hermann		
			Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses A.B.	38	27
			Anstalten, evangelische, in Baiern		
			Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes an die Haushaltungsschule	29	19

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
D					
Denzel Dr. Siegfried Berufung zum Vorsitzenden des Disziplinar- senates für die Diözese Kärnten	24	19	Generalsynode 1959 Dank	26	21
Deutsch-Kaltenbrunn Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle	46	29	Gerhardinger Leopold, Pfarrer, Todesanzeige Nachruf		3 13
Dienstordnung der Dienstnehmer (Vertrags- bedienstete und Beamte) der Evangelischen Kirche N. u. S.B. in Österreich — Gehalts- angabe	19	15	Grenge Emericch, Pfarrer, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B. (Stellvertreter)	38	27
Diözesanjugendpfarrer in der Steiermark — Sukzessionierung der Stelle	58	35	E		
Disziplinarsenat für Kärnten — Berufung des neuen Vorsitzenden	24	19	Hammer Dr. Norbert Wahl zum Stellvertreter des Superinten- dentialkurators der Diözese Wien		3
Dörnhöfer Gustav, Superintendent, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B.	38	27	Hartberg Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle	4	2
E			Harth Georg, Pfarrer, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B. (Stellvertreter)	38	27
Ebensee, Evangelischer Kirchbauverein, Auflösung		26	Haushaltsplan 1959	9	6
Egli Dr. Johann Karl, Univ.-Prof., Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B.	38	27	Haushaltsplan 1960	108	58
Elker Karl, Pfarrer, Wahl zum zweiten Superintendentenstell- vertreter der Diözese Niederösterreich		3	Hilfswerk, evangelisches, in Österreich — Mit- teilungsblätter und Bekanntgabe		36
F			Hochwasserhilfe Dankschreiben der Bundesregierung Dankschreiben der Bundesregierung	101 18	57 15
Felker Dr. Oskar Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B. (Stellvertreter)	38	27	Hoffmann D. Dr. Konrad, Prälat a. D., Todesanzeige		20
Ferdorf Errichtung einer Pfarrgemeinde Ausschreibung der Pfarrstelle	59 68	35 41	Honos Dr. Johann Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B.	38	28
Fischer Dr. Otto, Sektionschef, Präsident der Synode, Verleihung des großen goldenen Ehren- zeichens für Verdiente um die Republik Österreich		3	Hradek Dr. Alois Wahl zum Landeskirchenkurator — Bestäti- gung	37	27
Fischer Walter, Ing., Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B.	38	27	I		
Füchtner Karl Wahl zum Landeskirchenkurator-Stellver- treter — Bestätigung	37	27	Jaquemar Hans Amtsprüfung Ordination		13 26
G			K		
Gab Dr. Karl Ausscheiden aus der Kirchenkanzlei, Dank und Anerkennung		3	Kahlert Albert Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde N.B. Kor- neuburg		50
Gäbler Gerhard, Direktor, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B.	38	27	Kaufmann Wilhelm, Vizepäsident, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B. (Stellvertreter)	38	27
Gaishorn Ausschreibung der Pfarrstelle Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle	84 98	47 54	Kindererziehungsbeihilfe Überprüfung	76	46
Gallneukirchen Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle	6	2	Kirchenbeiträge Einhebung von Umlagen	78	46
Gamauf Hans, Pfarrer, Wahl zum zweiten Superintendentenstell- vertreter der Diözese Burgenland		55	Kirchenbeitragseingänge mit Vergleichsziffern Jänner 1959 Jänner und Feber 1959 Jänner bis März 1959 Jänner bis April 1959 Jänner bis Mai 1959 Jänner bis Juni 1959 Jänner bis Juli 1959 Jänner bis August 1959 Jänner bis September 1959 Jänner bis Oktober 1959 (aufgegliedert nach Gemeinden) Jänner bis Oktober 1959 (Teilaufgliederung) Jänner bis November 1959	8 22 29 39 50 56 65 74 87 97 105 106	6 19 25 28 32 35 41 44 49 52 58 58
Geißlinger Friedrich, Pfarrer, Wahl zum ersten Superintendentenstell- vertreter der Diözese Burgenland		55	Kirchen- und Religionsgesellschaften, gesetzlich anerkannt	23	19

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
Kirchenbeitragsaufkommen 1958 mit Gegenüberstellung 1957	28	22			
Kirchenbeitragsgrundlagen für Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften			L		
Beschaffung von Unterlagen	91	51	Lehrerbildungsanstalt, evangelische, in Oberschützen — Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes		29
Anwendung des Hebefasses	92	51	Liegenschaftsbesitz, kirchlicher, Betreuung	31	25
Kirchenverfassung			Lohnsteuerkarten — Neuauflage 1960/61	85	49
Durchführungsbestimmungen zu § 121 (5)	27	21			
Anderung der §§ 13 und 169	48	31	M		
Kißling Hans			Marolyn Erwin, Hofrat, Todesanzeige		15
Bestätigung der Wahl zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Krems an der Donau mit dem Amtssitz in Horn		29	Mattighofen Errichtung einer Tochtergemeinde	89	50
Kletke Hugo			Meerwein Wilhelm Amtsprüfung und Ordination		13
Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde N.B. Bernstein		3	Meier-Schömburg Steffen Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Gumpendorf		42
Klietmann Alfred			Mensing-Braun Wilhelm, Superintendent, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses N.B. (Stellvertreter)	38	27
Wiedererlangung der Wahlfähigkeit	33	60	Militärpersonen — Kirchenbeitragspflicht	88	49
Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde N.B. Thening		60	Militärseelsorge; aus Hilfsweise Verwendung evangelischer Pfarrer	12	12
Knittefeld			Mittelbad Errichtung einer Tochtergemeinde	43	28
Ausweisung der Pfarrstelle	3	2	Möldner Dr. Johannes, Professor, Ruhestandsverletzung — Dank und Anerkennung		36
Koch Dr. Dr. Hans, Univ.-Prof., Todesanzeige — Nachruf		26	Moser Beowulf Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Pinkafeld		42
Kollekten					
Äußere Mission		69	M		
Baufonds		29	Makwald Zweite Ausweisung der Pfarrstelle	17	13
Bibelarbeit und Ekumene	69	41	Neujahreshirtenbrief 1959		5
Bibelfesttag	70	42	Neumaten Ausweisung der Pfarrstelle	81	47
Ergebnisse 1958	10	8	Zweite Ausweisung der Pfarrstelle	109	59
Ergebnisse 1958 — Richtigtstellung	30	25			
Ergebnisse 1958 — weitere Richtigtstellung	32	25	O		
Evang. Lehrerbildungsanstalt Oberschützen	69	41	Ordnung des geistlichen Amtes		
Evang. Lehrerbildungsanstalt Oberschützen		33	Angleichung der Gehälter	20	16
Flüchtlingsseelsorge		20	Angleichung der Gehälter	107	58
Kantate	47	29			
Kirchenmusik		26	P		
Missionslieder in Afrika, Aufruf	52	32	Paus Josef Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Zurndorf		47
Missionslieder in Afrika		33	Ordination		50
Theologenheim		60	Persönlichkeitsänderungen — Meldungen	95	52
Weltflüchtlingsjahr		33	Pidel Dr. Karl Wahl zum Kirchenkanzler und Bestätigung	37	27
Kollektenplan für das Jahr 1959/60	94	52	Pikel Dr. Franz, Direktor, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses S.B. (Stellvertreter)	38	28
Kornenburg			Pinkafeld Zweite Ausweisung der Pfarrstelle	5	2
Ausweisung der Pfarrstelle	60	35	Dritte Ausweisung der Pfarrstelle	45	28
— Wien-Floridsdorf — Umpfarrung	40	28	Pommer Helmuth, Pfarrer, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses S.B.	38	27
Körner Dr. Karl, Hofrat, Wahl zum Mitglied des Synodalausschusses S.B.	38	28			
Kotzsch Adolf, Senior, Todesanzeige		47			
Krankenfürsorge der Evangelischen Kirche N. u. S.B. Beihilfe für Kinder mit schlechtem Gesundheitszustand	36	26			
Anderung	49	31			
Krems an der Donau Errichtung einer weiteren Pfarrstelle mit dem Amtssitz in Horn	33	26			
Kuderna Viktor Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde N.B. Gaishorn	3	47			
Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde N.B. Stainach-Ordning		47			
Kurzseelsorge 1959	11	11			

— 1 — Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 19. Jänner 1959

1. Stück

1. Vorläufige Bestimmungen über die Wiedergutmachung an die Kirchen	4. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Hartberg
2. Gleichstellung der Amtsprüfung (examen pro ministerio) mit der Lehramtsprüfung für Mittelschulen — Berichtigung	5. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Winkafeld
3. Ausschreibung der Pfarrstelle Knittelfeld	6. Dritte Ausschreibung einer Pfarrstelle in Gallneukirchen
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

1. Zl. 361/59 vom 14. Jänner 1959

Vorläufige Bestimmungen über die Wiedergutmachung an die Kirchen

Im 78. Stück des BÖBl. für die Republik Österreich, Jahrgang 1958, ist folgendes Bundesgesetz verlautbart worden:

BÖBl. vom 17. 12. 1958, BÖBl. Nr. 294, mit dem einige weitere Bestimmungen zur Durchführung des Artikels 26 des Staatsvertrages, BÖBl. Nr. 152/1955, hinsichtlich kirchlicher Vermögenswerte getroffen werden.

Der Nationalrat hat beschlossen:

Abchnitt I.

§ 1. § 2 Abs. 2 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1955, BÖBl. Nr. 269, womit Bestimmungen zur Durchführung des Artikels 26 des Staatsvertrages, BÖBl. Nr. 152/1955, hinsichtlich kirchlicher Vermögensrechte getroffen werden, in der Fassung der Bundesgesetze, BÖBl. Nr. 270/1956 und BÖBl. Nr. 258/1957, hat zu lauten:

„(2) Über das weitere Verfahren und über die Regelung, von wem und wie die Ansprüche zu befriedigen sind, ergeht innerhalb von vier Jahren nach dem Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes ein gesondertes Bundesgesetz.“

Abchnitt II.

§ 2. Im Hinblick auf die im § 2 Abs. 2 des Bundesgesetzes, BÖBl. Nr. 269/1955, in der Fassung des Abschnittes I des vorliegenden Bundesgesetzes angekündigte gesetzliche Regelung der Befriedigung der Ansprüche der nachstehend genannten Kirchen und ihrer einzelnen Einrichtungen auf Rückgabe von Vermögensschaften sowie auf Wiederherstellung der gesetzlichen Rechte und Interessen, die diese Kirchen und ihre einzelnen Einrichtungen zufolge nationalsozialistischer Maßnahmen, insbesondere auf Grund des § 5 des Kirchenbeitragsgesetzes, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 543/1939, und der zu diesem

Gesetz ergangenen Durchführungsverordnungen verfallen haben, gewährt der Bund den nachstehend genannten Kirchen zu Lasten des Kapitels 26 Titel 2 § 2 des Bundesfinanzgesetzes 1958, BÖBl. Nr. 1/1958, und des entsprechenden Ansatzes des Bundesvoranschlages für 1959 für die Jahre 1958 und 1959 Vorzuschüsse, und zwar für jedes Jahr:

a) an die katholische Kirche . . .	€ 100.000.000,—
b) an die evangelische Kirche
A. u. H. B.	€ 5.000.000,—
c) an die altkatholische Kirche . .	€ 300.000,—

§ 3. (1) Der Voranschuss für das Jahr 1958 ist innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes, der für das Jahr 1959 ist bis längstens 30. September 1959 flüssig zu machen.

(2) Jede der empfangsberechtigten Kirchen hat rechtzeitig dem Bundesministerium für Finanzen gegenüber eine zur Entgegennahme der Zahlung befugte kirchliche Einrichtung, die auch für den staatlichen Bereich Rechtspersönlichkeit besitzen muß, namhaft zu machen. Soweit solche Einrichtungen nicht rechtzeitig namhaft gemacht werden, ist der in Betracht kommende Betrag wie folgt zu überweisen:

a) für die katholische Kirche an die Erzdiözese Wien,
vertreten durch den Ordinarius;
b) für die evangelische Kirche A. u. H. B.
an die Landeskirchengemeinde,
vertreten durch den Evangelischen Oberkirchenrat
A. u. H. B.;
c) für die altkatholische Kirche an diese Kirche,
vertreten durch den Synodalrat.

(3) Die Verteilung dieser Beträge bleibt den gemäß Abs. 2 empfangsberechtigten kirchlichen Einrichtungen nach Herstellung des innerkirchlichen Einverständnisses überlassen.

§ 4. Wenn die im § 2 Abs. 2 des Bundesgesetzes, BÖBl. 269/1955, in der Fassung des Abschnittes I des vorliegenden Bundesgesetzes angekündigte gesetzliche Regelung nicht bis zum 30. Dezember 1959

getroffen wird, sind die im § 2 genannten Vorschlässe nicht zurückzuzahlen. Wird eine solche Regelung vor dem 30. Dezember 1959 getroffen, so sind von den in dieser Regelung mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1958 vorzusehenden Leistungen des Bundes die Vorschlässe abzuziehen.

Abchnitt III

Mit der Vollziehung des Abschnittes I dieses Bundesgesetzes ist das Bundesministerium für Unterricht, mit der Vollziehung des Abschnittes II dieses Bundesgesetzes ist das Bundesministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht betraut.

2. Zl. 184/59 vom 7. Jänner 1959

Berichtigung zu Nr. 98 im Amtsblatt vom 17. November 1958 und Wiederverlautbarung.

Gleichstellung der Amtsprüfung (examen pro ministerio) mit der Lehramtsprüfung für Mittelschulen

Die nach den Vorschriften der „Ordnung für die Amtsprüfung“ vom 21. November 1949, Amtsblatt für die Evangelische Kirche A. u. S. B. in Österreich Nr. 100/1949, abgelegte Amtsprüfung (examen pro ministerio) wird als der Lehramtsprüfung für Mittelschulen im Sinne der Dienstzweige 2 und 7 lit. a) der Lehrer-Dienstzweigeordnung, Anlage zur Verordnung der Bundesregierung vom 13. Mai 1958, BGBl. Nr. 103, über die Dienstzweige und die Anstellungserfordernisse der Bundeslehrer (Lehrer-Dienstzweigeordnung), gleichwertig festgesetzt.

3. Zl. 329/59 vom 13. Jänner 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Knittelfeld

Infolge der Berufung des bisherigen Pfarrers in eine andere Gemeinde wird die Pfarrstelle in Knittelfeld demnächst frei und daher zur Besetzung ausgeschrieben.

Die Pfarrgemeinde umfaßt den Gerichtsbezirk Knittelfeld, dazu noch die Orte Zeltweg und Obdach, zu ihr gehören rund 2300 Gemeindeglieder. Gottesdienste sind zu halten: sonntäglich in Knittelfeld, vierzehntäglich in Zeltweg und Obdach, gelegentlich in Lobming und in der Saal. Unterricht ist zu erteilen am Bundesgymnasium in Knittelfeld (8 Stunden), den Unterricht an den Volks- und Hauptschulen erteilen Gemeindegewestern.

Die Wohnung im Pfarrhaus umfaßt vier Wohnräume und Nebenräume, ein großer Gemüse- und Obstgarten steht zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis 28. Feber 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Knittelfeld, zu Händen des Herrn Kurators Ernst Verner, Knittelfeld, Stubalpenstraße 35, zu richten.

4. Zl. 159/59 vom 5. Jänner 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Hartberg

Die Pfarrstelle Hartberg (Steiermark) wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 3b eingereiht.

Die Pfarrgemeinde zählt rund 500 Seelen im politischen Bezirk Hartberg. Gottesdienste sind zu

halten: jeden Sonntag Hauptgottesdienst und Kindergottesdienst im eigenen Besaal in Hartberg, einmal im Monat Gottesdienst in Friedberg und in Vorau und etwa viermal im Jahr in Pölla und Waldbach. Religionsunterricht ist in Hartberg und in sieben Außenorten zu erteilen mit etwa 15 Wochenstunden. Eine Religionslehrerin steht als Aushilfe zur Verfügung.

Hartberg hat eine ruhige und sehr schöne Lage. Die Schattenseiten einer kleinen Seelenzahl werden reichlich aufgewogen durch die Freude an persönlicher Seelsorge, die hier möglich ist.

Die Pfarrerwohnung umfaßt im eigenen Haus eine große Wohnküche, 3 Zimmer und 1 Kabinett, Waschküche, Keller und Dachboden. Garten, Obstbäume und Garage sind vorhanden, ebenso ein gemeindeeigener Kraftwagen (Volkswagen). Die Vorbereitungen für einen Kirchbau sind in vollem Gange. Nähere Auskünfte erteilt das Pfarramt und das Presbyterium.

Die Besetzung erfolgt nach § 121 (1) a) der Kirchenverfassung durch den Oberkirchenrat, an den die Bewerbungsschreiben bis zum 20. Feber 1959 zu richten sind.

5. Zl. 9467/58 vom 2. Jänner 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Pölla

Die Pfarrstelle Pölla wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in keine Schwierigkeitsklasse eingereiht und wird durch Wahl besetzt.

Die Pfarrgemeinde zählt 2643 Seelen. Das Gotteshaus steht in der Muttergemeinde Pölla. Zur Pölla gehören die Tochtergemeinden Riedlingsdorf, Wiesfleck, Schreibersdorf, Schönherrn (einzelne Evangelische in den Ortschaften Sinnerndorf und Hochart).

Regelmäßige Gottesdienste sind in der Kirche in Pölla. In den Tochtergemeinden werden fallweise und nach Möglichkeit Gottesdienste und Andachten gehalten.

Religionsunterricht ist an den Volksschulen in Pölla, Riedlingsdorf, Wiesfleck und Schreibersdorf, an der Hauptschule in Pölla und an der Landesberufsschule in Pölla zu erteilen. Kindergottesdienst und Jugendarbeit wird erwartet. Die Stelle einer Gemeindegewestern ist systemisiert. Die gegenwärtige Inhaberin erteilt Religionsunterricht an den Volksschulen. Gesamtstundenzahl in allen Schulen des Pfarrsprengels ungefähr 30 in der Woche. Pölla ist Garnisonsort. Direkte Bahn- und Autobusverbindung mit Wien und Graz.

Das Pfarrhaus (erbaut 1904) enthält außer dem Amts- und großen Wohnzimmer fünf schöne, trockene Räume, Küche, Waschküche, Keller, Badezimmer, elektrische Hauswasserleitung und Fernsprecher.

Bewerbungen sind bis 15. Feber 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Pölla zu richten.

6. Zl. 323/59 vom 13. Jänner 1959

Dritte Ausschreibung einer Pfarrstelle in Gallneukirchen

Die mit der Leitung des Pfarramtes verbundene Pfarrstelle in Gallneukirchen wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie wird durch den Oberkirchenrat besetzt.

Dem Inhaber dieser Stelle obliegt die Ortsgemeindegewestern, das heißt die geistliche Betreuung

(einschließlich Casualien) aller nicht zur Anstalts-gemeinde gehörenden rund 500 Seelen.

Im Wechsel mit dem Rektor der Anstalten ist in Gallneufirchen, Weikersdorf, Freistadt, Pregarten und Leonfelden Gottesdienst zu halten. Der Konfirmandenunterricht in Gallneufirchen ist zu erteilen, während der Winterzeit sind Bibelstunden zu halten und 111 Kinder (74 Volksschüler, 31 Hauptschüler und 6 Mittelschüler im Realgymnasium Freistadt) sind an 13 Schulen mit Religionsunterricht zu versorgen. Hilfskräfte, die den Religionsunterricht an den Volksschulen halten, sind vorhanden. Der neue Pfarrer soll nach gesonderter Vereinbarung auch in der geistlichen Versorgung der Anstalten der Innereen Mission mithelfen.

Die Gemeinde bietet eine schöne, neuhergerichtete Dienstwohnung mit Küche, Bad, 4 Zimmern und Nebenräumen und einem Gemüsegarten. Gallneufirchen hat Volks- und Hauptschulen. Von Gallneufirchen aus können sämtliche Schulen der Landeshauptstadt Linz besucht werden.

Anfragen und Bewerbungen sind bis 31. März 1959 an den Evangelischen Oberkirchenrat A.B. zu richten.

Kirchliche Mitteilungen

Der Bundespräsident hat mit Entschliehung vom 15. Dezember 1958 dem Präsidenten der Synode, Sektionschef Dr. Otto Fischer das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Gab ist nach 22-monatiger Mitarbeit im Oberkirchenrat A.B. und in der Kirchenkanzlei ausgeschieden. Er hat ver-

tretungsweise nach dem Tode des Kirchenkanzlers Dr. Siwy dessen Funktionen ausgeübt. Der Oberkirchenrat und der Synodalausschuß haben ihm, der als Reformierter in beispielhaft ökumenischer Gesinnung mitgearbeitet hat, Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Bei der am 8. Dezember 1958 in Wien abgehaltenen Superintendentialversammlung der Diözese Niederösterreich wurde Pfarrer Karl Elicher zum zweiten Superintendentenstellvertreter und Rechtsanwalt Dr. Hans Bousiek (Baden) zum Superintendentialkurator-Stellvertreter gewählt. (Erlaß vom 17. 12. 1958, Zl. 9248/58.)

Die Superintendentialversammlung der evangelischen Diözese A.B. Wien hat am 30. Oktober 1958 Herrn Dr. Norbert Hammer zum Stellvertreter des Superintendentialkurators gewählt. (Erlaß vom 2. 1. 1959, Zl. 9674/58.)

Wilar Viktor Ruderna wurde gemäß § 121 (1) a) der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Gaishorn bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 15. Jänner 1959 bestätigt. (Erlaß vom 5. 1. 1959, Zl. 9684/58.)

Der Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Ottakring, Leopold Gerharding, ist am 2. Jänner 1959 an den Folgen einer Lungenembolie gestorben.

Pfarrer Hugo Klettke wurde gemäß § 121 (1) a) der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Bernstein bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 15. März 1959 bestätigt. (Erlaß vom 12. 1. 1959, Zl. 9348/58.)

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

P. b. b.

Sonderdruck aus dem „Amtsblatt“ vom 18. Feber 1959, 2. Stück

9. 31. 1132/59 vom 4. Feber 1959

Haushaltsplan 1959

Nach eingehender Beratung im Finanzausschuß und im Synodalausschuß A.B. wird nachstehend der Haushaltsplan der Kirche A.B. für das Jahr 1959 verlaublicht:

Einnahmen:	
Saldo am 31. Dezember 1958	750.000,—
Kirchenbeiträge	15.200.000,—
Religionsunterricht	2.900.000,—
Gehaltsrückläge	130.000,—
Kirchliche Druckwerke	60.000,—
Kostenersatz der Kirche S.B.	18.000,—
Mietzins von Untermietern	25.000,—
Miet- und Pachtzins von Liegenschaften	2.800,—
Zinsen vom Kapitalvermögen	10.000,—
Pensionsbeiträge der aktiven Geistlichen	420.000,—
Staatszuschuß für 1958	4.750.000,—
Staatszuschuß für 1959	4.750.000,—
Summe	<u>29.015.800,—</u>
Ausgaben:	
Kirchenbeitragsanteile	1.800.000,—
Kirchenbeitrags-Einhebegebühren	3.600.000,—
Personalaufwand:	
a) aktive Geistliche, Pensionisten und Witwen	16.109.650,—
b) Dienstwohnungszinse	12.000,—
c) Vertretungskosten	10.000,—
d) Übersiedlungskosten	7.000,—
e) Kurseelsorge	25.000,—
f) Haftpflichtversicherung	4.200,—
g) Kirchenkanzlei (Gehälter)	741.200,—
Summe	<u>16.909.050,—</u>
Kirchliche Werke und Arbeitszweige:	
a) Jugendwerk	186.500,—
b) Frauenarbeit	110.000,—
c) Theologenheim	50.000,—
d) Studentengemeinde	15.000,—
e) Filmstelle	25.000,—
f) Akademie (Wien, Bölfkermarkt, D.-Feistritz)	20.000,—
g) Frauenschule (Stipendien)	10.000,—
h) Frauenschule, Heimleiterin	25.000,—
i) Frauenschule, Betrieb	20.000,—
f) Diakonischer Dienst	50.000,—
l) Evangelisation, Laienarbeit	50.000,—
m) Innere Mission	200.000,—
n) Eng-Stiftung	35.000,—
o) Lehrerbildungsanstalt	15.000,—
p) Rüstzeiten	30.000,—
q) Evangelische Schulen in Wien	10.000,—
Summe	<u>851.500,—</u>

Kirchenkanzlei:

a) Beleuchtung und Heizung	18.000,—	
b) Post und Fernsprecher	45.000,—	
c) Kanzleibedarf	24.000,—	
d) Buchungsgebühren	6.000,—	
e) Neuanschaffungen	10.000,—	
f) Mietzins	50.000,—	
g) Instandhaltung	20.000,—	173.000,—

Kirchliche Druckwerke:

a) Amtsblatt	32.000,—	
b) Informationsdienst	1.500,—	
c) Amt und Gemeinde (Zuschuß)	11.000,—	44.500,—

Reisekosten:

a) des Oberkirchenrates	25.000,—	
b) fremde	12.000,—	37.000,—

Liegenschaften:

a) Betriebskosten, Steuern	7.000,—	
b) Instandhaltung	15.000,—	22.000,—

Militärseelsorge

Religionsunterricht an Berufsschulen	25.000,—	
Dispositionsfonds des Bischofs	40.000,—	
Motorisierungsfonds	50.000,—	
Wohnungsbeschaffungsbeihilfe	10.000,—	100.000,—

Mitgliedsbeiträge:

a) Lutherischer Weltbund	23.400,—	
b) Weltkirchenrat	9.100,—	32.500,—

Darlehensrückzahlung an den Bund

an den Bund	1.852.500,—
-----------------------	-------------

Sonstige Ausgaben:

a) Synode	50.000,—	
b) Abfertigung Scheer	37.300,—	87.300,—

Rücklage für Gehaltszahlung 1960

Jänner bis August)	2.897.500,—
------------------------------	-------------

Unvorhergesehenes	483.950,—
-----------------------------	-----------

Summe 29.015.800,—

Siezu werden folgende Erläuterungen gegeben:

1. Einnahmen:

Als „Kostenersatz der Kirche S.B.“ wurde der bisher geleistete Durchschnittsbetrag eingesetzt. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Generalsynode noch weitere kirchliche Einrichtungen und Arbeitszweige, wie z. B. Filmstelle, Frauenschule, Innere Mission, Diakonischer Dienst, Eng-Stiftung, Militärseelsorge und andere, als gemeinsame Aufgaben beider Kirchen anerkennen wird, so daß der Kostenersatz der Kirche S.B. höher sein wird.

Erstmalig erscheint unter Einnahmen auch ein Betrag von 420.000,— als „Pensionsbeiträge der aktiven Geistlichen“. Das entspricht der Bestimmung des § 50 der Ordnung des geistlichen Amtes, wonach 4% des Gehaltes als Pensionsbeitrag einzubehalten sind, sobald die Bezüge der geistlichen Amtsträger 80% der vorgesehenen Gehaltsätze erreichen.

Der auf Grund des Artikels 26 des Staatsvertrages gewährte Vorstoß von je S 5.000.000,— für die Jahre 1958 und 1959 ist gemäß dem bisherigen Berechnungsschlüssel für landeskirchliche Bedürfnisse nur mit dem um 5% gekürzten Betrag von S 4.750.000,— pro Jahr eingesetzt, weil die restlichen S 250.000,— auf die Kirche S.B. entfallen würden. Die endgültige Entscheidung bleibt jedoch gemäß § 196 (2) 7 der Kirchenverfassung der General-synode vorbehalten.

2. Ausgaben:

Als „Kirchenbeitragsanteile“ wurden im abgelaufenen Rechnungsjahr S 1.575.000,— ausbezahlt. Dieser Betrag kann für das Jahr 1959 um weitere S 225.000,— auf S 1.800.000,— erhöht werden. Unter Hinzurechnung der „Kirchenbeitrags-Einhebegebühren“ verbleiben demnach den Gemeinden insgesamt S 5.400.000,—, das sind 35,5% des gesamten Kirchenbeitragsaufkommens, gegenüber 32,2% im Jahre 1956 und 31,4% im Jahre 1954.

Auf Grund des § 94 Artikel II der Ordnung des geistlichen Amtes ist mit Wirkung vom 1. April 1959 eine weitere Angleichung der Gehälter an die in § 49 Absatz 4 der Ordnung des geistlichen Amtes genannten Beträge vorgesehen. Die geistlichen Amtsträger der Gehaltsstufen 4—17 erhalten von dem genannten Zeitpunkt an 90% der seinerzeit von der General-synode genehmigten Gehaltsätze. Die hierfür erforderlichen zusätzlichen Mittel werden zur Gänze aus dem Staatszuschuß gedeckt.

Der Synodalausschuß glaubte, es nicht verantworten zu können, die vom Pfarrerverein und vom

Finanzausschuß vorgeschlagene Erhöhung der Pfarrergehälter auf 93% vorzunehmen, weil niemand eine bindende Zusage geben konnte, daß die Kirchenbeitragsengänge auch weiterhin soweit steigen würden, daß die auf 93% erhöhten Monatsgehälter im Jahr 1960 13mal ausgezahlt werden könnten.

Ebenso ist für die weltlichen Angestellten der Kirchenkanzlei und in den Gemeinden eine Gehaltsangleichung an die in der Dienstordnung festgelegten Bezüge vorgesehen. Der auf die Kirchenkanzlei entfallende Mehraufwand ist im vorliegenden Haushaltsplan bereits berücksichtigt.

Eine beachtliche Erhöhung ist auch für Zuschüsse an „Kirchliche Werke und Arbeitszweige“ vorgesehen. Erstmals wurden Beträge für die Innere Mission, den Religionsunterricht an Berufsschulen, die Entz-Stiftung, die Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen, für Rüstzeiten und die evangelischen Schulen in Wien in den Haushaltsplan aufgenommen, wobei es, wie bereits erwähnt, der General-synode vorbehalten bleibt, zu bestimmen, welche Arbeitszweige als gemeinsame Aufgabe beider Kirchen gelten sollen.

Als „Darlehensrückzahlung an den Bund“ ist — entsprechend den Erläuterungen zu der vorletzten Post unter den Einnahmen — nur der um 5% gekürzte Betrag eingesetzt, weil bei der Gewährung des Darlehens von S 1.950.000,— jogleich 5%, das sind S 97.500,— an die Kirche S.B. überwiesen wurden.

Die „Rücklage für Gehaltszahlungen 1960“ muß als dringende Notwendigkeit bezeichnet werden, weil der für das Jahr 1960 erwartete Staatszuschuß voraussichtlich erst ab Oktober 1960 zur Verfügung stehen dürfte.

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche u. u. S. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 18. Feber 1959

2. Stück

7. Wohnungsbeschaffungsbeihilfe — Beitragshöhe	13. Errichtung einer Pfarrgemeinde Zell am See
8. Kirchenbeitragseingänge Jänner 1959 mit Vergleichsziffern des Jahres 1958	14. Errichtung einer evangelischen Tochtergemeinde U.B. Sierning
9. Haushaltsplan 1959	15. Ausschreibung der Pfarrstelle Wien=Ottakring
10. Kollektenergebnisse 1958	16. Ausschreibung der Pfarrstelle Eschbrunn
11. Kurseelsorge 1959	17. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Naßwald
12. Militärseelsorge; aus hilfsw eise Verwendung evangelischer Pfarrer	Kirchliche Mitteilungen

Neujahrshirtenbrief 1959

Liebe Glaubensgenossen!

Zum neuen Jahre grüße ich Euch mit der Jahreslosung für 1959, dem Worte des Propheten Jesaja (7, 9) „Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht“. Das heißt: Wenn Ihr nicht fest bleibet in Euerem Glauben, wenn Ihr nicht treu bleibt in Euerer Liebe, dann habt Ihr als Menschen und als Kirche keinen Bestand.

Lasset Euch danken für alle Treue im vergangenen Jahr. Aber lasset uns auch erkennen, daß viele lau im Glauben, lässig in der Bewahrung ihres Christenstandes und gleichgültig gegenüber unserer Evangelischen Kirche werden.

Drei Dinge seien heute offen dargelegt.

Zum Ersten. Der Nationalrat hat soeben für die Jahre 1958 und 1959 der katholischen Kirche je 100 Millionen, der Evangelischen Kirche je 5 Millionen Schilling, der altkatholischen Kirche je 300.000 Schilling als Vorschuß auf die uns zustehende Wiedergutmachung bewilligt. Wir sind froh darüber, daß es endlich so weit ist. Der Staatsvertrag 1955 hatte uns die Wiedergutmachung, die Wiedergewährung des Staatszuschusses, welchen uns die NS-Regierung entzogen hatte, verbürgt. Wir müssen uns damit abfinden, daß wir für die verfloßenen Jahre keine Nachzahlung erhalten. Wir erwarten und fordern aber, daß 1959 eine endgültige Regelung zustandekommt, der wir guten Gewissens zustimmen können. Seit der Veröffentlichung in den Zeitungen werden wir aus allen Seilen unserer Kirche mit der Frage bestürmt: Warum erhält die kleine und arme evangelische Kirche prozentuell so viel weniger als die große und reichere römisch-katholische Kirche? Die Katholiken sind nicht ganz 90% in Osterreich, die Evangelischen mehr als 6%. Die Seelenzahl verhält sich wie 15:1, aber die Staatsbeihilfe wie 20:1. Oberkirchenrat und Synodalausschüsse sind nachdrücklich für eine gerechtere Verteilung eingetreten und werden sich weiterhin um die Gleichberechtigung bemühen.

Zum Zweiten. Wem 5 Millionen viel erscheinen, dem sei gesagt, daß dies nicht einmal ein Fünftel dessen ist, was wir selbst an Kirchenbeiträgen und Eigenleistung der Gemeinden aufbringen. Dennoch mußten wir 1958 bereits ein Darlehen von 2 Millionen Schilling aufnehmen, um den Pfarrern wenigstens 70%, den weltlichen Angestellten 85% des ihnen zustehenden Gehaltes zahlen zu können. Auch die 5 Millionen Staatszuschuß reichen nicht aus, um die Gehälter auch nur auf 90% zu erhöhen, geschweige denn, die zahlreichen anderen kirchlichen Aufgaben zu erfüllen.

Wenn unsere Kirche leben will, wenn sie genügend Pfarrer haben, wenn sie weiterhin Gemeinden gründen und Kirchen bauen, wenn sie ihre diakonischen Aufgaben erfüllen will, bleibt sie trotz des Staatszuschusses auf die unverfügbaren Kirchenbeiträge, ja darüber hinaus auf die Opfer unserer Gemeindeglieder angewiesen. Darum lasset uns nicht müde werden, auch nicht im Arbeiten und Opfern für unsere Kirche. Immer ist Liebe und Opfer das Maß des Glaubens. „Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht.“

Zum Dritten. Wir bedauern es, daß sich da und dort die Zeichen dafür mehren, daß man unsere Evangelische Kirche im öffentlichen Leben zurückdrängen will. Wir bedauern jede Form der Konfessionalisierung des öffentlichen Lebens. Wir sind überzeugt, daß die Gewissensfreiheit im Rahmen der

staatlichen Gesetze hinreichend gesichert ist. Aber wir wissen auch, daß eine Konfessionalisierung des öffentlichen Lebens zwangsläufig zu einer Beeinträchtigung der Gewissensfreiheit für alle Minderheiten führen muß. Darum hat sich bereits 1949 unsere vierte Generalsynode gegen eine Konfessionalisierung des Schulwesens ausgesprochen.

Als aber im Burgenland durch die Errichtung zweier römisch-katholischer Lehrerbildungsanstalten kein Raum für eine staatliche Lehrerbildungsanstalt blieb, an der unser evangelischer Lehrernachwuchs herangebildet werden könnte, da brach in der evangelischen Bevölkerung des Burgenlandes spontan der Wunsch und Wille nach der Wiedereröffnung der hundertjährigen evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Obersiebenbrunn auf. Ohne große Propaganda waren in kürzester Zeit 310.000 Schilling aufgebracht. Die evangelischen Burgenländer bewiesen ein unerwartetes Verantwortungsbewußtsein und einen überzeugenden Willen zur evangelischen Selbstbehauptung. Diese vorbildliche Haltung verdient, in der ganzen Kirche anerkannt und bedankt zu werden.

Wir rufen alle Evangelischen zur Wachsamkeit und Treue auf. Sollte — was wir nicht wünschen — die Konfessionalisierung des öffentlichen Lebens an diesem oder jenem Punkt weiter fortgesetzt werden, sollten die Zeichen eines unduldsamen Geistes sich mehren, so wollen wir, gleich den Burgenländern, in unbeugsamem Selbstbehauptungswillen und opferbereiter Verantwortung für einander und für unsere evangelische Freiheit einstehen. Wir wollen nichts als unser Recht. Aber Rechte, die nicht genützt und verteidigt werden, verfallen.

„Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht.“

Bischof D. Mab

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. S. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

7. Zl. 1344/59 vom 10. Feber 1959

Wohnungsbeschaffungsbeihilfe — Beitragshöhe

Mit Rücksicht auf die mit 1. April 1959 vorgesehene Angleichung der Gehälter wird vom gleichen Tag an der Beitrag der aktiven geistlichen Amtsträger für die Wohnungsbeschaffungsbeihilfe auf 1% des Bruttobezuges einschließlich der Funktionsgebühr, jedoch ausschließlich der Familien- und Kinderzulagen herabgesetzt.

8. Zl. 1296/59 vom 9. Feber 1959

Kirchenbeitragsgänge Jänner 1959 mit Vergleichsziffern des Jahres 1958

	1958	1959
Superintendentur A.B.	S c h i l l i n g	
Wien	984.373,64	1.038.338,83
Niederösterreich	41.253,64	33.504,06
Burgenland	24.900,93	18.442,83
Steiermark	55.863,50	66.002,43
Kärnten	80.667,10	8.164,—
Oberösterreich	81.185,30	117.970,10
	<u>1.268.244,11</u>	<u>1.282.422,25</u>

9. Zl. 1132/59 vom 4. Feber 1959

Haushaltsplan 1959

Nach eingehender Beratung im Finanzausschuß und im Synodalausschuß A.B. wird nachstehend der Haushaltsplan der Kirche A.B. für das Jahr 1959 verlautbart:

Einnahmen:

Saldo am 31. Dezember 1958	750.000,—
Kirchenbeiträge	15.200.000,—
Religionsunterricht	2.900.000,—
Gehaltsrückstände	130.000,—
Kirchliche Druckwerke	60.000,—
Kostenersatz der Kirche S.B.	18.000,—
Mietzinsen von Untermietern	25.000,—
Miet- und Pachtzinsen von Liegenschaften	2.800,—
Zinsen vom Kapitalvermögen	10.000,—
Pensionsbeiträge der aktiven Geistlichen	420.000,—
Staatszuschuß für 1958	4.750.000,—
Staatszuschuß für 1959	4.750.000,—
Summe	29.015.800,—

Ausgaben:

Kirchenbeitragsanteile	1.800.000,—
Kirchenbeitrags-Einbeugegebühren	3.600.000,—
Personalaufwand:	
a) aktive Geistliche, Pensionisten und Witwen	16.109.650,—
b) Dienstwohnungszinsen	12.000,—
c) Vertretungskosten	10.000,—
d) Übersiedlungskosten	7.000,—
e) Kurseelsorge	25.000,—
f) Haftpflichtversicherung	4.200,—
g) Kirchenkanzlei (Gehälter)	741.200,—
Kirchliche Werke und Arbeitszweige:	
a) Jugendwerk	186.500,—
b) Frauenarbeit	110.000,—
c) Theologenheim	50.000,—
d) Studentengemeinde	15.000,—
e) Filmstelle	25.000,—
f) Akademie (Wien, Böhmermarkt, D.-Feistritz)	20.000,—

g) Frauenschule (Stipendien)	10.000,—	
h) Frauenschule, Heimleiterin	25.000,—	
i) Frauenschule, Betrieb	20.000,—	
f) Diakonischer Dienst	50.000,—	
l) Evangelisation, Laienarbeit	50.000,—	
m) Innere Mission	200.000,—	
n) Eng-Stiftung	35.000,—	
o) Lehrerbildungsanstalt	15.000,—	
p) Rüstzeiten	30.000,—	
q) Evangelische Schulen in Wien	10.000,—	851.500,—
Kirchenkanzlei:		
a) Beleuchtung und Beheizung	18.000,—	
b) Post und Fernsprecher	45.000,—	
c) Kanzleibedarf	24.000,—	
d) Buchungsgebühren	6.000,—	
e) Neuanschaffungen	10.000,—	
f) Mietzins	50.000,—	
g) Instandhaltung	20.000,—	173.000,—
Kirchliche Druckwerke:		
a) Amtsblatt	32.000,—	
b) Informationsdienst	1.500,—	
c) Amt und Gemeinde (Zuschuß)	11.000,—	44.500,—
Reisekosten:		
a) des Oberkirchenrates	25.000,—	
b) fremde	12.000,—	37.000,—
Liegenschaften:		
a) Betriebskosten, Steuern	7.000,—	
b) Instandhaltung	15.000,—	22.000,—
Militärseelsorge	25.000,—	
Religionsunterricht an Berufsschulen	40.000,—	
Dispositionsfonds des Bischofs	50.000,—	
Motorisierungsfonds	10.000,—	
Wohnungsbeschaffungsbeihilfe	100.000,—	
Mitgliedsbeiträge:		
a) Lutherischer Weltbund	23.400,—	
b) Weltkirchenrat	9.100,—	32.500,—
Darlehenrückzahlung an den Bund		1.852.500,—
Sonstige Ausgaben:		
a) Synode	50.000,—	
b) Abfertigung Scheer	37.300,—	87.300,—
Rücklage für Gehaltszahlung 1960 (Jänner bis August)		2.897.500,—
Unvorhergesehenes		483.950,—
Summe		29.015.800,—

Hiezu werden folgende Erläuterungen gegeben:

1. Einnahmen:

Als „Kostenerlag der Kirche S.B.“ wurde der bisher geleistete Durchschnittsbetrag eingesetzt. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Generalsynode noch weitere kirchliche Einrichtungen und Arbeitszweige, wie z. B. Filmstelle, Frauenschule, Innere Mission, Diakonischer Dienst, Eng-Stiftung, Militärseelsorge und andere, als gemeinsame Aufgaben beider Kirchen anerkennen wird, so daß der Kostenerlag der Kirche S.B. höher sein wird.

Erstmals erscheint unter Einnahmen auch ein Betrag von € 420.000,— als „Pensionsbeiträge der aktiven Geistlichen“. Das entspricht der Bestimmung

des § 50 der Ordnung des geistlichen Amtes, wonach 4% des Gehaltes als Pensionsbeitrag einzubehalten sind, sobald die Bezüge der geistlichen Amtsträger 80% der vorgeesehenen Gehaltsätze erreichen.

Der auf Grund des Artikels 26 des Staatsvertrages gewährte Vorschuß von je € 5.000.000,— für die Jahre 1958 und 1959 ist gemäß dem bisherigen Verrechnungsschlüssel für landeskirchliche Bedürfnisse nur mit dem um 5% gefürzten Betrag von € 4.750.000,— pro Jahr eingeseht, weil die restlichen € 250.000,— auf die Kirche S.B. entfallen würden. Die endgültige Entscheidung bleibt jedoch gemäß § 196 (2) 7 der Kirchenverfassung der Generalsynode vorbehalten.

2. Ausgaben:

Als „Kirchenbeitragsanteile“ wurden im abgelaufenen Rechnungsjahr € 1.575.000,— ausbezahlt. Dieser Betrag kann für das Jahr 1959 um weitere € 225.000,— auf € 1.800.000,— erhöht werden. Unter Hinzurechnung der „Kirchenbeitrags-Einbebehalten“ verbleiben demnach den Gemeinden insgesamt € 5.400.000,—, das sind 35,5% des gesamten Kirchenbeitragsaufkommens, gegenüber 32,2% im Jahre 1956 und 31,4% im Jahre 1954.

Auf Grund des § 94 Artikel II der Ordnung des geistlichen Amtes ist mit Wirkung vom 1. April 1959 eine weitere Angleichung der Gehälter an die in § 49 Absatz 4 der Ordnung des geistlichen Amtes genannten Beträge vorgesehen. Die geistlichen Amtsträger der Gehaltsstufen 4—17 erhalten von dem genannten Zeitpunkt an 90% der seinerzeit von der Generalsynode genehmigten Gehaltsätze. Die hierfür erforderlichen zusätzlichen Mittel werden zur Gänze aus dem Staatszuschuß gedeckt.

Der Synodalauschuß glaubte, es nicht verantworten zu können, die vom Pfarrerverein und vom Finanzauschuß vorgeschlagene Erhöhung der Pfarrergehälter auf 93% vorzunehmen, weil niemand eine bindende Zusage geben konnte, daß die Kirchenbeitragsrückgänge auch weiterhin soweit steigen würden, daß die auf 93% erhöhten Monatsgehälter im Jahr 1960 13mal ausgezahlt werden könnten.

Ebenso ist für die weltlichen Angestellten der Kirchenkanzlei und in den Gemeinden eine Gehaltsangleichung an die in der Dienstordnung festgelegten Bezüge vorgesehen. Der auf die Kirchenkanzlei entfallende Mehraufwand ist im vorliegenden Haushaltsplan bereits berücksichtigt.

Eine beachtliche Erhöhung ist auch für Zuschüsse an „Kirchliche Werke und Arbeitszweige“ vorgesehen. Erstmals wurden Beträge für die Innere Mission, den Religionsunterricht an Berufsschulen, die Eng-Stiftung, die Lehrerbildungsanstalt in Obersiebenbrunn, für Rüstzeiten und die evangelischen Schulen in Wien in den Haushaltsplan aufgenommen, wobei es, wie bereits erwähnt, der Generalsynode vorbehalten bleibt, zu bestimmen, welche Arbeitszweige als gemeinsame Aufgabe beider Kirchen gelten sollen.

Als „Darlehensrückzahlung an den Bund“ ist — entsprechend den Erläuterungen zu der vorletzten Post unter den Einnahmen — nur der um 5% gefürzte Betrag eingesetzt, weil bei der Gewährung des Darlehens von € 1.950.000,— sogleich 5%, das sind € 97.500,— an die Kirche S.B. überwiesen wurden. Die „Rücklage für Gehaltszahlungen 1960“ muß als dringende Notwendigkeit bezeichnet werden, weil der für das Jahr 1960 erwartete Staatszuschuß voraussichtlich erst ab Oktober 1960 zur Verfügung stehen dürfte.

10. Zl. 1421/59 vom 9. Feber 1959

Kollektenergebnisse 1958

Gemeinden	Pflichtkollekten				Empfohlene Kollekten				
	Jugendarbeit	Fürchtlings- festfuge	Stumme und Blindarbeit	Theologenheim	äußere Mission	Kantate	Frauenarbeit	Bausfonds	innere Mission
Wiener Superintendentur A.B.									
Bruck an der Leitha	112,70	—,—	50,02	—,—	41,66	104,37	—,—	—,—	—,—
Hainburg	—,—	138,56	—,—	35,—	—,—	—,—	56,43	108,50	67,91
Korneuburg	125,—	140,40	43,—	30,—	26,—	—,—	42,—	dir.60,—	52,—
Laas an der Thaya	—,—	—,—	55,10	—,—	53,—	—,—	—,—	111,—	—,—
Stoderau	80,—	86,—	40,—	—,—	45,—	—,—	—,—	dir.75,—	—,—
Wien-Innere Stadt	2363,76	2500,—	1143,63	1488,04	1077,45	437,20	719,40	1203,32	4009,26
Leopoldstadt	678,03	697,—	195,65	271,14	63,—	106,50	81,47	268,64	539,26
Landstraße	501,—	525,—	247,—	300,—	200,—	Fehlber.	—,—	534,—	430,—
Gumpendorf	750,—	300,—	200,—	150,—	151,—	Fehlber.	118,—	dir.250,—	210,—
Neubau	370,—	485,—	211,—	350,—	250,—	160,—	216,—	449,—	595,—
Favoriten	284,50	500,—	270,—	300,—	200,—	Fehlber.	Fehlber.	350,—	441,—
Simmering	205,—	370,—	111,50	200,—	160,—	Fehlber.	150,—	100,—	300,—
Siebling	377,30	210,20	307,61	206,02	Fehlber.	Fehlber.	191,75	dir.100,—	720,45
Dainz	489,84	239,19	86,96	50,71	70,35	—,—	—,—	251,57	300,78
Hütteldorf	163,82	104,20	61,—	50,—	—,—	46,21	77,93	86,99	90,—
Ottakring	178,—	152,67	152,37	156,46	dir.347,82	102,05	161,02	146,—	213,87
Währing	619,—	300,—	350,—	850,—	430,—	420,—	435,—	450,—	1000,—
Schwechat	53,50	60,—	24,50	—,—	—,—	—,—	—,—	75,35	—,—
Floridsdorf	202,64	139,92	42,12	73,19	30,77	48,05	46,20	101,40	117,73
Donaufstadt	63,—	48,50	111,—	68,50	32,—	57,80	42,50	132,—	—,—
Klosterneuburg	166,40	296,—	990,—	206,50	114,60	—,—	177,—	314,70	183,—
Burkersdorf	268,18	175,50	93,63	—,—	718,72	153,87	26,62	311,45	346,31
Preßbaum	88,84	230,88	—,—	242,03	41,48	68,61	40,10	246,35	—,—
Burgenländische Superintendentur A.B.									
Bernstein	347,—	516,—	166,—	—,—	108,—	92,—	212,—	462,—	330,—
Deutsch-Jahrendorf	90,—	153,—	35,—	33,—	264,—	37,—	69,—	143,—	138,—
Deutsch-Kaltenbrunn	—,—	—,—	35,40	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Eisenstadt	274,—	115,—	38,—	60,—	60,—	43,—	90,—	141,—	125,—
Eltenhof	158,—	156,—	28,—	22,—	82,62	107,—	96,—	106,50	89,—
Gols	250,—	500,—	110,—	250,—	200,—	100,—	150,—	400,—	540,—
Groß-Petersdorf	253,—	528,—	87,—	111,75	148,12	223,—	209,60	373,35	422,—
Holzschlag	86,—	140,—	31,—	25,—	37,—	30,—	82,—	100,—	45,—
Kobersdorf	200,—	300,—	90,—	80,—	150,—	60,—	100,—	461,50	250,—
Kufmirn	100,—	80,—	18,—	60,—	50,—	30,—	57,—	100,—	39,—
Loipersbach	330,—	248,—	41,90	52,20	43,—	42,60	102,50	158,50	120,—
Luzmannsburg	178,—	299,—	91,—	129,—	172,—	132,—	154,—	288,—	267,—
Markt Allhau	197,80	532,60	73,40	—,—	47,70	61,90	100,—	260,10	332,23
Mörbisch am See	175,40	230,60	144,70	132,30	220,60	155,30	130,50	250,70	170,20
Neuhaus a. Klausenbach	55,—	82,—	101,—	85,—	61,—	48,—	50,—	70,—	102,—
Niedelsdorf	280,—	364,—	112,—	—,—	140,—	90,—	115,—	305,—	325,—
Oberschützen	165,—	390,—	107,—	141,—	54,70	—,—	—,—	222,50	495,50
Oberwart	100,—	200,—	213,80	148,20	214,33	100,—	159,06	399,—	254,85
Pinkafeld	350,—	650,—	177,91	233,73	473,03	130,—	130,—	700,—	756,60
Pöttelsdorf	51,—	120,—	30,—	50,—	75,—	Fehlber.	Fehlber.	190,20	150,—
Rechnitz	103,90	Fehlber.	83,—	100,—	Fehlber.	182,49	58,16	50,25	340,—
Rust	248,—	30,—	27,—	84,—	32,—	26,—	52,—	188,—	221,—
Siget in der Wart	30,—	30,—	18,—	40,—	14,—	21,—	28,—	40,—	32,—
Stadt Schlaining	230,—	320,—	90,—	90,—	107,14	70,—	90,—	285,—	200,—
Stoob	62,—	320,—	46,—	45,—	90,—	56,—	Dir.128,50	276,80	154,—
Oberloisdorf	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	109,—
Unterschützen	21,—	37,—	35,—	13,—	12,—	12,—	16,—	18,—	—,—
Weppersdorf	111,—	163,—	44,—	45,—	144,—	47,—	65,—	138,—	76,—
Zurndorf	200,—	300,—	100,—	100,—	120,—	70,—	100,—	190,—	250,—

Pflichtkollekten

Empfohlene Kollekten

Gemeinden

**Niederösterreichische
Superintendentur N.B.**

	Jugendarbeit	Kirchlings- reuefforge	Stumme und Blinderarbeit	Theologeneheim	Äußere Mission	Kantate	Frauenarbeit	Baufonds	Innere Mission
Amstetten	147,—	236,—	113,—	—,—	132,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Baden	477,50	319,—	—,—	—,—	202,50	—,—	180,—	313,20	—,—
Bad Wöskau	161,—	265,—	120,—	150,—	187,—	138,—	Fehlber.	119,50	262,—
Bernsdorf	208,—	102,—	52,—	—,—	53,—	48,—	27,60	dir.53,—	109,40
Bloggitz	166,—	145,—	76,—	120,—	95,—	—,—	90,—	90,—	200,—
Smünd	82,—	93,—	63,—	—,—	62,—	—,—	—,—	250,—	104,—
Krems an der Donau	336,76	300,14	170,11	135,27	146,47	119,39	100,17	298,79	—,—
Melf	464,39	590,75	191,60	248,70	287,75	70,—	184,50	—,—	539,31
Mitterbach	250,72	115,98	21,40	18,—	Fehlber.	—,—	—,—	—,—	210,—
Mödling	300,—	351,—	168,—	106,—	246,—	—,—	213,—	303,—	245,—
Naswald	75,—	106,—	38,75	—,—	33,—	—,—	—,—	60,—	—,—
Neunkirchen	146,02	227,65	106,46	90,—	55,28	65,85	71,65	109,20	204,—
Perchtoldsdorf	312,22	200,44	116,87	124,86	130,42	54,60	124,26	130,11	179,66
St. Agg. am Neuwald	126,—	241,—	223,17	41,—	157,—	60,—	70,—	101,—	221,—
St. Pölten	310,—	308,—	200,—	236,—	161,—	132,—	249,—	196,—	447,—
Ternitz	164,—	162,—	82,—	80,—	71,—	86,—	126,—	134,—	261,—
Wien-Liesing	777,58	472,69	150,38	145,95	202,13	123,05	232,—	266,90	623,74
Wiener Neustadt	980,—	613,—	170,—	345,—	210,—	Fehlber.	321,—	302,—	462,—
Wetzdorf	—,—	50,—	50,—	36,40	—,—	—,—	—,—	40,—	60,—
Wördern-Tulln	197,03	126,92	143,48	—,—	100,35	44,47	88,10	186,50	133,50

**Steiermärkische
Superintendentur N.B.**

Admont	105,—	65,—	90,—	80,—	Fehlber.	30,—	40,—	220,—	305,—
Bad Aussee	204,69	252,85	96,65	123,12	74,77	—,—	—,—	191,—	207,77
Stainach-Ordning	113,50	233,05	29,50	—,—	32,—	31,64	48,10	162,70	187,07
Bruck an der Mur	292,84	253,—	139,50	192,51	90,74	Fehlber.dir.	168,—	153,82	345,73
Eggenberg	104,—	203,26	103,—	—,—	59,—	34,41	80,71	207,—	88,31
Eisenerz	158,95	109,53	58,95	89,84	50,76	—,—	90,90	91,88	—,—
Feldbach	80,—	65,—	50,—	—,—	30,—	35,—	24,—	70,—	120,—
Fürstenfeld	133,60	220,77	—,—	—,—	61,13	56,18	51,24	131,16	—,—
Gaishorn	171,—	116,—	73,—	194,—	90,—	42,—	71,—	170,—	300,—
Graz, I. Murufer	450,66	835,34	222,40	250,66	246,66	133,34	259,86	dir.560,66	—,—
Graz, I. Murufer-Nord	225,34	417,66	111,20	125,34	123,34	66,66	129,94	dir.280,34	—,—
Graz, v. Murufer	663,80	611,59	149,35	135,40	34,30	69,59	144,79	1015,61	211,25
Gröbming	410,—	250,—	100,—	155,91	226,43	160,—	120,—	470,—	750,—
Uch	—,—	73,—	38,—	—,—	—,—	—,—	—,—	149,—	160,—
Hartberg	110,—	60,—	Fehlber.	—,—	40,—	Fehlber.	Fehlber.	Fehlber.	—,—
Judenburg	162,—	202,—	96,—	102,60	61,—	52,—	96,—	177,—	233,85
Kapfenberg	153,92	166,03	148,49	147,52	87,97	100,77	101,81	180,62	138,87
Kindberg	44,59	109,90	21,90	61,82	30,—	56,—	74,31	dir.97,70	—,—
Knittelfeld	245,94	205,18	83,40	—,—	66,92	73,59	225,11	123,05	—,—
Leibnitz	584,84	302,54	263,77	128,99	50,85	78,94	197,64	90,65	194,08
Leoben	357,71	419,—	151,—	230,40	—,—	—,—	100,—	dir.248,50	402,90
Mürzzuschlag	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	dir.185,70	—,—
Peggau	115,—	145,—	65,—	104,—	60,—	32,—	41,—	dir.110,—	150,—
Radersburg	236,93	150,74	110,25	58,39	33,17	75,70	92,37	184,22	146,61
Ramsau	211,34	275,05	dir.346,60	206,32	628,12	Fehlber.	269,27	281,43	300,60
Rottenmann	—,—	224,40	88,40	58,20	70,50	50,—	94,50	154,—	359,80
Schladming	360,—	459,20	318,05	312,80	323,70	162,95	340,—	463,05	424,59
Stainz	116,24	172,24	103,23	245,62	70,—	33,30	—,—	dir.54,70	537,40
Trofaiach	124,—	42,40	31,60	54,06	20,37	23,—	—,—	67,50	88,—
Voitsberg	203,80	185,—	73,—	65,—	78,50	58,—	124,—	116,—	227,—
Wald am Schoberpaß	150,—	105,—	30,—	60,—	36,—	31,—	60,—	200,—	300,—
Weiz	—,—	136,—	—,—	—,—	31,—	—,—	75,—	143,—	113,—
Wetzdorf	124,—	—,—	44,—	30,—	—,—	30,—	—,—	—,—	78,—

Pflichtkollekten

Empfohlene Kollekten

Gemeinden

**Kärntner
Superintendentur U.B.**

	Sugendarbeit	Stiftungs- pflege	Stumme und Blindarbeit	Hydrologenheim	Äußere Mission	Kantate	Frauenarbeit	Baufonds	Innere Mission
Althofen	150,—	303,—	83,—	—,—	70,—	117,—	61,—	dir.202,—	193,—
Arriach	209,68	156,46	78,69	—,—	Fehlber.	Fehlber.	Fehlber.	Fehlber.	Fehlber.
Bleiberg	197,—	127,28	36,34	19,45	34,30	34,52	56,58	dir.112,79	126,89
Algoritschach	102,60	90,61	—,—	—,—	44,30	—,—	—,—	—,—	105,74
Dornbach	300,45	249,55	170,05	53,05	34,80	61,50	100,—	257,75	540,60
Eisentratten	242,15	241,59	59,39	—,—	56,93	46,27	105,86	174,37	337,09
Geffernih	307,85	328,77	—,—	382,84	81,85	94,—	192,46	375,20	337,40
Geld am See	267,27	—,—	—,—	—,—	128,50	—,—	—,—	281,92	—,—
Greifach	225,—	200,—	direkt	103,37	—,—	—,—	—,—	dir.500,—	310,—
Gnesau	—,—	—,—	—,—	—,—	80,40	—,—	—,—	—,—	—,—
Hermagor	377,—	432,—	186,—	294,—	397,—	91,—	188,—	385,—	415,—
Klagenfurt	870,40	921,98	364,24	—,—	188,97	Fehlber.	445,50	dir.645,97	881,34
Lienz	190,—	117,10	—,—	—,—	104,47	—,—	—,—	112,50	—,—
Mörtschach	272,—	296,—	310,50	56,—	82,—	25,—	213,—	586,—	96,—
Nadenthein	253,16	193,71	135,17	—,—	85,27	99,36	122,78	190,74	220,26
St. Ruprecht	374,18	411,80	123,25	112,40	63,42	70,82	259,50	dir.473,94	393,62
Treffen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	392,—
Tschöran	351,99	299,79	149,39	186,60	155,—	114,16	—,—	525,83	—,—
St. Veit an der Glan	266,50	320,—	134,—	125,—	88,—	Fehlber.	131,—	dir.246,—	158,—
Spittal an der Drau	340,—	700,—	250,—	240,—	270,—	Fehlber.	dir.120,—	308,—	515,—
Trebesing	180,—	141,—	36,50	70,—	28,20	29,30	76,—	145,—	152,—
Treßdorf	325,52	525,30	125,—	210,—	380,50	—,—	—,—	397,65	725,—
Kattendorf	—,—	230,—	67,40	63,—	—,—	—,—	—,—	197,—	323,94
Unterhaus	302,—	220,—	231,—	—,—	102,—	—,—	—,—	305,—	270,—
Willach	759,95	833,98	699,29	447,80	261,30	—,—	192,75	dir.843,05	852,93
Wölfermarkt	216,79	267,55	54,82	183,12	110,—	48,60	dir.136,39	dir.373,03	—,—
Waiern	398,48	468,85	174,70	159,68	86,33	72,53	178,75	361,84	1032,—
Weißbriach	285,—	423,—	200,—	136,70	170,—	87,50	103,—	dir.450,—	150,—
Wiedweg	105,—	73,—	20,—	—,—	42,50	15,—	45,—	100,—	—,—
Klein-Kirchheim	166,—	137,47	—,—	42,15	39,28	—,—	—,—	132,17	221,86
Wolfsberg	183,01	223,10	81,57	1040,—	92,35	65,46	72,90	101,82	200,39
Zlan	260,—	302,—	107,—	132,—	197,80	68,25	98,90	400,—	285,—
Ferndorf	145,—	71,—	62,—	—,—	201,26	57,—	67,—	113,—	396,—

**Oberösterreichische
Superintendentur U.B.**

Oberländer Seniorat

Attersee	100,—	402,74	168,50	146,32	345,58	143,10	—,—	608,—	1035,45
Bad Ischl	—,—	104,—	235,—	—,—	111,—	—,—	221,50	135,—	389,90
Braunau am Inn	348,22	121,80	106,81	145,14	Fehlber.	Fehlber.	124,88	124,24	—,—
Mauerkirchen	—,—	63,70	—,—	—,—	—,—	30,—	—,—	—,—	—,—
Mattighofen	183,14	60,—	29,50	—,—	—,—	23,36	26,24	156,16	—,—
Smunden	555,—	578,—	336,30	471,—	810,—	264,20	358,—	700,—	1884,50
Ebensee	96,70	192,91	106,40	163,—	258,25	122,60	—,—	216,93	122,55
Bad Goisern	401,78	341,40	235,10	231,64	360,67	107,29	243,71	486,06	675,21
Gosau	320,—	390,24	310,—	128,16	202,44	95,31	228,40	330,—	370,—
Hallein	180,—	149,—	81,—	82,—	75,—	48,—	65,—	dir.110,—	—,—
Badgastein	203,60	261,75	232,—	100,—	100,—	100,—	—,—	470,—	670,80
Hallstatt	72,—	115,50	68,—	70,—	72,—	60,—	60,—	112,—	208,—
Innsbruck	634,13	282,91	444,34	—,—	374,56	—,—	—,—	299,70	246,21
Kuffstein	106,—	95,—	68,—	150,—	62,—	—,—	80,—	71,—	—,—
Lenzing-Kammer	225,—	164,70	145,40	82,60	81,40	135,50	107,—	167,50	305,60
Ruhenmoos	376,—	141,—	240,—	—,—	393,—	175,—	226,—	585,—	1180,—
Salzburg	500,—	489,54	471,—	346,50	361,15	205,28	270,20	430,08	861,80
Schwanenstadt	70,—	114,—	48,—	63,—	78,—	88,—	74,—	106,—	151,—
Vöcklabruck	261,50	329,50	186,60	—,—	200,25	190,07	Fehlber.	306,20	429,50

Pflichtkollekten

Empfohlene Kollekten

Gemeinden	Jugendarbeit	Fürsorge- kollektive	Stimmen und Sammelarbeit	Theologisches	Stufen Mission	Kantate	Frauenarbeit	Baufonds	Sinnere Mission
Untertänder Seniorat									
Eferding	100,56	184,83	138,50	—,—	62,13	109,50	77,23	176,45	240,20
Gallneufkirchen	172,67	266,83	366,25	—,—	116,60	54,64	131,23	333,69	292,94
Kirchdorf an der Krems	94,50	95,40	57,90	91,58	80,20	94,50	62,23	94,63	161,46
Windischgarsten	112,—	108,—	88,—	82,—	53,—	22,—	32,50	130,—	1236,—
Linz	127,60	647,36	146,70	435,72	215,89	155,42	127,60	352,53	330,35
Linz-Süd	279,42	90,79	167,65	—,—	127,26	95,11	143,45	146,85	254,37
Linz-Urfahr	85,23	144,50	89,02	79,62	62,50	35,—	79,05	96,30	72,40
Neufematen	dir. 233,03	72,50	96,50	60,90	71,13	67,20	dir. 102,67	dir. 241,—	282,—
Bad Hall	—,—	186,26	149,95	55,31	—,—	76,96	124,84	156,25	132,08
Nied im Innkreis	113,—	150,—	96,—	55,—	70,—	Fehlber.	60,—	102,—	—,—
Schärding	34,—	21,—	23,—	—,—	25,55	19,—	26,—	19,60	28,—
Scharten	338,09	328,07	140,16	270,—	—,—	120,—	—,—	440,84	780,80
Steyr	149,70	300,—	209,99	—,—	81,60	154,33	232,50	186,43	500,—
Thening	415,69	250,—	170,12	273,—	450,—	317,43	381,16	603,95	765,55
Traun	60,—	95,—	50,—	69,24	122,07	20,—	35,—	93,75	100,—
Wallern	100,50	217,65	120,—	231,20	163,80	70,65	100,50	422,25	193,40
Grieskirchen	136,75	123,79	81,—	86,20	82,40	69,69	41,40	116,90	146,28
Wels	794,63	331,42	21,32	289,—	210,—	—,—	384,—	689,66	674,65

Kirche S.B.

Bregenz	dir. 481,91	—,—	133,30	—,—	—,—	—,—	471,70	—,—	—,—
Dornbirn	dir. 159,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Feldkirch	—,—	—,—	—,—	103,60	221,—	—,—	—,—	—,—	363,37
Linz-St. Martin	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Oberwart	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Wien-Innere Stadt	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Süd	165,85	78,85	220,50	—,—	178,20	—,—	—,—	48,70	126,30
West	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—

11. Zl. 586/59 vom 4. Feber 1959

Kurseelsorge 1959

Für die Sommermonate des laufenden Jahres ist in folgenden Orten eine Kurseelsorge vorgesehen:

Tirol:

- Ritzbühl (Juli und August)
- Mahrhofen im Zillertal (Juli und August)
- Oberinntal (Landeck oder Imst, Juli und August)
- Seefeld (Juli und August)

Salzburg:

- Badgastein (Mitte Mai bis Mitte Oktober)
- Zell am See (Juli bis September)

Oberösterreich:

- Attersee (Juli oder August)
- Bad Hall (Juli und August)
- Bad Ischl (Juli oder August)
- Ebensee (Juli oder August)
- Gallspach (Mitte Juli bis Mitte August)
- Kammer am Attersee (Juli und August)
- Mondsee (Juli und August)
- St. Wolfgang mit St. Gilgen (Juli und August)
- Schallerbach (Mitte Juli bis Mitte August)

Niederösterreich:

- Baden (Juli und August)
- Deutsch-Altenburg (Juli und August)
- Paarbach (Juli und August)
- Reith, Gemeinde Mitterbach (Mitte Juli bis Mitte August)
- Semmering (Juli und August)
- Waidhofen an der Ybbs (Mitte Juli bis Mitte August)

Burgenland:

- Bad Sigmundsdorf (Juli oder August)

Steiermark:

- Bad Aussee (Juli und August)

Kärnten:

- Bad Kleinkirchheim (Juli und August)
- Emünd im Liesertal (Mitte Juli bis Mitte August)
- Klopeiner See, Gemeinde Wölfermarkt (Juli und August)
- Rötschach-Mauthen (Juli und August)
- St. Jakob (Juli und August)
- Wörtschach und Welden (Juli bis September)
- Zeichendorf am Weißensee (Mitte Juli bis Mitte August)

Vorarlberg:

Lech am Arlberg (Juli und August)
Schrus (Juli und August)

Für eine vierwöchige Tätigkeit wird vom Oberkirchenrat eine Vergütung von S 700,— gewährt. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung hat der Kurseelsorger selbst zu tragen. Die Pfarrämter sind jedoch bemüht, nach Möglichkeit Freiquartiere oder Zimmer zu verbilligten Preisen zu vermitteln.

Bewerbungen für Orte in Vorarlberg sind bis 15. April 1959 an den Oberkirchenrat S.B. in Wien I, Dorotheergasse 16, zu richten, in allen anderen Fällen an den Oberkirchenrat A.B. in Wien I, Schellinggasse 12, ebenfalls bis 15. April 1959.

12. Zl. 278/59 vom 14. Jänner 1959

Militärseelsorge; ausfallsweise Verwendung evangelischer Pfarrer

Mit Genehmigung des Bundesministeriums für Landesverteidigung stehen derzeit in ausfallsweiser Verwendung als evangelische Militärseelsorger:

Wien:

Fasangartenkaserne: Pfarrer Hermann Rippel, Wien I, S.B.
Radechkykaserne und Franz-Ferdinand-Kaserne: Prof. Ernst Heß, Wien
Große und kleine Breitenseer Kaserne: Pfarrer Heinz Becker, Hütteldorf
Kasernen Groß-Enzersdorf und Stammersdorf: Pfarrer Hans G. Marehart, Wien-Donaustadt
Zwölfaxing: Pfarrer Erich Grassi, Schwechat

Burgenland:

Eisenstadt: Pfarrer Heinrich Hafelauer, Eisenstadt

Niederösterreich:

Kasernen Bruck a. d. Leitha und Kaisersteinbruch: Pfarrer Gerhard Erwin Wegandt, Bruck a. d. L.
Kasernen St. Pölten und Spratzern: Pfarrer Paul Jung, St. Pölten
Kasernen Melf und Willersbach: Pfarrer Ernst Gläser, Melf

Steiermark:

Graz-Wehelsdorf: Prof. Dr. Paul Wesener, Graz
Graz, Schönbauerkaserne und Thalerhof: Pfarrer Erif Beermann, Graz
Kasernen Straß und Radkersburg: Pfarrer Sepp Meier, Graz
Zeltweg: Pfarrer Hugo Klettke, Knittelfeld

Kärnten:

Blieburg: Pfarrer Ernst Hildebrand, Völkermarkt
Kasernen Klagenfurt und Vendorf: Pfarrer Franz Reischer, Klagenfurt
Kasernen Villach, Seebach und Ober-Fellach: Pfarrer Paul Pellar, Villach
Spittal an der Drau: Pfarrer Herbert Seeberg-Elberfeldt, Spittal an der Drau

Oberösterreich:

Ried im Innkreis: Pfarrer Herwig Karzel, Braunau

Salzburg und Tirol:

Kasernen in Salzburg: Pfarrer Walter Züttner, Salzburg
Kasernen St. Johann i. B. und Saalfelden: Pfarrer Effehart Lebouton, Badgastein

Siens in Osttirol: Pfarrer Robert Johne, Siens
Kasernen in Innsbruck und Hall: Pfarrer Wolfgang Liebenwein, Innsbruck
Kasernen Ruffstein und St. Johann i. S.: Pfarrer Wolfgang Schmidt, Ruffstein

13. Zl. 9656/58 vom 2. Jänner 1959

Errichtung einer Pfarrgemeinde Zell am See

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 2. Jänner 1959, Zl. 9656/58, die Errichtung einer selbständigen Pfarrgemeinde Zell am See gemäß § 174 Abs. 2 Z. 3 der Kirchenverfassung genehmigt.

Der Sprengel dieser Pfarrgemeinde umfaßt das Gebiet des Verwaltungsbezirkes Zell am See mit Ausnahme der Ortsgemeinde Vond.

14. Zl. 9657/58 vom 23. Jänner 1959

Errichtung einer evangelischen Tochtergemeinde A.B. Sierning

Der Oberkirchenrat A.B. hat mit Erlaß vom 23. 1. 1959, Zl. 9657/58, die Errichtung einer zur Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Neufematen gehörenden evangelischen Tochtergemeinde A.B. Sierning gemäß § 174 Abs. 2 Z. 3 der Kirchenverfassung genehmigt.

Der Sprengel dieser Tochtergemeinde umfaßt die Ortsgemeinde Sierning mit Ausnahme des westlichen Teiles der Ortschaft Hilbern und des östlich des Augütl gelegenen Teiles der Ortschaft Gründberg, ferner aus der Ortsgemeinde St. Marien die Ortschaft Weichstetten II. Teil, aus der Ortsgemeinde Schiedlberg die Ortschaften Droißendorf, Magelsdorf und Weichstetten III. Teil, sowie aus der Ortsgemeinde Waldneufkirchen die Ortschaften Besendorf, Mengersdorf und Steinersdorf.

15. Zl. 1004/59 vom 3. Feber 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Wien-Ottakring

Die durch den plötzlichen Heimgang des bisherigen Pfarrers frei gewordene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Ottakring wird hiermit ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 1a eingereiht und wird durch Wahl besetzt.

Die Pfarrgemeinde umfaßt den 16. Wiener Gemeindebezirk und zählt 6100 Seelen. Ein Betfaal, der über 100 Personen faßt und in dem an den Sonn- und Feiertagen zwei Hauptgottesdienste und ein Kindergottesdienst zu halten sind, sowie die nötigen Amtsräume sind vorhanden.

Eine Bürokräft hilft bei den Kanzleiarbeiten. An Religionsunterricht sind mindestens vier Stunden an einer Mittelschule zu erteilen. Die derzeit zur Verfügung stehende Wohnung besteht aus einem großen Zimmer, einem schönen Kabinett, Küche, Vorzimmer und Badezimmer. Ein Bauplatz für ein neues Gemeindezentrum ist vorhanden.

Nähere Auskünfte erteilt der Administrator, Pfarrer Jakob Wolfer, Wien XVIII, Martinstraße 25, Tel. 33 45 34.

Bewerbungen sind bis zum 31. März 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Ottakring, Wien XVI, Sahmerlegasse 31, zu richten.

16. Zl. 791/59 vom 28. Jänner 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Eschöran

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde Eschöran, Post Bodensdorf, Kärnten, wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in keine Schwierigkeitsklasse eingeteilt. Die Gemeinde zählt 1038 Seelen und umfaßt die Ortsgemeinde Ossiach und teilweise die Ortsgemeinden Steindorf und Treffen. Gottesdienste sind zu halten jeden Sonntag in Eschöran, je einmal im Monat in Steindorf und Ossiach und nach Bedarf auch Bibelstunden. Eine intensive Jugend- und Frauenarbeit ist erforderlich sowie eine regelmäßige seelsorgerliche Betreuung der Gemeindeglieder. Religionsunterricht ist im Ausmaß von acht Wochenstunden an den Volksschulen in Bodensdorf und Ossiach zu erteilen. Der Inhaber der Pfarrstelle kann außerdem zur aus hilfsweisen Verwendung im Religionsunterricht am Realgymnasium in Villach herangezogen werden.

Das Pfarrhaus umfaßt die Pfarrwohnung mit fünf Zimmern, Kabinett, Küche, Bad und die erforderlichen Nebenräumlichkeiten sowie Kanzlei, Gemeindefaal und Mesnerwohnung. Obst- und Gemüsegarten ist vorhanden. Sämtliche Schulen sind in Villach leicht zu erreichen.

Bewerbungen sind bis einschließlich 15. März an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Eschöran, Post Bodensdorf, Kärnten, zu richten.

17. Zl. 995/59 vom 3. Feber 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Raßwald

Die freigewordene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Raßwald (landschaftlich sehr schön zwischen Raß und Schneeberg gelegen) wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht und wird durch den Oberkirchenrat besetzt.

Die Gemeinde zählt 600 Seelen. Dienstwohnung mit vier großen Zimmern, Küche und Amtsraum ist vorhanden. Predigtstation Hirschwang; Unterricht wird derzeit mit elf Wochenstunden in sechs Schulen erteilt.

Schöner Garten mit Obstbäumen und Gartenhaus steht zur Verfügung. Schulen und Predigtstation mit Postauto gut erreichbar.

Die Bewerbungen sind bis 1. April 1959 an den Oberkirchenrat zu richten.

Kirchliche Mitteilungen

Mit dem in der Nacht vom 1. zum 2. Jänner d. J. unerwartet heimgerufenen Pfarrer Leopold Gerhardinger verliert nicht nur seine Gemeinde Wien-Ottakring, sondern auch unsere ganze Kirche einen Pfarrer, dem es gegeben war, das Evangelium

von Jesus Christus in lebensnaher und überzeugender Weise zu verkündigen, der aber auch in seinem Privatleben allzeit bemüht war, vor Gott bestehen zu können. Ursprünglich wollte er Lehrer werden, doch wurde er, der immer Suchende, über den Dienst im Postamt durch wechselvolles Schicksal zum Studium der Theologie geführt. Zuerst Vikar in Wiener Neustadt, dann in Wien-Leopoldstadt und Wien-Währing, tat er auch treue Dienste in der Krankenhausesseelsorge. 1947 wurde er Pfarrer der neugegründeten Gemeinde Wien-Ottakring. Nicht nur in Gottesdienst und Religionsunterricht, vielmehr noch durch Hausbesuche ist er seiner Gemeinde der unvergessene Seelsorger geworden. Unsere Kirche dankt ihm für seine Treue, seine aufopfernde Hingabe und seinen Glauben.

Die Amtsprüfung, die vom 1. bis 5. Feber 1959 abgehalten wurde, haben folgende Predigtamtskandidaten bestanden: Hans Jaquemar, Heinrich Wilhelm Meerwein, Werner Pülz, Siegfried Schwarz, Dr. Dr. Harald Zimmermann.

Die Kandidaten der Theologie Heinrich Wilhelm Meerwein und Werner Pülz wurden am 8. Feber in der lutherischen Stadtkirche in Wien durch den Bischof ordiniert.

Der hauptamtliche Vertragslehrer für evangelischen Religionsunterricht Dr. Paul Wesener wurde mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 17. Dezember 1958 mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1959 pragmatisiert. (Zl. 320/59 vom 14. 1. 1959.)

Die Anerkennung des Evangelischen Albert-Schweizer-Kreises mit dem Vereinsitz in Wien VIII, Pfeilgasse 28, als evangelisch kirchlicher Verein wurde mit Entscheidung des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. S. B. vom 15. 1. 1959, Zl. 387/59, mit sofortiger Wirksamkeit widerrufen. Dieser Verein ist daher nicht mehr berechtigt, weiterhin die Bezeichnung Evangelischer Albert-Schweizer-Kreis zu führen und steht die Evangelische Kirche A. u. S. B. in Österreich mit diesem Verein in keinerlei Verbindung.

Diesem Amtsblatt liegt ein Posterslagschein zur Begleichung des Bezugspreises für das Jahr 1959 bei (Jahresbezugspreis S 34,— für ein Exemplar).

Allfällige Rückstände aus früheren Jahren wollen tunlichst gleichzeitig beglichen werden.

P. b. b.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 18. März 1959

3. Stück

18. Dank für Hochwasserhilfe	23. Gesehlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften
19. Dienstordnung für die weltlichen Dienstnehmer, Gehaltsangleichung	24. Berufung des Vorsitzenden des Disziplinarssenates für die Diözese Kärnten
20. Ordnung des geistlichen Amtes, Angleichung der Gehälter	25. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Berndorf
21. Seelenstandsbericht 1958	Kollekte
22. Kirchenbeitragseingänge von Jänner bis Feber 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958	Kirchliche Mitteilung

Hofrat Erwin Marolly gestorben

Am 25. Feber 1959 ist Hofrat Erwin Marolly, Rat des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. i. R., nach kurzem Leiden verschieden.

Mit ihm ist der letzte Angehörige des Evangelischen Oberkirchenrates als Staatsbehörde dahingegangen.

Hofrat Erwin Marolly wurde am 7. Oktober 1875 in Rofsbach in Böhmen als Sohn des evangelischen Pfarrers Rudolf Marolly, der später durch mehrere Jahrzehnte Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien und durch viele Jahre auch Senior des niederösterreichischen evangelischen Seniorates A. B. und zuletzt außerordentlicher Rat des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. war, geboren. Von 1901 bis 1912 war er in der politischen Verwaltung bei der niederösterreichischen Statthalterei in Wien tätig. Mit 1. Oktober 1912 wurde er als Sekretär zum Evangelischen Oberkirchenrat berufen und erhielt im August 1921 den Titel Regierungsrat. Vom 1. September 1923 bis zu seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand mit Ende Juni 1936 bekleidete er beim Evangelischen Oberkirchenrat A. B. die Stelle des ordentlichen weltlichen Rates. Für seine besonderen Verdienste im Evangelischen Oberkirchenrat wurde ihm am 18. Juli 1930 der Titel eines Hofrates verliehen. In nahezu 24jähriger Dienstzeit beim Evangelischen Oberkirchenrat A. B. hat der Hingeschiedene mit der vorbildlichen Berufstreue des altösterreichischen Beamten sein ganzes Wissen und Können in den Dienst seines Amtes gestellt und die Interessen der Evangelischen Kirche A. u. H. B. gewahrt und vertreten.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

18. Zl. 1519/59 vom 17. Feber 1959

Dank für Hochwasserhilfe

Der Herr Bundeskanzler hat in einem an den Landesuperintendenten H. B. gerichteten Schreiben für die von der Evangelischen Kirche H. B. aus Anlaß der Hochwasserkatastrophe zur Verfügung gestellte Spende von S 2.090,84 den wärmsten Dank der österreichischen Bundesregierung ausgesprochen und gebeten, diesen Dank den einzelnen Spendern zu übermitteln.

19. Zl. 2086/59 vom 6. März 1959

Dienstordnung für die weltlichen Dienstnehmer, Gehaltsangleichung

Mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und H. B. wird auf Grund des § 58 der Dienstordnung für die weltlichen Dienstnehmer mit Wirkung vom 1. April 1959 eine weitere Angleichung der Gehälter genehmigt. Nach Maßgabe der vorhandenen Mittel sind die Bezüge der weltlichen Angestellten auf 100% der von der fünften General Synode im November

1956 beschlossenen Gehaltsätze zu erhöhen, soweit diese — zumal in den untersten Gehaltsstufen — nicht schon erreicht sind.

Die Gehaltsätze wurden seinerzeit im Amtsblatt vom 15. Mai 1957 verlautbart.

20. Zl. 2085/59 vom 6. März 1959

Ordnung des geistlichen Amtes, Angleichung der Gehälter

Mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und S. B. wird auf Grund des § 94, Artikel II, der Ordnung des geistlichen Amtes mit Wirkung vom 1. April 1959 für die geistlichen Amtsträger des Aktiv- und Ruhestandes sowie die Witwen nach geistlichen Amtsträgern eine weitere Angleichung der Bezüge an die von der fünften Generalynode im November 1956 beschlossenen Gehaltsätze durchgeführt.

Diese Angleichung beträgt

in der Gehaltsstufe 1	100%
in der Gehaltsstufe 2	97%
in der Gehaltsstufe 3	93%
in den übrigen Gehaltsstufen	90%

Die so errechneten Bezüge der Pfarrer (Verwen-

dungsgruppe A), der Vikare (Verwendungsgruppe B) und der Pfarrhelfer (Verwendungsgruppe C) sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Stufe	A Pfarrer	B Vikare	C Pfarrhelfer
1	1900,—	1710,—	1425,—
2	1964,—	1768,—	1503,—
3	2116,—	1904,—	1674,—
4	2610,—	2349,—	1732,—
5	2812,—	2531,—	2295,—
6	3015,—	2713,—	2452,—
7	3217,—	2895,—	2610,—
8	3420,—	3078,—	2767,—
9	3622,—	3260,—	2925,—
10	3870,—	3483,—	3082,—
11	4117,—	3705,—	3240,—
12	4365,—	3928,—	3397,—
13	4612,—	4151,—	3600,—
14	4905,—	4414,—	3802,—
15	5197,—	4677,—	4005,—
16	5490,—		4207,—
17	5782,—		4410,—
Vehrvikare im ersten Jahr			1300,—
Vehrvikare im zweiten Jahr			1400,—

21. Zl. 101/59 vom 6. März 1959

Seelenstandsbericht 1958

Nachstehend wird der Seelenstandsbericht für 1958 verlautbart:

Gemeinde	A. B.	S. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Konfirmanden	Draunungen	Beerdigungen	Abendmahlsgäste
Althofen	847	3	36	5	19	10	2	8	600
Arriach	1.153	—	3	1	36	22	7	10	846
Bleiberg	1.323	4	14	1	39	27	9	14	479
Dornbach	970	—	5	4	31	18	10	9	294
Eisentratten	970	2	6	5	20	20	2	5	425
Feffernitz	1.553	1	9	6	50	28	14	12	517
Feld am See	1.470	—	2	1	43	41	9	10	1.040
Fresach	1.974	—	11	—	48	29	19	15	250
Gnesau	1.124	—	10	1	36	19	17	10	424
Hermagor	1.480	—	8	1	25	29	10	12	880
Klagenfurt	7.402	23	74	47	110	143	47	70	3.374
Lienz	848	2	9	13	17	23	7	6	420
Pörtlach	1.387	12	23	3	28	29	12	12	849
Radenthein	1.319	1	15	1	30	23	6	6	862
St. Ruprecht bei Villach	2.602	5	48	5	67	62	20	33	1.650
St. Veit an der Glan	1.683	17	45	4	41	36	16	23	910
Spittal an der Drau	3.196	10	29	16	71	72	22	26	1.070
Trebesing	762	—	2	—	16	17	11	7	358
Trehdorf	1.493	—	3	1	34	14	9	7	909
Tschöran	1.035	3	18	—	19	22	5	3	571
Unterhaus	1.185	3	11	7	25	21	12	12	433
Villach	5.951	20	61	14	123	127	60	65	2.057
Völkermarkt	764	6	21	8	13	21	3	5	683
Waiern	1.590	12	19	6	46	46	19	15	1.051
Weißbriach	1.475	3	4	—	35	16	11	12	736
Wiedweg	872	—	2	—	17	22	7	4	419
Wolfsberg	815	11	1	4	13	20	4	12	399
Zlon	1.918	2	8	2	52	38	18	17	1.161
Superintendentur Villach	49.161	140	497	154	1.104	995	388	440	23.667
49.301									

Gemeinde	N. B.	S. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Konfirmanden	Eraunungen	Beerbigungen	Abendmahlsgäste
Wien=Innere Stadt	15.246	—	83	62	161	245	106	183	10.291
Wien=Leopoldstadt	10.512	—	85	45	131	169	71	120	3.047
Wien=Landstraße	10.220	—	47	83	68	108	37	98	1.860
Wien=Gumpendorf	18.000	—	138	62	163	210	84	204	3.466
Wien=Neubau	8.354	—	52	33	79	112	48	123	5.087
Wien=Favoriten	10.033	—	79	156	110	113	54	125	2.566
Wien=Simmering	2.465	—	25	45	39	28	20	36	2.172
Wien=Hiebing	8.500	—	59	40	83	117	48	138	3.335
Wien=Hütteldorf	1.880	—	15	13	20	40	10	21	409
Wien=Ottakring	6.100	—	31	30	33	70	10	73	2.650
Wien=Währing	14.344	—	98	76	160	194	111	183	4.526
Wien=Floridsdorf	4.981	—	68	25	81	76	27	83	2.065
Wien=Donaustadt	3.429	—	65	20	64	48	23	41	1.765
Wien=Viezing	3.656	—	50	19	50	71	34	43	2.114
Bruck an der Leitha	1.583	14	44	6	26	32	24	22	947
Klosterneuburg	1.970	95	18	2	21	25	6	24	823
Korneuburg	791	22	11	3	11	15	5	12	425
Laa an der Thaya	961	7	11	15	13	20	1	11	1.003
Purkersdorf	1.750	—	25	6	15	36	8	30	5.369
Schwechat	2.940	30	78	6	54	38	10	26	2.400
Stoßerau	1.057	4	12	11	13	17	6	22	675
Superintendentur Wien	128.772	172	1.094	758	1.395	1.784	743	1.618	56.995

128.944

Amstetten	1.716	30	59	8	14	41	13	19	1.735
Baden	2.740	47	20	10	35	62	18	29	1.108
Bad Böslau	1.720	31	32	6	41	32	17	17	802
Berndorf	1.309	2	7	2	12	11	3	16	641
Blagnitz	1.035	20	22	8	10	21	7	12	496
Bründ	1.160	4	60	7	17	16	8	6	862
Krems	2.581	25	35	16	24	63	15	33	1.592
Mell-Scheibbs	1.019	3	17	4	15	28	2	12	934
Mitterbach	1.225	—	3	3	21	22	12	12	520
Mödling	3.442	—	46	19	35	63	29	51	1.881
Nafswald	598	2	9	1	9	8	3	12	174
Neunkirchen	1.230	15	17	11	26	10	6	7	611
Perchtoldsdorf	918	—	4	4	12	17	4	10	1.410
St. Agid am Neuwald	1.276	17	19	4	23	20	10	9	1.273
St. Pölten	2.926	111	56	16	56	42	24	42	1.974
Ternitz	1.277	10	11	7	26	29	7	7	643
Wiener Neustadt	4.793	44	79	36	82	91	34	58	1.980
Wördern-Dulln	1.168	25	9	8	34	19	10	13	877

Superintendentur Wiener Neustadt	32.133	386	505	170	492	595	222	365	14.731
--	--------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--------

32.519

Attersee	1.179	—	3	1	20	22	3	6	864
Bad Goisern	3.475	—	7	—	63	71	28	41	1.012
Bad Ischl	1.364	—	13	1	25	30	9	17	978
Braunau	2.930	—	35	19	36	38	14	27	1.566
Brunden	3.322	—	28	5	57	69	36	32	2.297
Bozau	1.496	—	3	—	31	12	6	21	847
Hallein	3.210	—	69	14	50	70	19	21	2.725
Hallstatt	769	—	2	—	18	10	7	14	270
Innsbruck	10.583	217	99	73	110	187	75	82	4.500
Kufstein	1.711	13	58	19	35	40	11	18	890
Lenzing-Kammer	1.420	—	11	3	29	29	12	10	1.187
Ruhenmoos	1.350	—	8	—	24	13	5	8	972
Salzburg	10.532	—	100	43	210	269	138	117	5.247
Schwanenstadt	1.122	—	8	—	19	16	11	8	862
Böcklbruck	2.000	—	9	7	58	32	15	23	1.573

Seniorat Goisern	46.463	230	453	185	785	908	389	445	25.790
----------------------------	--------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--------

46.693

Gemeinde	A. B.	S. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Konfirmanden	Trauerungen	Beerdigungen	Abendmahlsgäste
Eferding	1.463	—	1	1	22	33	11	17	581
Gallneufkirchen	815	—	6	4	11	8	3	11	1.359
Kirchdorf an der Krems	1.144	—	29	1	19	18	7	15	872
Linz-Innere Stadt	5.940	—	47	31	148	141	59	68	2.898
Linz-Süd	5.564	—	60	38	82	110	35	36	2.367
Neufematen	1.670	—	14	3	30	22	4	16	1.270
Ried im Innkreis	770	—	2	3	13	13	4	13	519
Schärding	587	—	10	5	7	16	2	8	568
Scharten	1.034	—	1	2	15	16	9	12	511
Steyr	4.445	—	56	32	59	76	31	77	2.476
Thening	2.062	—	13	2	35	29	22	24	1.089
Traun	3.421	—	51	3	46	41	30	22	1.732
Urfahr	2.310	—	24	20	17	34	11	15	672
Wallern	1.348	—	7	2	22	19	15	15	773
Wels	5.623	—	74	45	156	110	41	75	2.200
Seniorat Linz	38.196	—	395	192	682	686	284	424	19.887
Superintendentur Linz	84.659	230	848	377	1.467	1.594	673	869	45.677
	84.889								
Kirche A. B.	392.713	1.401	3.666	1.776	6.212	6.656	2.694	4.326	185.938
	394.114								
Wien-Innere Stadt S. B.	—	5.752	63	22	74	59	56	67	2.557
Wien-Süd	—	2.160	26	4	19	18	4	37	636
Wien-West	—	2.720	20	13	30	26	13	32	743
Bregenz	2.260	538	48	18	41	45	13	25	809
Dornbirn	975	135	6	2	15	25	6	6	705
Feldkirch	1.376	87	12	21	36	28	9	10	415
Linz-St. Martin	—	990	24	5	31	15	26	8	420
Oberwart	—	1.575	2	5	34	14	12	21	791
Kirche S. B.	4.611	13.957	201	90	280	230	139	206	7.076
	18.568								
Landeskirche	397.324	15.358	3.867	1.866	6.492	6.886	2.833	4.532	193.014
	412.682								

22. Zl. 2044/59 vom 6. März 1959

Kirchenbeitragseingänge von Jänner bis Feber 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1958	1959
Superintendentur A. B.	S c h i l l i n g	
Wien	1.460.299,70	1.328.884,60
Niederösterreich	183.110,82	182.138,66
Burgenland	65.629,86	74.941,33
Steiermark	398.251,45	325.069,12
Kärnten	205.805,21	107.146,63
Oberösterreich	479.765,90	336.259,36
	2.792.862,94	2.354.439,70

23. Zl. 406/59 vom 18. Feber 1959

Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften

Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß in Österreich derzeit nachstehend genannte Kirchen und Religionsgesellschaften gesetzlich anerkannt sind:

- a) die römisch-katholische Kirche,
- b) die evangelische Kirche A. u. S. B.,
- c) die griechisch-orientalische Kirche,

- d) die altkatholische Kirche,
- e) die Methodistenkirche,
- f) die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen),
- g) die israelitische Religionsgesellschaft.

24. Zl. 2173/59 vom 10. März 1959

Berufung des Vorsitzenden des Disziplinarssenates für die Diözese Kärnten

Die Synodalausschüsse A. B. und S. B. haben in ihrer Sitzung vom 4. März 1959 gemäß § 13 (1) und § 42 (2) der Disziplinarordnung (A. B. 110/51) in der Fassung der Novelle hiezu (A. B. 36/57) Herrn Dr. Siegfried Denzel in Villach, Rasmannhuberstraße 13, zum Vorsitzenden des Disziplinarssenates für die Diözese Kärnten berufen.

25. Zl. 2170/59 vom 10. März 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Berndorf

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. S. B. Berndorf wird hiermit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht und wird durch Wahl besetzt. Die Pfarr-

keit ans Herz gelegt. Bewerbungen sind bis 12. April 1959 an das Presbyterium zuhanden des Pfarradministrators Heinz Schaefer in Neunkirchen, Dr.=Stockhammer=Gasse 15, zu richten.

P. b. b.

gemeinde umfaßt den Gerichtsbezirk Pottenstein und zählt 1300 Seelen. Gottesdienste sind zu halten: in Berndorf jeden Sonntag und in Enzesfeld, Weisenbach, Hirtenberg und St. Veit an der Triesting nach festem Plan. Religionsunterricht ist an sieben Schulen im Ausmaß von 15 Wochenstunden zu erteilen. Die Dienstwohnung umfaßt drei Zimmer, Kabinett, Küche und Nebenräume. Im Pfarrort steht eine Baracke als Notkirche. Der Kirchbau wird dem zukünftigen Pfarrer als eine Aufgabe von besonderer Wichtig-

Kollekte

29. 3. 1959, Ostersonntag: Flüchtlingsseelsorge.

Für die dem Oberkirchenrat U. B. unterstehenden Gemeinden gilt diese Kollekte als Pflichtkollekte.

Kirchliche Mitteilung

Prälat a. D. D. Dr. Konrad Hoffmann ist am 24. Feber 1959 in seiner Väterheimat Korntal in Württemberg im 92. Lebensjahr sanft entschlafen. Durch mehr als 50 Jahre war er dem württembergischen Gustav-Adolf-Werk und damit vielen Gemeinden unserer österreichischen Landeskirche verbunden. Wer ihn kannte, gedenkt in Verehrung und Dankbarkeit seiner.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. S. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 20. April 1959

4. Stück

26. Dank der General Synode	32. Kollektenergebnisse 1958, Richtigstellung
27. Durchführungsbestimmungen zu § 121 Abs. 5 der Kirchenverfassung — Berufung eines Geistlichen an Stelle der Wahl	33. Errichtung einer weiteren Pfarrstelle in der Pfarrgemeinde Krems
28. Kirchenbeitragsaufkommen 1958 mit Gegenüberstellung 1957	34. Ausschreibung der Pfarrstelle Wien-Gumpendorf
29. Kirchenbeitragsrückgänge vom Jänner bis März 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958	35. Errichtung einer fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien
30. Kollektenergebnisse 1958, Richtigstellung	36. Krankenfürsorge, Beihilfe für Kinder mit schlechtem Gesundheitszustand
31. Übersicht über kirchlichen Liegenschaftsbesitz: Vertreibung	Kollekte
	Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. S. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

26. Zl. 2732/59 vom 24. März 1959

Dank der General Synode

Die General Synode vom 4. März 1959 hat beschlossen, allen Amtsträgern die Anerkennung, darüber hinaus aber auch allen Gliedern der Evangelischen Kirche A. B. und S. B. den besonderen Dank dafür auszusprechen, daß das Kirchenbeitragsaufkommen von Jahr zu Jahr gesteigert werden konnte. Die Pfarrgemeinden werden gebeten, diesen Dank in geeigneter Weise bekanntzumachen.

27. Zl. 3121/59 vom 8. April 1959

Durchführungsbestimmungen zu § 121 Abs. 5 der Kirchenverfassung — Berufung eines Geistlichen an Stelle der Wahl

Aus gegebenem Anlaß wird auf den im Amtsblatt vom 31. Mai 1950 unter Nr. 56 verlautbarten Erlaß vom 22. Mai 1950, Zl. 3688/50, betreffend Durchführungsbestimmungen zu § 121 Abs. 3 (jetzt Abs. 5) der Kirchenverfassung hingewiesen. Er hat folgenden Wortlaut:

Bei der Durchführung der „Berufung“ eines Pfarrers gemäß § 121 Abs. 5 der Kirchenverfassung ist folgende Vorgangsweise einzuhalten:

Wenn bei Erledigung einer Pfarrstelle aus der Mitte des Presbyteriums selbst, oder aus dem Kreise der Gemeindeglieder die Durchführung der Berufung eines Pfarrers an Stelle der Wahl angeregt wird und das Presbyterium dieser Anregung Folge zu geben beschließt, so hat es zunächst unter Angabe des zu verhandelnden Gegenstandes eine Versammlung der wahlberechtigten Gemeindeglieder im Sinne des § 91 der Kirchenverfassung einzuberufen, in der

Sinn und Bedeutung der Bestimmungen der Kirchenverfassung über die „Berufung“ eines Pfarrers zu erläutern und die Gründe bekanntzugeben sind, die im einzelnen Falle für die „Berufung“ sprechen. Hierauf ist über den Gegenstand eine Wechselrede einzuleiten, die den Erschienenen Gelegenheit zur Meinungsäußerung geben soll.

Sind wenigstens zwei Drittel aller Wahlberechtigten anwesend, so kann nach Durchführung der Wechselrede sofort an die Abstimmung geschritten werden. Sind bei der Versammlung nicht zwei Drittel aller Wahlberechtigten anwesend, so ist nach Durchführung der Wechselrede die Versammlung zu schließen. Das Presbyterium hat nunmehr auf Grund der in der Versammlung gewonnenen Erfahrung zu beschließen, ob von der Durchführung der „Berufung“ etwa überhaupt abzugehen oder eine zweite Versammlung einzuberufen oder die Abstimmung im Wege der schriftlichen Befragung aller Wahlberechtigten zu erfolgen habe. Der letztgenannte Weg soll aber nur in Ausnahmefällen beschritten werden und zwar aus folgenden Gründen: Die von der Kirchenverfassung im § 121 Abs. 5 gebrauchte Bezeichnung „Beschluß“ deutet darauf hin, daß die Entscheidung in der Regel von einer Versammlung zu treffen ist (siehe hierzu auch § 170 der Kirchenverfassung). Ebenso deutet § 27 der Kirchenverfassung, wo selbst § 121 Abs. 5 der Kirchenverfassung ausdrücklich bezogen wird, darauf hin, in dem er von der „Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten“ spricht.

Von der Einberufung einer Versammlung im Sinne des § 91 der Kirchenverfassung kann ausnahmsweise nur in jenen Fällen mit Zustimmung des Superintendenten von vornherein abgesehen werden, in denen die Abhaltung einer solchen Versammlung technisch nicht durchführbar erscheint, was im allgemeinen nur

dann zutreffen wird, wenn die Zahl der Wahlberechtigten allzu groß ist oder die Verkehrsverhältnisse die Abhaltung besonders schwierig erscheinen lassen.

Die Abstimmung hat sowohl dann, wenn sie in einer nach § 91 der Kirchenverfassung einberufenen Versammlung stattfindet, als auch dann, wenn sie im schriftlichen Wege durchgeführt wird, in analoger Anwendung des § 37 der Kirchenverfassung in geheimer Abstimmung mit nach dem unten angegebenen Muster hergestellten Stimmzetteln zu erfolgen, zumal die für die Wahl im § 37 der Kirchenverfassung vorgeschriebene Geheimhaltung für die „Berufung“ noch erhöhte Bedeutung besitzt.

Bei der Abstimmung im schriftlichen Wege ist die Geheimhaltung auf folgende Weise zu gewährleisten: Den allen Wahlberechtigten zuzuschickenden Stimmzetteln sind je ein Briefumschlag und ein Blankett nach folgendem Muster beizugeben:

„Name
 Anschrift
 des Wahlberechtigten.“

In einem gleichfalls anzuschließenden Begleitschreiben, das zunächst Sinn und Bedeutung der vorzunehmenden Abstimmung unter Anführung der Bestimmungen des § 121 Abs. 5 der Kirchenverfassung darzulegen hat, sind die Wahlberechtigten anzuweisen, den Stimmzettel nach Adaptierung des Vordruckes, ohne ihn zu unterschreiben, in dem beigelegten Umschlag zu verschließen und ihn so, samt dem eigenhändig ausgefüllten Blankett in einem zweiten Briefumschlag binnen einer entsprechend festzusetzenden Frist dem Presbyterium zu überbringen oder durch die Post oder durch Boten zuzusenden.

Die den Stimmzettel enthaltenden Briefumschläge sind nach Einlangung beim Presbyterium uneröffnet und gesondert von den ausgefüllten Blanketten zu sammeln und nach Ablauf der für die Einsendung der Stimmzettel festgesetzten Frist in einer Sitzung des Presbyteriums zu eröffnen und dem Skrutinium zu unterziehen.

Zu beachten ist hierbei, daß nach § 121 Abs. 5 der

Kirchenverfassung der Berufungsbeschluß nur gültig ist, wenn er mit Zweidrittelmehrheit aller Wahlberechtigten gefaßt wurde. Eine Mehrheit von zwei Drittel aller bei der schriftlichen Befragung abgegebenen gültigen Stimmen genügt ebensowenig, wie eine Mehrheit von zwei Drittel aller Anwesenden genügen würde, wenn die Abstimmung in der nach § 91 der Kirchenverfassung einberufenen Versammlung durchgeführt wird.

Um einer mißverständlichen Auffassung vorzubeugen, ist das Thema der Abstimmung in den Stimmzetteln so zu formulieren, daß klar und eindeutig zum Ausdruck kommt, daß durch die Abstimmung entschieden werden soll,

a) ob die Besetzung der Stelle durch Ausschreibung, Bewerbung und Wahl erfolgen soll, oder

b) ob die „Berufung“ des vorgeschlagenen Geistlichen stattzufinden hat.

Diese Unterscheidung ist deshalb zu machen, damit jene Wahlberechtigten, die zwar nicht ausdrücklich gegen die Person des Vorgeschlagenen, aber doch für die Ausschreibung der zu besetzenden Stelle mit nachfolgender Wahl stimmen wollen, hierzu die Möglichkeit haben, ohne sich gegen die Person des Vorgeschlagenen auszusprechen zu müssen.

Der Stimmzettel hat daher folgenden Wortlaut aufzuweisen:

„Stimmzettel

a) Die Besetzung der Pfarrstelle hat durch Ausschreibung, Bewerbung und freie Wahl zu erfolgen.

b) Auf die zu besetzende Pfarrstelle ist **N** zu bezeichnen.

(Nichtzutreffendes — a) oder b) — ist zu streichen.)“

Die Stimmzettel sind, um Mißbräuchen entgegenzuwirken, vor der Ausgabe, bzw. vor der Aussendung mit dem Amtssiegel des Pfarramtes zu versehen.

Das Ergebnis der Beschlussfassung über die Berufung ist im nächsten Gottesdienst und nach sonst ortsüblichem Brauch mit dem Hinweis darauf zu verkündigen, daß jeder Wahlberechtigte binnen acht Tagen beim Presbyterium Einspruch erheben kann. (Vgl. die §§ 80 und 10 Abs. 2 der Kirchenverfassung.)

28. 31.3123/59 vom 8. April 1959

Kirchenbeitragsaufkommen 1958 mit Gegenüberstellung 1957

Superintendentur N.B. Niederösterreich

Gemeinde	Aufbringung 1957 G	Aufbringungs- Soll 1958 G	Aufbringung 1958 G	Vom DRK. ein- behaltene Kirchenbeiträge G	Insgesamte Aufbringung 1958 G	Seelen	Je Seele G
Amstetten	49.827,55	40.000,—	63.275,72	922,60	64.198,32	1.723	37,25
Baden	66.618,03	59.000,—	71.820,20	3.170,20	74.990,40	2.772	27,05
Bad Wöslau	41.447,—	36.000,—	42.000,—	628,—	42.628,—	1.735	24,56
Berndorf	25.385,66	26.670,—	26.885,—	208,50	27.093,50	1.288	21,03
Gloggnitz	22.784,35	20.000,—	23.325,27	391,80	23.717,07	1.058	22,41
Gmünd	27.893,58	31.837,50	35.184,50	917,20	36.101,70	1.125	32,09
Krems	131.261,20	111.319,—	139.215,50	1.158,40	140.373,90	2.661	52,75
Mell-Scheibbs	31.648,80	29.023,—	36.043,—	590,—	36.633,—	977	37,49
Mitterbach	34.693,90	30.000,—	38.520,—	944,70	39.464,70	1.230	32,08
Mödling	121.471,82	116.000,—	120.540,75	1.680,60	122.221,35	3.397	35,97
Nafswald	15.306,70	11.250,—	9.107,30	719,70	9.827,—	600	16,38
Neunkirchen	43.612,06	44.835,—	50.480,77	1.165,30	51.646,07	1.222	42,26
Perchtoldsdorf	33.973,77	30.000,—	35.417,98	1.229,80	36.647,78	920	39,83
St. Agth	46.524,—	40.000,—	50.068,—	1.009,30	51.077,30	1.288	39,66
St. Pölten	119.016,50	88.400,—	124.639,—	1.800,20	126.439,20	3.009	42,02
Ternitz	41.563,55	39.831,—	44.849,—	295,50	45.144,50	1.263	35,74
Wiener Neustadt	155.408,58	158.542,—	160.921,27	1.621,10	162.542,37	4.763	34,12
Wördern-Tulln	35.467,—	30.000,—	38.517,11	696,50	39.213,61	1.171	33,48
	1.043.904,05		1.110.810,37	19.149,40	1.129.959,77	32.202	

Superintendentur U.B. Wien

Gemeinde	Aufbringung 1957 S	Aufbringung 1958 S	Vom DRK. ein- behaltene Kirchenbeiträge S	Insgesamte Aufbringung 1958 S	Seelen	je Seele S
Wien-Innere Stadt . . .	836.086,42	925.900,68	5.591,30	931.491,98	15.364	60,62
Leopoldstadt . . .	268.669,87	303.324,59	2.169,80	305.494,39	10.303	29,65
Landstraße . . .	455.313,37	588.678,44	5.329,40	594.007,84	10.220	58,12
Gumpendorf . . .	546.220,81	605.972,76	1.012,60	606.985,36	17.500	34,68
Neubau . . .	273.017,76	300.013,01	1.745,50	301.758,51	8.382	36,—
Simmering . . .	70.868,44	95.378,93	675,60	96.054,53	2.482	38,70
Hiezing . . .	387.704,13	455.651,26	3.881,70	459.532,96	8.500	54,06
Hütteldorf . . .	64.638,46	70.901,13	3.008,90	73.910,03	1.923	38,43
Ottakring . . .	143.515,80	151.329,06	917,70	152.246,76	6.139	24,79
Währing . . .	652.481,23	750.556,77	6.637,60	757.194,37	14.345	52,78
Donaustadt . . .	66.194,58	67.247,63	237,60	67.485,23	3.375	19,99
Floridsdorf . . .	136.550,18	134.356,11	1.133,—	135.489,11	4.941	27,42
Liesing . . .	90.068,—	92.639,62	1.038,30	93.677,92	3.576	26,19
Favoriten . . .	171.351,62	313.888,86	1.767,80	315.656,66	10.125	31,17
Bruck an der Leitha . . .	27.898,80	32.906,30	742,50	33.648,80	1.631	20,63
Klosterneuburg . . .	45.060,45	50.308,65	1.699,50	52.008,15	2.051	25,35
Korneuburg . . .	40.155,60	39.582,15	882,40	40.464,55	832	48,63
Laa an der Thaya . . .	25.615,—	20.409,—	867,90	21.276,90	968	21,98
Purkersdorf . . .	36.867,79	37.803,87	2.307,40	40.111,27	1.750	31,33
Bretzbaum . . .	15.754,75	14.720,96	—	14.720,96		
Schwechat . . .	53.128,08	55.214,78	882,30	56.097,08	2.870	19,54
Stoßerau . . .	43.317,05	46.090,85	808,40	46.899,25	1.061	44,20
	4.450.478,19	5.152.875,41	43.337,20	5.196.212,61	128.338	

Superintendentur U.B. Steiermark

Admont . . .	31.663,75	33.000,—	34.152,—	743,50	34.895,50	984	35,46
Bad Aussee . . .	21.475,40	20.858,—	21.201,—	726,60	21.927,60	1.172	32,59
Stainach-Ordning . . .	16.406,20	13.928,—	15.949,—	322,—	16.271,—		
Bruck an der Mur . . .	58.856,42	50.000,—	67.772,40	1.345,10	69.117,50	2.811	24,58
Eisenerz . . .	41.773,90	36.000,—	42.384,50	531,10	42.915,60	1.077	39,84
Feldbach . . .	15.577,20	10.000,—	12.000,—	751,80	12.751,80	460	27,72
Fürstfeld . . .	43.214,90	45.136,—	29.067,60	1.753,90	30.821,50	1.102	27,96
Gaishorn . . .	22.308,40	21.112,—	22.687,—	601,60	23.288,60	910	25,59
Graz, I. Murufer . . .	494.393,79	490.000,—	522.142,51	3.774,10	525.916,61	10.027	52,45
Graz, I. Murufer-Nord . . .	191.401,45	140.000,—	214.517,65	2.098,40	216.616,05	3.577	60,55
Graz, r. Murufer . . .	189.756,60	160.000,—	249.250,—	4.459,80	253.709,80	4.705	53,92
Graz-Eggenberg . . .	61.473,56	46.000,—	60.969,—	1.328,40	62.297,40	2.258	27,59
Gröbming . . .	36.191,50	35.000,—	41.369,77	444,20	41.813,97	1.331	31,41
Hartberg . . .	23.277,99	24.000,—	18.768,68	700,50	19.469,18	394	49,41
Judenburg . . .	76.018,70	75.373,40	77.294,—	889,50	78.183,50	2.148	36,39
Kapfenberg . . .	73.302,20	76.000,—	88.371,41	985,40	89.356,81	3.265	27,36
Kindberg . . .	16.313,50	15.000,—	25.030,47	272,90	25.303,37	1.166	21,70
Knittelfeld . . .	48.074,98	45.000,—	45.610,—	877,40	46.487,40	2.280	20,38
Leibnitz . . .	50.102,20	45.000,—	59.991,99	716,70	60.708,69	1.049	57,87
Leoben . . .	133.632,30	151.000,—	161.134,—	1.170,90	162.304,90	4.904	31,41
Trofaiach . . .	31.238,50	36.058,—	38.317,50	722,30	39.039,80	1.505	
Mürzzuschlag . . .	79.769,56	60.000,—	67.163,75	—	67.163,75	3.549	18,92
Peggau . . .	50.679,92	40.000,—	49.245,54	1.208,40	50.453,94	1.212	41,62
Radkersburg . . .	18.736,70	15.000,—	16.715,—	997,10	17.712,10	542	32,67
Ramsau . . .	46.960,85	45.000,—	50.806,25	759,20	51.565,45	1.487	34,67
Rottenmann . . .	28.532,40	30.500,—	29.334,—	416,30	29.750,30	905	32,87
Schladming . . .	71.242,10	65.000,—	82.220,60	1.417,10	83.637,70	3.328	27,74
Nich . . .	7.718,—	5.000,—	8.702,—		8.702,—		
Stainz . . .	25.132,96	20.000,—	25.789,85	326,90	26.116,75	799	32,68
Voitsberg . . .	38.600,60	36.058,—	37.262,80	801,40	38.064,20	1.186	32,09
Wald . . .	21.445,90	20.000,—	21.217,50	1.422,50	22.640,—	607	37,20
Weiz . . .	26.689,50	22.000,—	30.750,—	809,—	31.559,—	849	37,17
	2.091.961,93		2.267.187,77	33.374,—	2.300.561,77	61.589	

Superintendentur U. B. Burgenland

Gemeinde	Aufbringung 1957 €	Aufbringungs- Soll 1958 €	Aufbringung 1958 €	Vom DRK. ein- behaltenne Kirchenbeiträge €	Zusammen- Aufbringung 1958 €	Seelen	je Seele €
Bernstein	41.026,—	52.000,—	50.268,30	499,70	50.768,—	1.867	27,19
Deutsch-Jahrdorf	17.657,27	20.000,—	21.418,—	953,—	22.371,—	474	47,19
Deutsch-Kaltenbrunn	19.742,50	19.000,—	12.800,—	783,30	13.583,30	931	14,59
Eisenstadt	23.890,90	22.350,—	28.026,—	3.639,60	31.665,60	690	45,89
Glendorf	46.573,50	57.500,—	51.106,02	467,—	51.573,02	1.956	26,37
Gols	116.697,56	110.000,—	153.628,04	981,70	154.609,74	3.037	50,91
Groß-Petersdorf	48.175,65	48.000,—	56.291,80	1.667,60	57.959,40	1.113	52,07
Holzschlag	12.070,90	10.000,—	13.208,72	658,20	13.866,92	453	30,61
Kobersdorf	39.056,40	30.000,—	36.919,90	921,20	37.841,10	1.514	24,99
Kufmirn	35.683,66	57.000,—	47.156,54	510,20	47.666,74	1.528	31,19
Loipersbach	27.642,40	40.632,—	39.785,20	716,40	40.501,60	1.084	37,36
Luhmannsburg	23.113,40	20.000,—	33.594,—	693,60	34.287,60	577	59,42
Markt Allhau	72.830,80	105.622,—	88.947 07	453,20	89.400,27	2.602	34,35
Mörbisch	58.339,20	50.000,—	70.719,—	1.038,—	71.757,—	1.581	45,38
Neuhaus	29.929,20	20.000,—	35.038,40	816,40	35.854,80	1.327	27,01
Nickelsdorf	40.583,90	35.000,—	54.343,—	317,30	54.660,30	959	56,99
Oberschützen	71.329,68	65.000,—	73.238,50	2.147,90	75.386,40	1.295	58,21
Oberwart	48.370,25	40.000,—	54.116,60	800,40	54.917,—	1.100	49,92
Pinfafeld	85.224,71	80.000,—	114.564,33	1.126,10	115.690,43	2.643	43,77
Pöttelsdorf	46.636,—	48.000,—	56.127,—	1.183,30	57.310,30	1.341	42,73
Rechnitz	31.276,63	30.000,—	57.510,66	216,70	57.727,36	1.024	56,37
Rußt	26.930,10	20.000,—	31.677,—	776,30	32.453,30	680	47,72
Stadt Schlainig	41.618,28	36.000,—	52.373,—	780,50	53.153,50	1.774	29,96
Stoob	25.500,30	20.000,—	35.259,—	1.019,80	36.278,80	927	39,13
Sziget	9.849,10	12.200,—	12.325,—	279,80	12.604,80	332	37,96
Unterschützen	14.462,—	10.000,—	19.110,80	711,30	19.822,10	456	43,46
Weppersdorf	17.221,50	10.000,—	17.406,40	781,70	18.188,10	689	26,39
Zurndorf	62.220,30	50.000,—	68.739,—	175,90	68.914,90	1.226	56,21
Summe	1.133.652,09		1.385.697,28	25.116,10	1.410.813,38	35.180	

Superintendentur U. B. Kärnten

Althofen	12.179,68	10.000,—	27.410,53	768,20	28.178,73	834	33,78
Arriach	28.432,79	30.740,—	27.758,02	358,10	28.116,12	1.181	23,80
Bleiberg	20.950,35	20.000,—	18.724,55	1.359,70	20.084,25	1.370	23,11
Agortschach	11.825,—	9.000,—	11.580,—		11.580,—		
Dornbach	22.356,50	21.000,—	21.970,—	970,60	22.940,60	980	23,40
Eisenkratten	28.972,65	30.000,—	27.454,52	732,40	28.186,92	1.000	28,18
Felfernitz	31.203,10	30.000,—	34.000,—	304,50	34.304,50	1.506	22,77
Feld am See	35.920,30	30.000,—	36.290,—	939,40	37.229,40	1.436	25,92
Fresach	27.484,80	3.700,—	31.260,—	1.058,50	32.318,50	1.930	24,71
Buch	11.980,—	1.300,—	15.381,—		15.381,—		
Gneßau	26.571,57	20.000,—	22.311,—	291,—	22.602,—	1.089	20,75
Hermagor	30.704,40	30.000,—	34.628,15	990,40	35.618,55	1.480	24,06
Klagenfurt	273.921,96	330.000,—	319.700,63	2.413,70	322.114,33	7.448	43,24
Pörrtschach	26.959,70	20.000,—	54.431,33	742,80	55.174,13	1.368	40,33
Radenthein	32.456,10	30.000,—	37.076,—	693,40	37.769,40	1.328	28,44
Spittal an der Drau	96.888,90	65.000,—	112.119,—	1.558,10	113.677,10	3.248	42,66
Vlenz	25.184,70	20.000,—	24.000,—	900,70	24.900,70		
St. Ruprecht	73.602,85	70.000,—	89.267,90	1.690,20	90.958,10	3.614	25,16
St. Veit an der Glan	46.033,17	40.000,—	50.154,80	715,70	50.870,50	1.685	30,19
Trebesing	19.069,90	15.000,—	23.043,—	1.032,40	24.075,40	760	31,67
Treßdorf	40.107,90	5.000,—	45.954,80	307,—	46.261,80	1.490	31,04
Unterhaus	25.571,35	20.000,—	29.042,18	926,40	29.968,58	1.188	25,22
Willach	183.010,90	180.000,—	188.116,75	2.054,10	190.170,85	5.945	31,98
Böllermarkt	27.121,60	26.000,—	26.500,—	917,10	27.417,10	763	35,93
Waiern	50.267,70	17.829,—	49.420,—	1.650,70	51.070,70	1.633	31,27
Weißbriach	30.630,—	30.000,—	41.208,—	321,10	41.529,10	1.471	28,23
Wiedweg	7.466,60	5.000,—	8.113,—	874,50	8.987,50	860	25,93
Klein-Kirchheim	12.493,59	10.000,—	13.313,68		13.313,68		
Wolfsberg	24.764,60	26.895,—	26.896,—	754,20	27.650,20	815	33,92
Zlan	35.313,40	30.000,—	37.000,—	751,60	37.751,60	1.900	20,21
Terndorf	7.982,—	5.000,—		653,50	653,50		
Summe	1.327.428,06		1.484.124,84	26.730,—	1.510.854,84	48.322	

Superintendentur N.B. Oberösterreich

Gemeinde	Aufbringung 1957 €	Aufbringungs- Soll 1958 €	Aufbringung 1958 €	Vom ÖKR. ein- behaltene Kirchenbeiträge €	Insgesamte Aufbringung 1958 €	Seelen	je Seele €
Attersee	24.388,80	20.000,—	29.000,—	934,10	29.934,10	1.184	30,79
Mondsee	5.623,—	6.300,—	6.531,—		6.531,—		
Bad Goisern	92.837,28	105.727,—	121.372,90	1.812,10	123.185,—	3.472	35,47
Bad Ischl	40.008,60	40.000,—	44.631,68	1.554,40	46.186,08	1.337	34,54
Braunau	101.575,60	117.337,72	111.000,—	1.648,10	112.648,10	3.009	37,43
Eferding	49.919,70	40.000,—	48.805,—	1.745,80	50.550,80	1.473	34,31
Gallneufkirchen	16.799,25	23.120,—	20.604,—	1.352,—	21.956,—	811	27,07
Gmunden	104.464,62	100.000,—	102.570,—	1.218,70	103.788,70	3.248	38,16
Ebensee	18.656,60	18.450,—	20.175,—		20.175,—		
Goisau	36.600,30	47.100,—	46.751,40	827,90	47.579,30	1.469	32,38
Hallein	56.962,80	50.000,—	49.585,—	1.340,30	50.925,30	3.185	38,89
Badgastein	24.259,25	20.000,—	38.889,90		39.629,60		
Zell am See	34.000,—	30.500,—	33.333,33		33.333,33		
Hallstatt	19.600,40	21.500,—	22.984,—	736,10	23.720,10	767	30,92
Innsbruck	609.070,40	600.300,—	739.659,78	2.877,60	742.537,38	10.736	69,16
Kirchdorf	22.215,90	20.726,—	20.865,17	713,20	21.578,37	1.119	33,92
Windischgarsten	16.129,10	16.854,—	16.385,—		16.385,—		
Kuffstein	52.386,40	65.552,—	59.643,90	1.137,50	60.781,40	1.704	35,66
Lenzing-Kammer	28.352,50	36.491,—	34.524,—	835,40	35.359,40	1.422	24,86
Linz-Innere Stadt	372.156,12	296.890,—	400.819,62	4.324,80	405.144,42	5.860	69,13
Linz-Urfahr	97.073,20	67.354,—	105.270,12	818,30	106.088,42	2.280	46,53
Linz-Süd	190.234,92	180.300,—	207.332,93	2.352,40	209.685,33	5.205	40,28
Neufelden	39.073,10	30.000,—	37.000,—	677,60	37.677,60	1.586	38,88
Bad Hall	12.000,—	10.500,—	24.000,—		24.000,—		
Ried im Innkreis	29.066,25	28.705,—	28.099,35	123,20	28.222,55	818	34,50
Ruhenmoos	42.051,80	40.300,—	52.707,—	759,—	53.466,—	1.355	39,45
Salzburg	358.003,08	330.000,—	417.000,—	3.239,20	420.239,20	11.024	38,12
Schärding	15.967,—	12.300,—	15.100,—	589,80	15.689,80	605	25,93
Scharten	55.145,80	49.600,—	58.045,—	661,—	58.706,—	1.045	56,17
Schwanenstadt	33.657,40	35.000,—	37.420,—	563,10	37.983,10	1.099	34,56
Steyr	155.446,30	115.000,—	173.692,—	814,40	174.506,40	4.405	39,61
Thening	101.522,80	95.000,—	108.100,—	1.051,60	109.151,60	2.083	52,40
Traun	45.419,60	40.000,—	53.663,10	1.407,90	55.071,—	3.702	14,87
Wöcklabruck	69.807,—	69.000,—	58.933,50	2.479,—	61.412,50	2.093	29,34
Wallern	38.671,20	38.000,—	27.215,—	727,—	27.942,—	1.345	30,36
Grieskirchen	12.549,80	10.245,—	11.940,88	963,40	12.904,28		
Wels	230.602,84	215.300,—	287.615,20	2.250,50	289.865,70	5.640	51,39
	3.252.298,71		3.671.264,76	43.275,10	3.714.539,86	85.081	

29. Zl. 3122/59 vom 8. April 1959

Kirchenbeitragseingänge vom Jänner bis März 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

Superintendentur N.B.	1959 S c h i l l i n g	1958
Wien	1.826.784,59	1.632.822,83
Niederösterreich	370.889,33	363.973,70
Burgenland	148.051,26	158.399,76
Steiermark	673.894,75	572.628,12
Kärnten	357.814,70	248.640,19
Oberösterreich	781.316,10	664.749,06
	4.158.750,73	3.641.213,66

30. Zl. 2180/59 vom 10. März 1959

Kollektenergebnisse 1958, Richtigstellung

Das im Amtsblatt vom 18. Feber 1959 verlautbarte Ergebnis der Kollekte für die Jugendarbeit betrug in der Gemeinde **Baden** S 330,50 und in der Gemeinde **Rottenmann** S 147,20.

31. Zl. 2523/59 vom 17. März 1959

Übersicht über kirchlichen Liegenschaftsbesitz: Betreuung

Eine größere Anzahl von Pfarrgemeinden ist dem da. Erlaß vom 8. Oktober 1958, Zl. 7520/58, NBl. Nr. 80/58, Grundbuchauszüge, Grundbesitzbogen und den letzten Einheitswertbescheid über ihren Liegenschaftsbesitz bis 31. Dezember 1958 dem Oberkirchenrat N.B. vorzulegen, nicht nachgekommen.

Diese Arbeiten müssen ehestens abgeschlossen werden. Sämtliche Pfarrgemeinden werden daher nochmals aufgefordert, bis längstens 31. Mai 1959 Grundbuchauszüge, Grundbesitzbogen und den letzten Einheitswertbescheid über ihren Liegenschaftsbesitz dem Oberkirchenrat N.B. zu übermitteln.

32. Zl. 3036/59 vom 7. April 1959

Kollektenergebnisse 1958, Richtigstellung

Die im Amtsblatt vom 18. Feber 1959 erfolgte Verlautbarung der Kollektenergebnisse des Jahres 1958 wird hiemit wie folgt richtiggestellt:

P. b. b.

Pfarrgemeinde Graz, rechtes Murafer: Kollekte für den Baufonds nicht S 1.015,61, sondern S 174,61.

Die für die Pfarrgemeinde Traun angeführten Kollektenbeträge gelten für das Jahr 1957. Für 1958 sind folgende eingelangt:

Jugendarbeit	S 70,25
Flüchtlingsseelsorge	S 69,40
Skumene und Bibelarbeit	S 57,89
Theologenheim	S 80,30
Außere Mission	S 52,07
Kantate	S 35,—
Frauenarbeit	S 31,20
Baufonds	S 100,—
Innere Mission	S 173,76

33. Zl. 2487/59 vom 17. März 1959

Errichtung einer weiteren Pfarrstelle in der Pfarrgemeinde Krems

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 17. März 1959, Zl. 2487/59, die Errichtung einer weiteren Pfarrstelle in der Pfarrgemeinde Krems mit dem Amtsjah in Horn gemäß § 70 (2) der Kirchenverfassung genehmigt.

Diese Pfarrstelle ist gemäß § 121 (3) der Kirchenverfassung erstmalig durch den Oberkirchenrat zu besetzen.

34. Zl. 2985/59 vom 6. April 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Wien-Sumpendorf

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Sumpendorf wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 1a eingereiht und wird durch Wahl besetzt. Die Gemeinde umfaßt den 5., 6. und 12. Wiener Gemeindebezirk sowie Teile des 15. Bezirkes und zählt zirka 18.000 Seelen. Gottesdienst ist an allen Sonn- und Feiertagen in der Sumpendorfer Gustav-Adolf-Kirche und vierzehntäglich in der Predigtstation Hezendorf zu halten. Die ständige Vikarstelle ist derzeit besetzt. Errichtung einer weiteren Pfarrstelle für den Seelsorgebezirk Meidling (12. Bezirk), der die Gründung einer neuen Pfarrgemeinde folgen soll, ist im Gange.

Die Dienstwohnung im Pfarrhaus besteht aus vier Zimmern, zwei Kabinetten und entsprechenden Nebenräumen. Bewerber, die sich für Großstadtseelsorge und zur Mitarbeit am Aufbau des evangelischen Schulwesens in Wien berufen fühlen, mögen ihre Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf bis 15. Mai 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Sumpendorf, Wien VI, Sumpendorfer Straße 129, richten.

35. Zl. 2685/59 vom 13. April 1959

Errichtung einer fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 13. April 1959, Zl. 2685/59, die Errichtung einer fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien gemäß § 115 der Kirchenverfassung genehmigt.

Die Besetzung dieser Pfarrstelle erfolgt erstmalig sowie nach ihrer ersten Erledigung auf dem Weg der Wahl.

36. Zl. 3360/59 vom 15. April 1959

Krankensfürsorge, Beihilfe für Kinder mit schlechtem Gesundheitszustand

Ansuchen um Beihilfen gemäß § 1 Z. 10 der Richtlinien für die Leistungen der Krankensfürsorge sind bis 31. Mai 1959 beim Oberkirchenrat einzureichen. Vordrucke für die Bestätigung des Schularztes können beim Oberkirchenrat angefordert werden.

Kollekte

26. 4. 1959, Kantate: Kirchenmusik.

Für die dem Oberkirchenrat A. B. unterstehenden Gemeinden gilt diese Kollekte als Pflichtkollekte.

Kirchliche Mitteilungen

Universitätsprofessor Dr. Dr. Hans Koch, der Leiter des Osteuropäischen Instituts der Universität München, ist am 9. April 1959 in München im 65. Lebensjahr an den Folgen eines Herzinfarkts gestorben.

In Bemberg geboren und von Jugend auf mit den besonderen Problemen des Ostens vertraut, studierte er in Wien evangelische Theologie und Geschichte, promovierte 1924 zum Doktor phil., 1927 zum Doktor theol. und habilitierte sich 1929 als Privatdozent für osteuropäische Kirchengeschichte. Als Inspektor des Evangelischen Theologenheims in Wien ist er vielen unserer jungen Pfarrer in guter Erinnerung. 1934 wurde er nach Königsberg und 1937 nach Breslau berufen. Während des zweiten Weltkriegs erhielt er dann einen Ruf an die Universität Wien, doch konnte er hier seine Lehrtätigkeit nicht mehr aufnehmen, weil er zum Wehrdienst einberufen wurde. Nach dem Krieg wirkte er einige Jahre als Seelsorger in Mich-Allach (Gnnstal), bis ihn 1953 der Ruf nach München erreichte.

Mit der Evangelischen Kirche in Österreich war Professor Koch stets eng verbunden. Zuletzt sprach er im März d. J. in zwei Vorträgen im Rahmen der Wiener Evangelischen Woche über „Westliche Freiheit in östlicher Deutung“.

Vikar Hans Jaquemar wurde am 15. März 1959 in der Erlöserkirche S. B., Wien-Süd, ordiniert. (Erlaß Zl. 312/59 vom 18. 3. 1959.)

Der Evangelische Kirchenbauverein A. B. Ebensee hat am 15. 3. 1959 in der ordentlichen Generalversammlung nach Aberreichung der Stiftungsurkunde an die Tochtergemeinde A. B. Ebensee seine Aufgaben als erfüllt angesehen und seine Auflösung beschlossen. (Erlaß Zl. 2783/59 vom 1. 4. 1959.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. S. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 16. Mai 1959

5. Stück

37. Wahl des Kirchenkanzlers und des Landeskirchenkurators bzw. dessen Stellvertreters	43. Errichtung einer Evangelischen Tochtergemeinde A. B. Mittelbach
38. Neuwahl der Synodalausschüsse A. B. und S. B.	44. Errichtung einer Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Stainach=Ordnung
39. Kirchenbeitragseingänge vom Jänner bis April 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958	45. Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle Pinkafeld
40. Wien=Floridsdorf—Korneuburg, Ampfarrung	46. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Deutsch=Kaltenbrunn
41. Evangelische Tochtergemeinde Stegersbach — Umwandlung in eine Predigtstation	47. Kollekte des Sonntags Kantate
42. Errichtung einer weiteren Pfarrstelle in der Pfarrgemeinde Wien=Landstraße	Empfohlene Kollekte
	Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. S. B. in Wien
Wir erfuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

37. Zl. 3659/59 vom 28. April 1959

Wahl des Kirchenkanzlers und des Landeskirchenkurators bzw. dessen Stellvertreters

Bei der am 3. März 1959 stattgefundenen Dritten Session der Synode A. B. wurden gewählt:

gemäß § 187 (1) der Kirchenverfassung
Herr Dr. Karl **Widel**, Rechtsanwalt in Graz, zum Kirchenkanzler;

gemäß § 186 der Kirchenverfassung
Herr Dr. Alois **Gradežky**, Rat des Oberlandesgerichtes in Wien, zum Landeskirchenkurator;
und Herr Karl **Füchtner**, Geschäftsinhaber in Wien, zum Stellvertreter des Landeskirchenkurators.

Die Bundesregierung hat dieser Wahl gemäß § 7 des Kaiserlichen Patentes vom 8. April 1861, RGBl. Nr. 41, die Bestätigung erteilt. (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 14. April 1959, Zl. 50.383-Rb/59.)

38. Zl. 3634/59 vom 29. April 1959

Neuwahl der Synodalausschüsse A. B. und S. B.

Bei der am 2. März 1959 stattgefundenen Tagung der Synode S. B. und bei der am 3. März 1959 abgehaltenen Synode A. B. wurden die Synodalausschüsse A. B. und S. B. neu gewählt:

1. Mitglieder des Synodalausschusses A. B.:

Geistliche Mitglieder:

Superintendent Gustav Dörnhöfer,
Eisenstadt, Bergstraße 16,

Stellvertreter: Pfarrer Georg Harth,
Wiedweg, Kärnten,

Superintendent Valentin Schmidt,
Wiener Neustadt, Bismarckring 4,

Stellvertreter: Superintendent Wilhelm Menzing-Braun, Linz an der Donau, Bergschlüsselgasse 5,
Superintendent Georg Traar,
Wien III, Angargasse 9,

Stellvertreter: Superintendent Leopold Achberger,
Graz, Mozartgasse 9;

Weltliche Mitglieder:

Sup.=Kurator St.=Rat Hermann Ungermayer,
Niederbachham, Oberösterreich,

Stellvertreter Hofrat Dipl.=Ing. Hermann Reining,
Wien IV, Gubhausstraße 19,

Kurator Ing. Walter Fischer,
Graz=Waltendorf, Ruckerlberggasse 26,

Stellvertreter: Vizepräsident Wilhelm Kaufmann,
St. Ruprecht bei Villach,

Sup.=Kurator Dir. Gerhard Gäbler,
Unterrain 32, Post Fűrniß, Kärnten,

Stellvertreter: Dr. Oskar Felser,
Leoben, Krottendorferstraße 7.

2. Mitglieder des Synodalausschusses S. B.:

Geistliche Mitglieder:

Univ.-Prof. Dr. Johann Karl Egli,
Wien III, Dapontegasse 1/111/8,

Stellvertreter: Pfarrer Emmerich Syenige,
Oberwart, Burgenland,

Pfarrer Prof. Helmuth Pommer,
Bregenz, Blumenstraße 5,

Stellvertreter: Pfarrer Heinrich Holz,
Linz an der Donau, St. Martin;

W e l l i c h e Mitglieder:

Synodalkurator Hofrat Dr. Karl Körner,
Wien IV, Margaretenstraße 32,
Kurator-Stellvertreter: Dr. Johann Hobos,
Wien III, Grimmelshausengasse 12,
Stellvertreter: Dir. Dr. Franz Pilat,
Wien XIII, Bowitschgasse 1.

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 14. April 1959, Zl. 481.32-Rb/59, wurde diese Wahl im Grunde des § 16 (1) des Kaiserlichen Patentgesetzes vom 8. April 1861, RGVl. Nr. 41, zur Kenntnis genommen.

39. Zl. 3939 59 vom 8. Mai 1959

Kirchenbeitragseingänge vom Jänner bis April 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1959	1958
Superintendentur U.B.	S c h i l l i n g	
Wien	2.161.170,85	1.927.419,03
Niederösterreich	523.702,12	478.998,77
Burgenland	189.537,15	216.975,92
Steiermark	852.512,70	757.743,30
Kärnten	514.970,21	357.878,55
Oberösterreich	1.132.409,22	982.806,36
	5.374.302,25	4.721.821,93

40. Zl. 3145/59 vom 15. April 1959

Wien=Floridsdorf—Korneuburg, Ampfarrung

Der Superintendentialauschuß U.B. Wien hat laut Bericht vom 7. April 1959, Zl. 1350 59, in der Sitzung vom 7. April 1959 gemäß § 49 der Kirchenverfassung entschieden, daß die im Gerichtsbezirk Korneuburg, Bezirkshauptmannschaft Korneuburg, gelegenen Ortsgemeinden Enzersfeld, Hagenbrunn und Königsbrunn aus dem Sprengel der Evangelischen Pfarrgemeinde U.B. Wien=Floridsdorf ausgepfarrt und in den Sprengel der Evangelischen Pfarrgemeinde U.B. Korneuburg eingepfarrt werden.

41. Zl. 3531/59 vom 21. April 1959

Evangelische Tochtergemeinde Stegersbach — Umwandlung in eine Predigtstation

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 21. April 1959, Zl. 3531/59, die von der Gemeindevertretung der Evangelischen Pfarrgemeinde Kufmire beschlossene Auflösung der Tochtergemeinde Stegersbach gemäß § 174 (2) 3 der Kirchenverfassung genehmigt und gleichzeitig die Errichtung einer Predigtstation Stegersbach zur Kenntnis genommen.

42. Zl. 3521/59 vom 27. April 1959

Errichtung einer weiteren Pfarrstelle in der Pfarrgemeinde Wien=Landstraße

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 27. April 1959, Zl. 3521/59, die Errichtung einer weiteren Pfarrstelle in der Evangelischen Pfarrgemeinde U.B. Wien=Landstraße genehmigt.

Die Besetzung dieser Pfarrstelle erfolgt erstmalig auf dem Wege der Wahl und nach ihrer ersten Erledigung durch den Oberkirchenrat.

43. Zl. 3864 59 vom 11. Mai 1959

Errichtung einer Evangelischen Tochtergemeinde U.B. Mistelbach

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 11. Mai 1959 Zl. 3864 59, die Errichtung einer zur Evangelischen Pfarrgemeinde U.B. Vaa an der Thaha gehörigen evangelischen Tochtergemeinde U.B. Mistelbach gemäß § 56 der Kirchenverfassung genehmigt. Der Sprengel dieser Tochtergemeinde umfaßt:

a) alle Ortsgemeinden des Gerichtsbezirkes Mistelbach mit Ausnahme der zur Evangelischen Pfarrgemeinde Korneuburg gehörigen Ortschaften Dörfles, Ernstbrunn, Gebmanns, Stainbach, Thomastl, Helfens, Kleinsiedendorf, Niederleis und Rodendorf.

b) aus dem Gerichtsbezirk Wolfersdorf die Ortsgemeinden Bogenneusiedl, Hausendorf, Niederkreuzstetten, Steifing und Unterolberndorf.

c) aus dem Gerichtsbezirk Zistersdorf die Ortsgemeinden Prinzendorf und Rannersdorf.

44. Zl. 3758 59 vom 8. Mai 1959

Errichtung einer Evangelischen Pfarrgemeinde U.B. Stainach=Irdning

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 8. Mai 1959, Zl. 3758 59, die Errichtung einer Evangelischen Pfarrgemeinde U.B. Stainach=Irdning genehmigt. Gleichzeitig wurde auch die Errichtung einer Pfarrstelle in dieser Gemeinde genehmigt.

Der Sprengel dieser Pfarrgemeinde deckt sich mit dem Sprengel der bisherigen Tochtergemeinde Stainach=Irdning und umfaßt die im Gerichtsbezirk Irdning gelegenen Ortsgemeinden Stainach, Neuhaus (mit den Ortschaften Trautenfels, Unterburg und Untergrimming), Bürgg, Saupfisch, Wörtschach, Aigen (einschließlich Vorberg), Irdning, Alt-Irdning, Donnersbach und Donnersbachwald.

45. Zl. 3773/59 vom 4. Mai 1959

Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle Pinfafeld

Die Pfarrstelle Pinfafeld wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in keine Schwierigkeitsklasse eingereiht.

Die Pfarrgemeinde zählt 2643 Seelen. Das Gotteshaus steht in der Muttergemeinde Pinfafeld. Zur Pfarre gehören die Tochtergemeinden Riedlingsdorf, Wiesfleck, Schreibersdorf, Schönherrn (einzelne Evangelische in den Ortschaften Sinnersdorf und Hochart).

Regelmäßige Gottesdienste sind in der Kirche in Pinfafeld. In den Tochtergemeinden werden falls möglich und nach Möglichkeit Gottesdienste und Andachten gehalten. Religionsunterricht ist an den Volksschulen in Pinfafeld, Riedlingsdorf, Wiesfleck und Schreibersdorf, an der Hauptschule in Pinfafeld und an der Landesberufsschule in Pinfafeld zu erteilen. Kindergottesdienst und Jugendarbeit wird erwartet. Die Stelle einer Gemeindegewerterin ist systemisiert. Die gegenwärtige Inhaberin erteilt Religionsunterricht an den Volksschulen. Gesamtstundenzahl in allen Schulen des Pfarrsprengels ungefähr 30 in der Woche. Pinfafeld ist Garnisonort. Direkte Bahn- und Autobusverbindung mit Wien und Graz.

Das Pfarrhaus (erbaut 1904) enthält außer dem Amts- und großen Vorzimmer fünf schöne, trockene Räume, Küche, Waschküche, Keller, Badezimmer, elektrische Hauswasserleitung und Fernsprecher.

Bewerbungen sind bis 10. Juni 1959 an den Evangelischen Oberkirchenrat zu richten, der die Stelle gemäß § 121 (1) a) besetzt.

46. Zl. 3794/59 vom 8. Mai 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Deutsch-Kaltenbrunn

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde Deutsch-Kaltenbrunn, Bezirk Jennersdorf, Burgenland, wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in keine Schwierigkeitsklasse eingereiht. Die Gemeinde zählt 935 Seelen und umfaßt die Ortsgemeinden Deutsch-Kaltenbrunn und Rohrbrunn. Keine Predigtstation. Die Dienstwohnung im Pfarrhause besteht aus drei Zimmern und drei Kabinetten, Küche, Bad, WC und Nebenräumen; außerdem steht dem Pfarrer ein Gemüse- und Obstgarten zur Verfügung. Schülerautobusverkehr nach Fürstenfeld zum Besuch der Schulen.

Bewerbungen sind bis 15. Juni 1959 an das Presbyterium in Deutsch-Kaltenbrunn zu richten.

47. Zl. 3644/59 vom 27. April 1959

Kollekte des Sonntags Kantate

Durch ein Versehen wurde im Amtsblatt vom 20. April 1959 die Kollekte des Sonntags Kantate als Pflichtkollekte bezeichnet. Es muß richtig heißen: *e m p f o h l e n e* Kollekte.

Empfohlene Kollekte

17. 5. 1959 (Pfingstsonntag): Baufonds

Kirchliche Mitteilungen

Der Verein „Evangelische Akademikerschaft in Österreich“ mit dem Sitz in Wien wurde gemäß § 218 der Kirchenverfassung als evangelisch-kirchlicher Verein anerkannt. (Erlaß vom 15. 4. 1959, Zl. 3372/59.)

Der Bundesminister für Unterricht hat mit Erlaß vom 12. Febr. 1959, Zl. 91.977-11/58, der einjährigen Haushaltungsschule der Evangelischen Anstalten in Baiern bei Feldkirchen in Kärnten auf die Dauer der Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen das Öffentlichkeitsrecht verliehen.

Die am 9. März 1959 erfolgte Wahl des Pfarrers Dipl.-Ing. Christian Schönauer zum Anstaltsseelsorger des Verbandes der Wiener Evangelischen Pfarrgemeinden A. B. wurde mit Erlaß des Oberkirchenrates vom 22. 4. 1959, Zl. 3426/59, mit Wirkung vom 1. Juli 1959 bestätigt.

Bikar Hans Rißling wurde gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Krems mit dem Amtssitz in Horn bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Mai 1959 bestätigt. (Erlaß vom 24. 4. 1959, Zl. 3613/59.)

Dem ersten Jahrgang der Evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Obersiebenbrunn wurde mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 21. April 1959, Zl. 47.430-11/59, das Öffentlichkeitsrecht für das Schuljahr 1958/59 verliehen. (Erlaß vom 29. 4. 1959, Zl. 3707/59.)

Bikar Bodo Walter wurde gemäß § 121 (1) b der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Eschöran bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Juni 1959 bestätigt. (Erlaß vom 4. 5. 1959, Zl. 3776/59.)

Pfarrer Johann Baptist Silbernagel tritt gemäß § 32 (1) der Ordnung des geistlichen Amtes mit 1. August 1959 in den Ruhestand. Als Flüchtlingsgeistlicher aus Siebenbürgen ist er seit dem Jahr 1945 der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Landstraße zur Hilfe zugeteilt. — Der Oberkirchenrat hat ihm für diesen Dienst den Dank ausgesprochen. (Erlaß vom 6. 5. 1959, Zl. 3612/59.)

Neue Fernsprechnummer der Evangelischen Tochtergemeinde A. B. Bad Hall: **Bad Hall Nr. 330.**

Neue Fernsprechnummer des Evangelischen Pfarramtes A. u. H. B. Amstetten: **0 7472/2519.**

Neue Fernsprechnummer des Evangelischen Pfarramtes A. B. Weiz, Steiermark: **Weiz 670.**

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

P. b. b.

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 15. Juni 1959

6. Stück

48. Änderung der Kirchenverfassung	52. Kollekte für Missionsjender in Afrika
49. Richtlinien für die Leistungen der Krankenfürsorge der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Oesterreich, Änderung einiger Bestimmungen	53. Ausschreibung der Pfarrstelle Stainach-Ordning
50. Kirchenbeitragseingänge von Jänner bis Mai 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958	54. Ausschreibung der Pfarrstelle Weiz
51. Seelenstandsbericht 1958 — Wichtigstellung	55. Ausschreibung der fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien
	Pflichtkollekten
	Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir erfuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

48. Zl. 4065/59 vom 25. Mai 1959

Änderung der Kirchenverfassung

Die 5. General Synode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Oesterreich hat in ihrer Dritten Session am 4. März 1959 im Sinne des § 196 (2) Z. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Oesterreich vom 26. Jänner 1949 in dem von der 5. General Synode vom 30. November 1956 abgeänderten Wortlaut (ZBl. Nr. 11/57) beschlossen:

Die Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Oesterreich wird in nachstehenden Bestimmungen abgeändert bzw. neu verlautbart, wie folgt:

§ 13. (1) Die Gemeindevertreter, die Presbyter und die Mitglieder der Predigtstationsausschüsse, der Superintendentenversammlungen und der Synode versehen ihr Amt unentgeltlich als Ehrenamt.

(2) Es steht ihnen jedoch, wenn sie ihre Gemeinde außerhalb ihres Wohnortes zu vertreten haben, Anspruch auf Ersatz der notwendigen Reisekosten und der sonstigen Barauslagen zu.

(3) Für die Mitglieder der Superintendentenversammlungen, der Synoden und der General Synode sind die erforderlichen Barauslagen durch ein von der Versammlung festzusetzendes Taggeld zu pauschalisieren. Diese Bestimmungen gelten auch für Tagungen der Superintendenten- und Synodalausschüsse.

§ 169. (1) In den Synodalausschuß A. B. wählt die Synode A. B. je einen Abgeordneten auf sechs gewählte Abgeordnete. Die Abgeordneten müssen zur Hälfte geistlichen und weltlichen Standes sein und verschiedenen Diözesen angehören. Sofern eine Diözese im Synodalausschuß nicht durch ihren Superintendenten vertreten ist, ist der Superintendent den Synodalausschußsitzungen mit beratender Stimme beizuziehen.

(2) In den Synodalausschuß H. B. wählt die Synode H. B. zwei geistliche und zwei weltliche Abgeordnete.

(3) Für jedes einzelne Mitglied der Synodalausschüsse wird ein Ersatzmann gewählt, der insbesondere dann einzutreten hat, wenn ein Mitglied die Eignung zur Mitgliedschaft in der Synode verloren hat.

(4) Ist infolge Ausscheidens von Mitgliedern und Ersatzmännern die vorgeschriebene Zusammenfassung eines Synodalausschusses nicht mehr gegeben, so hat sie der Synodalausschuß durch Zuwahl aus den Mitgliedern der letzten Synode wieder herzustellen.

(5) Den Vorsitz in den Synodalausschüssen führt kraft seines Amtes der Vorsitzende der Synode. Dessen Stellvertreter wählt der Synodalausschuß aus seiner Mitte.

(6) Mitglieder der evangelisch-theologischen Fakultät werden dem geistlichen Stande zugerechnet.

Diese Verfassungsänderung tritt sofort in Kraft.

Die Bundesregierung hat mit Beschluß vom 5. Mai 1959 im Grunde des § 9 des Kaiserlichen Patentes vom 8. April 1861, RZBl. Nr. 41, dieser Verfassungsänderung die Bestätigung erteilt. (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 14. Mai 1959, Zl. 58.670-Rb/59.)

49. Zl. 3390/59 vom 4. Juni 1959

Richtlinien für die Leistungen der Krankenfürsorge der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Oesterreich, Änderung einiger Bestimmungen

Der Oberkirchenrat A. u. H. B. hat gemäß § 82 der Ordnung des geistlichen Amtes (ZBl. 51/50) im Einvernehmen mit den Synodalausschüssen A. B. und

H.B. die Richtlinien für die Leistungen der Krankenfürsorge für die Evangelische Kirche A. u. H.B. in Österreich in der wiederverlautbarten Fassung vom 10. November 1954 (ZBl. 94/54) abgeändert, wie folgt:

§ 1, 3. 1 erhält folgenden Wortlaut:

Für ärztliche Behandlung 80% der nachgewiesenen Auslagen, jedoch höchstens für eine Ordination S 20,— und für einen ärztlichen Besuch S 30,—. Diese Beträge erhöhen sich um 100%, wenn es sich um fachärztliche Behandlung oder um Besuche an Sonn- und Feiertagen oder zur Nachtzeit handelt und dies ausdrücklich in der Honorarnote angeführt ist.

§ 1, 3. 3 erhält folgenden Wortlaut:

Für ärztlich verordnete Heilmittel (Medikamente, Verbandstoffe usw.) und für Röntgenuntersuchungen zu diagnostischen Zwecken, für Injektionen und Injektionskuren, Bestrahlungen, Blutproben und Injektionen mit Eigenblutserum 80% der nachgewiesenen Auslagen.

§ 1, 3. 4 erhält folgenden Wortlaut:

Für ärztlich verordnete Therapie (Bäder, Schlamm packungen, Heißluft, Höhensonne, Röntgenbehandlungen 75% der nachgewiesenen Auslagen.

Für ärztlich verordnete Heilbehelfe (Augenläser, Thermophore, Fieberthermometer und dgl.) 60% der nachgewiesenen Auslagen.

§ 1, 3. 6 erhält folgenden Wortlaut:

Für Krankenhauskosten: In Wien, Linz, Graz und Salzburg 100% der Gebühr der niedersten Klasse des nächsten öffentlichen Krankenhauses.

Für Krankenhauskosten an anderen Orten: 100% der Gebühr der niedersten Klasse des nächsten öffentlichen Krankenhauses und die gesondert in den Rechnungen ausgewiesenen Kosten der Spitalärztlichen Behandlung nach den jeweiligen Punkten der Richtlinien.

§ 1, 3. 7 b erhält folgenden Wortlaut:

b) bei Entbindung in einer Anstalt: Vergütung nach Punkt 6, wobei die Honorarnote für die Hebamme, sofern sie getrennt ausgewiesen wird, nach Punkt 5 zu vergüten ist.

Hinzugefügt wird ein neuer Absatz c)

c) Wenn ein Krankenhaus die Aufenthaltskosten für das Kind gesondert berechnet, sind diese ebenfalls nach Punkt 6 zu vergüten.

§ 1, 3. 9 erhält folgenden Wortlaut:

Für zahnärztliche Behandlung 80% der nachgewiesenen Auslagen bei einfacher Ausführung der Zahnarbeiten und 50% bei Ausführung in Gold, jedoch höchstens für eine Extraktion mit Anästhesie S 30,—, für eine Einflächfüllung S 30,—, für eine Zweiflächenfüllung S 35,—, und für eine Dreiflächenfüllung S 40,—, für eine Einlage 60% der nachgewiesenen Kosten. Für eine Wurzelbehandlung: einkanalig S 45,—, zwei- und mehrkanalig S 55,—, für eine Wurzeleinlage 60% der nachgewiesenen Auslagen, für Zahnfleischbehandlungen 75% der nachgewiesenen Auslagen.

50. Zl. 4529/59 vom 8. Juni 1959

Kirchenbeitrags eingänge von Jänner bis Mai 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1959	1958
Superintendentur A.B.	S c h i l l i n g	
Wien	2.401.445,78	2.141.567,36
Niederösterreich	594.616,03	571.478,40
Burgenland	254.353,—	273.881,57
Steiermark	1.027.909,71	903.785,88
Kärnten	636.888,73	505.487,93
Oberösterreich	1.453.184,57	1.245.924,11
	6.368.397,82	5.642.125,25

51. Zl. 4346/59 vom 5. Juni 1959

Seelenstandsbericht 1958 — Richtigstellung

Das Pfarramt Rukmün hat auf Grund einer nachträglichen Überprüfung festgestellt, daß die Seelenzahl der Gemeinde Rukmün am 31. Dezember 1958 nicht 1664, sondern 1595 betrug, davon gehörten 3 dem reformierten Bekenntnis an.

52. Zl. 4620/59 vom 11. Juni 1959

Kollekte für Missionsfender in Afrika

Die vom Lutherischen Weltbund geplante Errichtung eines Missionsfenders in Afrika hat bei allen Mitgliedskirchen größtes Interesse gefunden. Auch das Österreichische Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes hat diesen Plan begrüßt. Oberkirchenrat und Synodalausschuß A.B. ersuchen daher die Gemeinden A.B. bzw. A. u. H.B. die Kollekte des 28. Juni 1959 zu einem Viertel für den Missionsfender in Afrika zu widmen und an den Oberkirchenrat A.B. zu überweisen. Gemäß § 171 (6) der Kirchenverfassung werden die unter dem Kirchenregiment A.B. stehenden Gemeinden zu dieser Leistung verpflichtet.

53. Zl. 4212/59 vom 25. Mai 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Stainach-Irdning

Die Pfarrstelle der neu errichteten Pfarrgemeinde Stainach-Irdning wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht und wird erstmalig durch den Oberkirchenrat besetzt.

Die Pfarrgemeinde umfaßt auf einem Gebiet von 450 Quadratkilometern die im Gerichtsbezirk Irdning gelegenen Ortsgemeinden Stainach, Neuhaus, Bürgg, Taupliß, Wörtschach, Aigen, Irdning, Alt-Irdning, Donnersbach und Donnersbachwald.

In Stainach befindet sich ein Privatrealgymnasium, das als Aufbaugymnasium mit dem Schuljahr 1959/60 bereits alle acht Klassenzüge führen wird und vor der Verstaatlichung steht. In Raumberg-Irdning besteht eine landwirtschaftliche Mittelschule, an der eine Wochenstunde Religionsunterricht zu erteilen ist, dazu kommen die Hauptschule in Irdning und die Volksschulen in Unterburg, Aigen, Irdning, Donnersbach, Taupliß, Wörtschach und Stainach sowie die Volks-

schule in Ordnung. Das Ausmaß des Religionsunterrichtes beträgt gegenwärtig 25 Wochenstunden. Rund 30% der Schüler des Realgymnasiums sind evangelisch und kommen zum Großteil aus dem oberen Ennstal und dem Bezirk Liezen nach Stainach. Freude am Religionsunterricht und am Umgang mit jungen Menschen ist die Voraussetzung des Dienstes, da Stainach-Ordnung eine Schulgemeinde ist. Doch wird es notwendig sein, daß dem neuen Pfarrer zusätzlich eine Religionslehrkraft im Laufe der Zeit, beim weiteren Ausbau der Gemeinde, zugeteilt werde.

Die Dienstwohnung befindet sich in einem schön gelegenen Park in einem Privathaus. Das Haus wird lediglich im Untergeschoß von einer Hausmeisterin bewohnt. Die Wohnung umfaßt drei Zimmer, ein Kabinett, Küche, Kellerräume und Holzlage und hat Warm- und Kaltwasser sowie ein Brausebad.

Für den Bau eines Pfarrhauses neben der im Jahre 1956 eingeweihten Kirche von Stainach ist der Grund bereits sichergestellt.

Gottesdienste sind zu halten: In der Kirche in Stainach vierzehntäglich und an allen Festtagen, ferner in den Schulbetrieben von Ordnung und Algen einmal monatlich, außerdem fallweise in Donnersbach an jedem fünften Sonntag im Monat. Der Pfarrer hat außerdem den Fliegerhorst Algen im Ennstal zu betreuen. Die Gemeinde ist eine Aufbaumgemeinde mit einem stetigen Wachstum und kann infolge der Vielfalt der Aufgaben ein schönes Arbeitsfeld bieten.

Bewerbungen sind bis 31. Juli 1959 an den Evangelischen Oberkirchenrat U. B., Wien 1, Schellinggasse 12, zu richten. Auskünfte erteilt der Pfarrer der bisherigen Gesamtgemeinde U. B. Bad Aussee-Stainach-Ordnung, M. Kirchschlager.

54. Zl. 4505/59 vom 6. Juni 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Weiz

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde U. u. S. B. Weiz ist durch den Tod des bisherigen Pfarrers Erwin Theil frei geworden; sie wird hiemit zur Besetzung ausgeschrieben. Die Pfarrgemeinde Weiz umfaßt die Muttergemeinde Weiz und die Tochtergemeinde Gleisdorf; beide erstrecken sich auf das Gebiet des ganzen politischen Bezirkes Weiz. Gottesdienste sind zu halten abwechselnd monatlich an zwei Sonntagen in Weiz und an zwei Sonntagen in Gleisdorf, am fünften Sonntag im Monat und fallweise auch zu anderen Zeiten in den Predigtplätzen Anger und Birckfeld. An den Klassen der Expositur des Bundesrealgymnasiums in Gleisdorf, an Volks- und Hauptschulen ist Religionsunterricht zu erteilen; für diese letztere Arbeit ist eine Gemeindegewerke zur Mithilfe da. Konfirmandenunterricht und Bibelfunden gehören auch zu den Pflichten des Pfarrers; Hausbesuche und Besuche in den Krankenhäusern sind erwünscht. — Die Wohnung im neuen Pfarrhaus enthält drei Wohnzimmer, Küche und Nebenräume; die Kanzlei ist nicht mitgerechnet. Ein großer Garten steht zur Verfügung.

Wer Freudigkeit hat, in einer aufstrebenden Gemeinde in einer schönen Landschaft an aufgeschlossenen Menschen zu wirken, ist gebeten, seine Bewerbung bis zum 31. Juli 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde U. u. S. B. Weiz zuhanden des Kurators, Baumeister Ing. Fritz Schöck, Weiz, zu senden.

55. Zl. 4626 59 vom 15. Juni 1959

Ausschreibung der fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien

Die neuerrichtete fünfte Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien wird hiemit ausgeschrieben. Eine Dienstwohnung wird in Wien XIV, Cumberlandsstraße 61a zur Verfügung gestellt. Der Mietzins wird von der Evangelischen Superintendentur U. B. Wien bezahlt.

Bewerbungsschreiben sind bis 20. Juli 1959 an den Verband der Wiener Evangelischen Pfarrgemeinden U. B. Wien I, Schellinggasse 12/1 zu richten.

Pflichtkollekten

- 28. 6. 1959: Missionsfelder in Afrika
- 6. 9. 1959: Evangelische Lehrerbildungsanstalt in Obersiebenbrunn.
- 22. 11. 1959: Weltflüchtlingsjahr.

Kirchliche Mitteilungen

Der Herr über Leben und Tod hat seinen Diener am Wort, Pfarrer i. R. Felix Schmidt in Traun am 28. Mai 1959 aus diesem Leben abberufen.

In Stuttgart-Gannstatt am 6. September 1890 geboren, trat er im Jahre 1927 in den Dienst der Evangelischen Kirche U. u. S. B. in Österreich, war zunächst Vikar und ab Mai 1928 bis zu seiner am 1. November 1949 erfolgten Ruhestandsversetzung Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Traun.

Der Herr über Leben und Tod hat seinen Diener am Wort, Pfarrer Erwin Theil in Weiz, am 25. Mai 1959 aus diesem Leben abberufen. Durch die im Jahre 1941 erfolgte Umsiedlung der Volksdeutschen aus Rumänien kam Pfarrer Theil mit seiner Gemeinde zunächst in ein Übergangslager nach Billingen (Schwarzwald), wurde dann in den österreichischen Kirchendienst übernommen, war zwei Jahre der Gemeinde Wiener Neustadt und weitere acht Jahre der Gemeinde Goisern zur Hilfe zugeteilt und wurde im Jahre 1952 von der Gemeinde Weiz zum Pfarrer gewählt. Er starb im 57. Lebensjahr an den Folgen einer Lungenembolie.

Der Predigtamtskandidat Alfred Bohl wurde nach bestandener Amtsprüfung am 10. Mai 1959 ordiniert. (Erlaß vom 25. 2. 1959, Zl. 4201/59.)

Vikar Werner Pölz wurde gemäß § 121 (1) b der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde U. u. S. B. Berndorf bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Juni 1959 bestätigt. (Erlaß vom 21. 5. 1959, Zl. 4132/59.)

Pfarrer Alfred Kietmann, derzeit Vikar und Religionslehrer an den Mittelschulen in Gmunden, hat mit 29. Mai 1959 die Wahlfähigkeit für das Pfarramt wieder erlangt.

P. b. b.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht uftw.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. S. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 15. Juli 1959

7. Stück

56. Kirchenbeitrags eingänge vom Jänner bis Juni 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958 57. Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle Radfersburg 58. Errichtung einer hauptamtlichen Stelle für den Diözesanjugendpfarrer in der Steiermark 59. Errichtung einer Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Ferndorf	60. Ausschreibung der Pfarrstelle Korneuburg 61. Ausschreibung der Pfarrstelle Rugenmoos 62. Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle Zurndorf 63. Ausschreibung der Pfarrstelle in Thening Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. S. B. in Wien

56. Zl. 5301/59 vom 10. Juli 1959

Kirchenbeitrags eingänge vom Jänner bis Juni 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1959	1958
Superintendentur A. B.	S c h i l l i n g	
Wien	3,298.633,80	2,885.790,69
Niederösterreich	727.440,83	673.641,30
Burgenland	299.040,62	326.281,37
Steiermark	1,220.017,10	1,073.077,71
Kärnten	780.150,84	651.362,33
Oberösterreich	1,867.696,17	1,625.956,61
	8,192.979,36	7,236.110,01

57. Zl. 4721/59 vom 17. Juni 1959

Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle Radfersburg

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Radfersburg wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht und wird gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung durch den Oberkirchenrat besetzt. Die Gemeinde liegt an der Grenze; sie ist gut kirchlich und erwartet sich einen Pfarrer, der ihr sonntäglich Gottesdienst hält (dreimal monatlich in Radfersburg, einmal in Mureck; Vermehrung der Gottesdienste in Mureck erwünscht). Religionsunterricht an den Volks- und Hauptschulen in Mureck, Halbenrain und gegebenenfalls auch anderswo, in 16 bis 18 Wochenstunden. Krankenhausseelsorge und später Militärseelsorge gehören zu den Aufgaben des Pfarrers. Geboten wird eine Wohnung im ersten Stock des Pfarrhauses, die aus drei Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Keller, Holzlage besteht. In zwei bis drei Jahren soll mit Hilfe des Wiederaufbaufonds ein neues Pfarrhaus erbaut werden.

Bewerbungen sind bis 31. August 1959 an den Oberkirchenrat zu richten.

58. Zl. 4720/59 vom 18. Juni 1959

Errichtung einer hauptamtlichen Stelle für den Diözesanjugendpfarrer in der Steiermark

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 18. Juni 1959, Zl. 4720/59 die von den Pfarrgemeinden der

Diözese Steiermark beschlossene Errichtung einer hauptamtlichen Stelle für den Diözesanjugendpfarrer in der Steiermark gemäß § 115 der Kirchenverfassung genehmigt.

59. Zl. 4906/59 vom 24. Juni 1959

Errichtung einer Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Ferndorf

Der Oberkirchenrat hat mit Erlaß vom 24. Juni 1959, Zl. 4906/59 die Errichtung einer Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Ferndorf gemäß § 51 der Kirchenverfassung genehmigt.

Der Sprengel dieser Pfarrgemeinde deckt sich mit dem Sprengel der bisherigen Tochtergemeinde Ferndorf und umfaßt die im Verwaltungsbezirk Willach gelegene Ortsgemeinde Ferndorf zur Gänze und von der Ortsgemeinde Friesach die Ortschaft Lang, ferner von der im Verwaltungsbezirk Spittal an der Drau gelegenen Ortsgemeinde Molzbichl die Ortschaften Insberg, Außdorf, Brodbrenten, Pollihen, Olsach, Rothenthurn, Burgbichl, Schwarzenbach und Mauthbrüden.

Gleichzeitig wurde auch die Errichtung einer Pfarrstelle in dieser Gemeinde genehmigt.

60. Zl. 4920/59 vom 24. Juni 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Korneuburg

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Korneuburg (bei Wien) wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsstufe 4 eingereiht und wird durch Wahl besetzt. Die Gemeinde umfaßt den Gerichtsbezirk Korneuburg und Teile des Bezirkes Mistelbach (Ernstbrunn und Umgebung). Sie zählt 813 Seelen. Gottesdienste sind zweimal monatlich in Korneuburg und Langenzersdorf, einmal monatlich in Ernstbrunn und Bisamberg zu halten. Wöchentliche Religionsunterrichtsstunden in Volks- und Hauptschulen 18. Eine Lehrerin (geprüfte Religionslehrerin) hilft mit. Jugendarbeit ist aufgebaut, eine freiwillige Helferin steht zur Verfügung.

P. b. b.

Die Dienstwohnung im Pfarrhaus besteht aus zwei Zimmern, drei Kabinetten, Badezimmer, Speis, Küche, Vorzimmer und Balkon. Garage ist vorhanden. Kanzlei derzeit innerhalb der Pfarrerrwohnung in einem eigenen Zimmer. Obst- und Gemüsegarten zur freien Verfügung. Mittelschulen in Stoflerau und Wien XXI.

Bewerbungen sind bis 15. August 1959 an das Presbyterium zu richten.

61. Zl. 5139/59 vom 7. Juli 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Rugenmoos

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Rugenmoos, Oberösterreich, wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in keine Schwierigkeitsstufe eingereiht und wird durch Gemeindevwahl besetzt. Die Gemeinde hat 1350 Seelen. Sonntäglich sind zwei Vormittagsgottesdienste, in der Rugenmooser Kirche und im neuen Gemeindezentrum Attnang-Buchheim, zu halten. Das Ausmaß des Religionsunterrichtes beträgt ungefähr 25 Wochenstunden, die zur Hälfte von der Gemeindegewerke gehalten werden. Ein Dienstroller steht zur Verfügung.

Das schöne und geräumige Pfarrhaus enthält fünf Zimmer, zwei Mansardenzimmer, Küche, Bad und Nebenräume. Ein großer Garten ist vorhanden. Autobusverbindung besteht zu den Mittelschulen in Smunden und Böcklabruck.

Bewerbungen sind bis zum 8. August an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Rugenmoos, Oberösterreich, zu richten.

62. Zl. 5236/59 vom 8. Juli 1959

Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle in Zurndorf

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde Zurndorf (nördliches Burgenland) wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in keine Schwierigkeitsklasse eingereiht. Die Gemeinde zählt 1208 Seelen. Gottesdienste sind abzuhalten an allen Sonn- und Feiertagen sowie Wochengottesdienste mit Predigten wöchentlich dreimal in der Advent- und Passionszeit. Religionsunterricht ist zu erteilen: an der Hauptschule in Zurndorf, an den Volksschulen in Zurndorf und Gattendorf und nach Bedarf an den Volksschulen in Neudorf, Parndorf und Bohneusiedl. Die schulentlassene Jugend ist im Sinne der Richtlinien des Landesjugendpfarramtes zu betreuen. — Ausreichende Dienstwohnung mit Garten vorhanden. —

Bewerbungen sind bis 1. August 1959 an den Oberkirchenrat zu richten, der die Stelle gemäß § 121 (1) a) und b) der Kirchenverfassung besetzt.

63. Zl. 5356/59 vom 15. Juli 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle in Thening

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Thening bei Linz, Oberösterreich, wird hiemit ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl. Die Stelle ist in die Schwierigkeitsklasse 3a eingereiht. Die Gemeinde umfaßt zirka 2100 Seelen im Umkreis von 120 Quadratkilometern.

Der Religionsunterricht an sechs Volksschulen und der Hauptschule in Thening wird mit der Gemeindegewerke geteilt. Bibelstunden in einzelnen Ortschaften und Jugendarbeit wird erwartet. Das Pfarrhaus enthält im ersten Stock fünf Räume, Küche und Bad, im Parterre zwei Kanzleiräume und ein Zimmer, Waschküche mit Nebenräumen, Keller und Garage. Ein kleiner Vorgarten am Pfarrhaus und ein großer Obst- und Gemüsegarten an der Kirche stehen zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 15. August an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Thening, zuhanden von Kurator Angermahr, Niederbachham, Post Oftring, zu richten.

Kirchliche Mitteilungen

Die am 10. Mai 1959 erfolgte Berufung des Pfarrers Hermann Spindler auf die neuerrichtete weitere Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Landstraße wurde mit Wirkung vom 1. September 1959 bestätigt. (Erlaß vom 26. Juni 1959, Zl. 4945/59.)

Das Evangelische Hilfswerk in Österreich gibt laufend Mitteilungsblätter über das Flüchtlingswesen heraus. Die Folge 4 vom Juni 1959 befaßt sich mit dem Weltflüchtlingsjahr und enthält wertvolle Hinweise auf Kredithilfe für Flüchtlinge und Ungarnflüchtlinge und auf den Fonds der internationalen Aufbauhilfe über die Ausstellung von Identitätspapieren und Reisedokumenten, die Aufnahme jugoslawischer Flüchtlinge und die Beratung straflassener Mandatsflüchtlinge. Es wird allen Pfarrgemeinden A. B. empfohlen, dieses Mitteilungsblatt kostenlos zu beziehen. Nähere Auskünfte erteilt das Evangelische Hilfswerk in Österreich, Wien 5, Hamburgerstraße 3. (Erlaß vom 30. Juni 1959, Zl. 5086/59.)

Professor Dr. Johannes Möldner, der 1921 die Kandidatenprüfung, 1922 die Amtsprüfung bestanden hat, dann als Religionsprofessor an Wiener Mittelschulen tätig war, ist mit Ende des Schuljahres 1958/59 wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

Aus diesem Anlaß hat der Oberkirchenrat ihm für seine langjährige treue Tätigkeit den Dank und die Anerkennung der Kirchenleitung ausgesprochen. (Erlaß vom 13. Juli 1959, Zl. 5332/59.)

Pfarrer Hans Stierl in Eferding tritt mit 1. Oktober 1959 in den Ruhestand. Er war bis 1944 Pfarrer in Senndorf (Nordfiebenbrunn). Unmittelbar nach seinem Eintreffen in Österreich widmete er sich dem seelsorgerlichen Dienst an seinen Landsleuten, den ungarischen Flüchtlingen und anderen Heimatvertriebenen. Pfarrer Stierl wurde im Sommer 1945 dem Pfarramt Eferding zugewiesen, wo er bis jetzt unermüdet seinen Dienst tat.

Der Oberkirchenrat hat ihm den Dank ausgesprochen. (Erlaß vom 9. Juli 1959, Zl. 5257/59.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 18. August 1959

8. Stück

64. Rechnungsabluß 1958 der Kirche A. B. und ihrer Sondervermögen	67. Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Gumpendorf
65. Kirchenbeitrageingänge vom Jänner bis Juli 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958	68. Ausschreibung der Pfarrstelle Ferndorf
66. Religionsunterrichts-Meldung des Wochenstundenausmaßes	69. Pflichtkollekten
	70. Kollekte des Bibelsonntags
	Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzutellen.

64. Zl. 5952/59 vom 13. August 1959

Rechnungsabluß 1958 der Kirche A. B. und ihrer Sondervermögen

Nachstehend wird der überprüfte Rechnungsabluß 1958 der Kirche A. B. und ihrer Sondervermögen verlaublich:

Kirchenkasse A. B.			
Einnahmen			
Rassenanfangsstand . . .	1.058.741,42		
Kreditorensaldo . . .	685.381,26	1.744.122,68	
Debitorenkonto: Forderung mit 1. 1. 1958 an:			
Baufonds	48.053,74		
Kirchengemeinden . . .	39.531,20		
hinsichtlich Kirchenbeiträge . . .	165.097,70		
hinsichtlich Bauunterhaltskosten . . .	4.000,—		
Geistliche hinsichtlich Gehaltsvorschuße . . .	161.447,20		
betreffend Gehaltswisenskonto	668.487,77	1.086.617,61	
Kirchenbeiträge		15.262.942,22	
Zuschuß des Religionsunterrichtsfontos für Gehaltszahlungen		2.574.809,15	
Zuschuß des Lutherischen Nationalkomitees		14.669,12	
Kostenersatz des H. B. = Oberkirchenrates		6.000,—	
Wohnungsbeschaffungsbeiträge		217.264,60	
Debet-Saldo per 31. 12. 58:	32.897,50		
Pensionsbeiträge		854,—	
Gehaltsrückerstattung von aktiven Geistlichen	117.894,37		
Zuschuß für Kurseelsorge	17.241,—	135.135,37	

Flüchtlingsarbeit:			
Kollektenergebnis	45.063,35		
Gehaltsrückerstattung von aktiven Geistlichen	78.175,21	123.238,56	
Spenden und Darlehen für den Hausverkauf für die soziale Frauenschule		1.959.746,72	
Sonstige Zuschüsse:			
Rückerstattung des Saldos vom Konto Minneapolis		3.547,75	
Kirchenanzlei:			
Gehaltsrückerstattung		47,60	
Kanzleierforderniss-Rückerstattung:			
Kanzleibedarf	1.595,34		
Fernspreckgebühren	47,40		
Postgebühren	1.007,79		
Buchungsgebühren	192,34	2.842,87	
Mietzins und Reinigungsgeld von den Untermietern	26.416,38		
sonstige Miete	1.200,—	27.616,38	
Verkauf von Vermögenswerten und Mobilien		344,20	
Kirchliche Druckwerke:			
Amtsblatt	17.993,28		
Kirchenverfassung	3.422,—		
Gesangbuch	96.948,84		
Choralbuch	1.815,—		
Melodienbuch	126,—		
Jahresberichtsformulare	795,—		
Kirchengeschichte	109,65		
Gottesdienstordnung	547,80		
Bücher	6,—		
Kirchenbuchauszüge	24,—		
Singweisen	48,75		
Ordnung des heiligen Abendmahles	819,88		
Disziplinarordnung	12,80	122.835,85	

Kirchliche Liegenschaften:				Sonstige Zuschüsse an:			
Friedenthurmstraße 18				Bischofskonto für Kata-			
Miete	2.580,—			stropfenfonds	50.000,—		
Rückerstattung v. Be-				Flüchtlingsarbeit:			
triebskosten	1.936,79			Diakonischer Dienst	34.061,33		
Zins (Miete)	50,—			Studentengemeinde	3.000,—		
Bad Gaisfern (Miete)	100,—	4.666,79		Militärseelsorge	2.000,—		
Sonstige wirksame Einnahmen:				Amt und Gemeinde	11.510,55		
Inkassogebühr für Le-				Filmstelle	36.947,21	137.519,09	
bensversicherung	20,16			Kirchenkanzlei:			
Rückerstattung der rest-				Gehälter u. Pensionen	535.800,40		
lichen Reparatur-				Dienstgeberbeitrag zur			
kosten des Harmon-				Sozialversicherung	28.624,04		
niums	240,—			6% Dienstgeberbeitrag			
Vermächtnis Kratochwil	835,31			zum Kinderbeihilfen-			
Subvention d. Bundes-				Fonds	25.142,28		
ministeriums für An-				Wohnbauförderungs-			
terricht für Zell a. S.	10.000,—	11.095,47		Beitrag für Beamte	487,20		
Zinsen vom Kapitalsvermögen		15.249,37		Hilfslöhne	3.486,—	593.539,92	
Darlehenszinsen		2.774,—		Vertretungskosten		63.497,78	
Übertrag des Kreditorenkontos				Funktionsgebühren für Beamte		3.640,—	
mit 31. 12. 1958:				Reisekosten:			
Prämien 1958 für Kir-				Autoauslagen	12.675,55		
chengemeinden	599.852,43			eigene Reisekosten	19.228,38		
Kirchenbeitrag	18,—			fremde Reisekosten	22.082,70		
Darlehen vom Bund	1.863.750,—	2.463.620,43		Reisekosten anlässlich			
Gesamtumsatz		25.780.050,74		Disziplinarverfahren	822,60	54.809,23	
Ausgaben				Kanzleierfordernis:			
Kreditorenkonto mit 1. 1. 1958:				Beheizung	14.479,80		
Prämien 1957 an Kirchengemeinden	685.381,26			Beleuchtung	3.534,46		
Kirchenbeitragsanteile	1.380.000,—			Fernsprechgebühren	8.712,90		
Kirchenbeitrags-Einbe-				Kanzleibedarf	28.044,50		
gebühren	3.109.803,71			Postgebühren 15.276,99			
Prämien, Nachtrag 1957	8.126,05			in Diszipli-			
Prämien 1958	599.852,43	3.717.782,19		narber-			
Zuschüsse an Gemeinden	4.572,—			fahren	43,50	15.320,49	
Wohnungsbeschaffungsbeiträge:				Transportkosten	60,—		
Auszahlung	250.000,—			Buchungsgebühren	6.337,81	76.489,96	
Auszahlungsgegen	162,10	250.162,10		Mietzins und Reinigungsgeld:			
Pensionsbeiträge:				für das Amt	33.599,29		
Saldo per 31. 12. 1958	864,—			für die Untermieter	26.473,08	60.072,37	
Gehälter an Geistliche:				Instandhaltungskosten		31.772,38	
Gehälter u. Pensionen 12.091.444,49				Neuanschaffungen		26.806,80	
Dienstwohnungszinse	12.644,24			Versicherungsprämien		1.075,80	
Kurseeelsorge	22.400,—			Kirchliche Druckwerke:			
Vertretungskosten	6.338,90			Amtsblatt	16.140,—		
Überfiedlungskosten	16.969,70	12.149.797,33		Gesangbuch	26.197,30		
Funktionsgebühren an Geistliche	214.300,—			Bücher, Zeitungen	1.089,80		
Flüchtlingsarbeit:				Informationsdienst	1.905,—		
Gehälter u. Pensionen 879.853,57				Drucksorten	9.720,—	55.052,10	
Kollekten-Buchungs-				Kirchliche Liegenschaften:			
gebühr	43,41	879.896,98		Friedenthurmstraße 18:			
Zuschüsse an Werke und Stiftungen:				Grundsteuer	1.278,36		
an Frauenarbeit	116.985,18			Betriebskosten	11.723,33		
soziale Frauenschule 35.000,—				Instandhaltungskosten	44.033,79		
Hauskauf für soziale				Gesamt:			
Frauenschule	1.791.428,12			Grundsteuer	38,40	57.073,88	
Saldo per 31. 12. 58:				Sonstige wirksame Ausgaben:			
168.318,60				Kranzspenden	200,—		
an Jugendarbeit	143.000,—			Dienstauslagen	669,—		
an Theologenheim	74.044,48	2.160.457,78		Beitrag an Gesellschaft			
				für die Geschichte des			
				Protestantismus in			
				Osterreich für 1957	500,—		
				Besuch RR Dhröff aus			
				Nürnberg	318,50		
				Grabpflege Homma	195,—		

Säumniszuschlag für Vohnsteuer, Nachfor- derung	30,20	
Schätzungsgebühr	62,-	
Vermächtnis Kratochwil Zinskosten	75,12	
Inserat	51,48	
an Zell am See, Sub- vention vom Bundes- ministerium für Un- terricht	10.000,-	
Spenden an Wohltätig- keitsvereine	10,-	12.111,20
Religionsunterricht, Religionsinspektion Beihilfen		1.790,60
Ankauf einer Wohnung		2.115,-
Übertrag des Debitorenkontos mit 31. 12. 1958:		2.078,52
Forderungen an:		
Baufonds	28.132,74	
Kirchengemeinden	24.531,20	
Kirchengemeinden hinsichtlich Kirchen- beiträge	366.872,47	
Kirchengemeinden hinsichtlich Bauan- waltskosten	10.897,44	
Geistliche hinsichtlich Gehaltsvorschüsse	142.959,69	
betreffend Gehalte- zwischenkonto	748.015,62	
Frauenarbeit hinsicht- lich Hauskauf für soz. Frauenschule	300.000,-	1.631.409,16
Rassenendstand mit 31. 12. 1958:		
Saldokonto		
Pensionsbeiträge	864,-	
Hauskauf für soziale Frauenschule	168.318,60	
Kreditoren		
Prämien 1958	599.852,43	
Überzahlung (Kir- chenbeitrag	18,-	
Bundesdarlehen		
Rest	790.691,68	
	1.559.744,71	
abzüglich Defizit-Saldo- konto (Wohnungsbe- schaffungsbeitrag	32.897,50	1.526.847,21
Gesamtumsatz	25.780.550,74	
Gehaltgrundstock A. B.		
Einnahmen		
Rassenanfangsstand		1.130.225,01
Debitorenkonto: Forderung an Karl Fleck		11.106,28
Zinsen vom Kapitalvermögen		64.021,59
Erlös von verkauften 7 Stück 4 ^{er} Alpen- Gletrow-Obligationen		7.000,-
Mitgliedsbeiträge		14.400,-
Gesamtumsatz		1.226.752,88
Ausgaben		
Bankspesen		211,-
Übertrag vom Debitorenkonto=Saldo vom 31. 12. 1958 (Forderung an Karl Fleck		5.506,28
Rassenendstand		1.221.035,60
Gesamtumsatz		1.226.752,88

Religionsunterricht

Einnahmen	
Debitorenkonto=Saldo per 1. 1. 1958	2.312,-
Religionsunterrichtsgelder	2.960.416,45
Gesamtumsatz	2.962.728,45
Ausgaben	
Zuschuß an Landeskirchenkasse für Ge- haltszahlungen	2.574.809,15
Religionsunterrichtsstundenvergütung	307.422,36
Rückzahlung bzw. Weiterleitung von Religionsunterrichtsgeldern	73.819,80
Buchungs- Stempel- und Postgebühren	1.272,84
Haftpflichtversicherungsprämie	4.906,70
Übertrag des Debitorenkontos (Dar- lehensforderung)	497,60
Gesamtumsatz	2.962.728,45
F i l m s t e l l e	
Einnahmen	
Rassenanfangsstand	9.290,44
Kollektenertragnis von Gemeinden	39.095,13
Zuwendungen:	
vom Bundesministerium für Unterricht	18.000,-
von der Landeskirchen- kasse	7.000,-
Gesamtumsatz	25.000,-
Spenden:	
von der Landeskirche Hannover	12.000,-
von F. Thier, Berch- toldsdorf	100,-
Gesamtumsatz	12.100,-
Spenden für Filmverleih	919,30
Spende für Filmankauf	2.000,-
Zuschuß der Landeskirchenkasse zu den Kosten der Herstellung des Films: „Die Arbeit der Stillen im Lande“	29.947,21
rückverrechnete Vorschüsse	18.816,81
Bezugsgebühr für Filmdienst	10.493,23
Vorführungsertragnisse von Filmgesellschaften Kostenersatz für Aussendung von Filmkritiken	538,-
Erlös für verkauften Fiat-Wagen	28.000,-
Durchlaufer (Beträge, welche für Ab- rechnung von Frau Dr. Prochaska be- stimmt sind)	1.303,17
Durchlaufer (betreffend Produktions- vorschuß für Film „Die Arbeit der Stillen im Lande“).	30.000,-
Durchlaufer (von Wien für Matthias- Filmgesellschaft Stuttgart)	375,21
Rückerstattung von Autoauslagen	728,50
Erlös für Reifenverkauf	500,-
Rückerstattung von Portoauslagen durch Klub der Filmjournalisten	213,25
Gesamtumsatz	224.483,44
Ausgaben	
Ausbezahlte Vorschüsse	18.816,81
Reisekosten für Filmvorführungen	8.852,72
Reiseauslagen:	
Dr. Prochaska	1.030,-
Brüssel	3.806,19
Gesamtumsatz	4.836,19
Straßenbahnfahrten	10,10
Durchlaufer (an Dr. Prochaska zur Ab- rechnung)	1.303,17

Durchlaufer (betreffend Produktions- voranschlag für Film „Die Arbeit der Stillen im Land“)		30.000,—
Film-Transportkosten	975,88	
Werbematerial	617,03	
Vorführrungsgerät-Repa- ratur und Ersatz	1.077,36	
Saalmiete	9.880,—	
Druckkosten für Filmdienst	13.312,—	
Filmjournalisten	272,45	
Filmankauf	5.177,75	
Neuanschaffung	7.352,—	38.664,47
Film: „Die Arbeit der Stillen im Lande“	26.000,—	
Schmalfilmkopien	4.718,90	
Expeditionskosten	1.039,07	31.757,97
Verwaltungsabgaben und Lagen	Grundum-	949,70
Auto:		
Anschaffungskosten für ein neues Auto	48.800,—	
Überstellungsgebühr	430,—	49.230,—
Auto:		
Versicherungen	9.387,70	
Internationale Ver- sicherungskarte	338,70	
Benzin, Öl	9.137,12	
Autosteuerstempel	735,—	
polizeiliche Auto-Über- prüfung	50,—	
Triptych	60,—	
Autoreifen	1.383,22	
Autoreparatur, Service, Neuanschaffung	8.237,37	29.329,11
Unfallversicherung Dr. Prochaska		257,80
Kanzlei:		
Buchungsgebühr	137,84	
Postgebühren	3.343,16	
Feinsprechgebühren	3.663,10	
Kanzleibedarf	1.316,89	
Vervielfältigungen	441,20	
Adremakosten	109,70	
Zeitungen	710,30	9.722,19
Karitative	192,—	
Mitgliedsbeiträge	186,—	
Rassenendstand, für Matthias-Filmge- sellschaft Stuttgart bestimmt	375,21	
Gesamtumsatz		224.483,44

Motorisierungsfonds

Einnahmen		
Rassenanfangsstand		13.770,—
Darlehensforderung an Geistliche mit 1. 1. 1958	190.217,—	
vom Lutherischen Nationalkomitee	130.000,—	
Zinsen vom Kapitalvermögen	431,50	
Gesamtumsatz		334.418,50
Ausgaben		
Zutweisungen		35.400,—
Bank- und Buchungsgebühren		91,50
Übertrag vom Debitorenkonto: Forderungen an Geistliche und Ge- meinden mit 31. 12. 1958	217.867,—	
Rassenendstand	81.060,—	
Gesamtumsatz		334.418,50

**Flüchtlingsarbeit
(Lutherischer Weltbund)**

Einnahmen	
Rassenanfangsstand	18.465,—
Zinsen 1958	126,50
Gesamtumsatz	18.591,50
Ausgaben	
Auszahlungen	6.000,—
Bankspesen	16,50
Rassenendstand	12.575,—
Gesamtumsatz	18.591,50
Synode	
Einnahmen	
Rassenanfangsstand	17.011,90
Gesamtumsatz	17.011,90
Ausgaben	
Reisekosten und Taggelder	4.487,70
für zwei württembergische Choralbücher	244,80
für Gebetbücher	60,70
Buchungsgebühr	—,70
Rassenendstand	12.218,—
Gesamtumsatz	17.011,90
Bisaff-Stiftung	
Einnahmen	
Rassenanfangsstand	6.079,42
Mietzinseinnahmen	4.883,04
Gesamtumsatz	10.962,46
Ausgaben	
Grundsteuer	477,20
Beitrag nach dem Wohnhauswieder- aufbaugesetz	270,—
Betriebskosten	1.006,58
Reinigungsgeld	432,40
Buchungsgebühr	8,38
Stipendium	1.000,—
Rassenendstand	7.767,90
Gesamtumsatz	10.962,46

Minneapolis

Einnahmen	
Rassenanfangsstand	6.055,75
Gesamtumsatz	6.055,75
Ausgaben	
Reisekosten	2.505,—
Drucksorten	3,—
an Landeskirchenkasse rückerstattet	3.547,75
Gesamtumsatz	6.055,75

Amt und Gemeinde

Einnahmen	
Bezugsgebühren	9.939,50
Zuschuß der Landeskirchenkasse	11.510,55
Gesamtumsatz	21.450,05

Ausgaben	
Druckkosten	19.628,—
Post- und Telephongebühren	1.155,39
Kanzleibedarf	121,06
Drucksorten	60,—
Buchungsgebühren	71,10
Fahrtauslagen	185,10
Reisekosten	175,40
Verchiedenes	50,—
Gesamtumsatz	21.459,05

Staatliche Kinderbeihilfe

Einnahmen	
Kassenanfangsstand	447,20
Lohnsteuer	870.142,92
6% Dienstgeberbeitrag zum Kinderbeihilfenfonds	605.918,69
Rückerstattung von Lohnsteuer-Nachforderung	1.503,40
Gesamtumsatz	1.478.012,21

Ausgaben	
ausbezahlte staatliche Kinderbeihilfen an Finanzamt abgeführt	647.517,50
an Finanzamt abgeführt	819.748,09
Steuerausgleiche 1957	9.192,10
an Finanzamt, Lohnsteuer-Nachforderung	1.519,60
Kassenendstand	34,92
Gesamtumsatz	1.478.012,21

65. Zl. 5856 59 vom 7. August 1959

Kirchenbeitragsseingänge vom Jänner bis Juli 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1959	1958
Superintendentur U. B.	S c h i l l i n g	
Wien	3.797.035,32	3.415.050,38
Niederösterreich	769.991,56	727.918,20
Burgenland	383.997,12	403.876,75
Steiermark	1.402.157,75	1.351.208,63
Kärnten	935.229,45	843.601,29
Oberösterreich	2.204.486,74	1.882.049,45
	9.492.897,94	8.623.104,75

66. Zl. 4606 59 vom 4. August 1959

Religionsunterrichts-Meldung des Wochenanlasses

Die geistlichen Amtsträger werden ersucht, das Ausmaß der von ihnen für das neue Schuljahr übernommenen Religionsstunden, nach Volks-, Haupt-, Mittel- und Berufsschulen getrennt, der zuständigen Superintendentur bis spätestens 1. Oktober 1959 zu melden. Die Superintendenturen U. B. werden ersucht, dem Oberkirchenrat U. B. einen zusammenfassenden Bericht bis **10. Oktober 1959** einzusenden.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß immer wieder verspätete Berichte einlangen und daher die Berechnung der neuen Bezüge unnötige Mehrarbeit und unliebsame Verzögerungen verursacht.

Aus diesem Grunde werden die geistlichen Amtsträger ersucht, einen **Durchschlag** ihrer Meldung dem **Oberkirchenrat U. B.** unmittelbar einzusenden.

67. Zl. 5433 59 vom 18. Juli 1959

Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde U. B. Wien-Gumpendorf

Eine weitere Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde U. B. Wien-Gumpendorf wird hiemit ausgeschrieben. Dem Pfarrer obliegt die Betreuung des Seelsorgerbezirkes Meidling (Gottesdienst, Bibeltunde, Amtshandlungen, Religionsunterricht an Mittelschulen). Weiters gehört zu seinem Aufgabenkreis: Die Jugendarbeit für die Gesamtgemeinde, Betreuung des Meidlinger Unfallspitales und die Vorbereitung für die Errichtung einer selbständigen Pfarrgemeinde Meidling. Die Leitung des Pfarramtes steht jedoch dem Pfarrer des Seelsorgerbezirkes Gumpendorf zu. Die Gottesdienstordnung ist für die Gesamtgemeinde zu erstellen im Einvernehmen mit dem Presbyterium. Der Konfirmandenunterricht ist von beiden Pfarrern gemeinsam zu halten. In die Pfarramtsstunden haben sich beide Pfarrer einvernehmlich zu teilen. Der Wohnsitz des Pfarrers ist im Pfarrhaus Gumpendorf. Es wird eine Wohnung von 2½ Zimmern, Vorzimmer, Bad, Küche, WC freigemacht. Bewerber, die sich berufen fühlen für Großstadtseelsorge und Aufbau eines neuen Pfarrsprengels, mögen ihre Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf bis 30. September 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde U. B. Wien-Gumpendorf, Wien 6, Gumpendorfer Straße 129, richten.

68. Zl. 5682 59 vom 30. Juli 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle Ferndorf

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde U. B. Ferndorf in Kärnten wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in keine Schwierigkeitsklasse eingereiht. Die Gemeinde zählt zirka 750 Seelen und umfaßt die Ortsgemeinde Ferndorf und teilweise die Ortsgemeinden Molzbühl und Fresach. Gottesdienste sind an jedem Sonntag in Ferndorf zu halten, Bibeltunden im Winterhalbjahr in den Außenorten. Religionsunterricht ist im Ausmaß von 22 Wochenstunden an den Volksschulen Ferndorf, Molzbühl, Paternion und Kamering zu halten. Jugend- und Frauenarbeit sowie regelmäßige Betreuung der Gemeindeglieder ist erforderlich.

Im Bet- und Pfarrhaus befindet sich der Betstuhl, die Kanzel und die Pfarrwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad und Nebenräumen. Ein kleiner Gemüsegarten ist vorhanden.

Bewerbungen sind bis einschließlich 15. September an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Ferndorf in Ferndorf, Kärnten, zu richten.

69. Zl. 3262 59 vom 3. August 1959

Pflichtkollekten

6. 9. 1959: Evangelische Lehrerbildungsanstalt in Obersiebenbrunn.

20. 9. 1959: Bibelarbeit und Skumene.

Für die dem Oberkirchenrat U. B. unterstehenden Gemeinden gelten beide Kollekten als Pflichtkollekten.

Kirchliche Mitteilungen

Pfarrer Beowulf Moser wurde gemäß § 121 (1) b der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Pinkafeld bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. August 1959 bestätigt. (Erlaß vom 21. 7. 1959, Zl. 5505/59.)

Pfarrer Steffen Meier-Schomburg wurde gemäß § 121 (1) c der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Gumpendorf bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Oktober 1959 bestätigt. (Erlaß vom 23. 7. 1959, Zl. 5535/59.)

Der Predigtamtskandidat Dieter Arnold wurde nach bestandener Amtsprüfung am 24. Mai 1959 ordiniert. (Erlaß vom 3. 8. 1959, Zl. 5733/59.)

Die Pfarrgemeinden werden ersucht, besondere Härtefälle, die durch die Unwetterkatastrophe entstanden sind, dem Oberkirchenrat raschest mitzuteilen.

P. b. b.

70. Zl. 3262/59 vom 3. August 1959

Kollekte des Bibelsonntags

Der Bibelsonntag des Jahres 1959 wurde vom Österreichischen Bibelkomitee auf den 20. September verlegt. Die dem Oberkirchenrat A. B. unterstehenden Gemeinden werden daher ersucht, die Kollekte dieses Sonntags, die als Pflichtkollekte gilt, für die Bibelarbeit und die Skumene einzuheben.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 15. September 1959

9. Stück

71. Amtshandlungen an Nichtevangelischen	78. Einhebung von Umlagen zu Kirchenbeiträgen
72. Lichtbildererien für den evangelischen Religionsunterricht	79. Sammlungen von Pfarrgemeinden
73. Religionsunterricht, Meldung des Wochenstundenausmaßes	80. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle in Ehening
74. Kirchenbeitrageingänge vom Jänner bis August 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958	81. Ausschreibung der Pfarrstelle in Neufematen (Oberösterreich)
75. Rechnungsabluß 1958 der Landeskirche A. und H. B.	82. Zweite Ausschreibung der fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien
76. Kindererziehungsbeihilfe, Überprüfung	83. Ausschreibung der Pfarrstelle in Wiener Neustadt
77. Tag der österreichischen Fahne	84. Ausschreibung der Pfarrstelle in Gaißhorn
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

71. Zl. 6370 59 vom 9. September 1959

Amtshandlungen an Nichtevangelischen

Aber die Amtshandlungen an Nichtevangelischen bestehen offenbar noch Unklarheiten. Es wird deshalb der Runderlaß vom 21. April 1953, Zl. 2796 53, ABl. 39/1953 zur Kenntnismahme und Darnachachtung wieder verlautbart:

I.

Richtlinien für die Mitwirkung der Kirche bei der Beerdigung Ausgetretener

1. Wer aus der Kirche ausgetreten ist, hat sich damit entschlossen, die Beziehungen zu ihr und ihren Amtsträgern abzubrechen. Insbesondere verzichtet er für den Fall seines Todes auf den Dienst der Kirche. Die Kirche ihrerseits schließt sich diesem Standpunkt an und lehnt eine Mitwirkung bei der Beerdigung grundsätzlich ab.

2. Sollte der Dienst eines Seelsorgers von den Hinterbliebenen erbeten werden, so sind diese zunächst auf die grundsätzliche Haltung der Kirche hinzuweisen. Sind die Hinterbliebenen katholisch, so ist eine etwaige Bitte abzulehnen; sind sie evangelisch, so kann der betreffende Seelsorger unter gewissenhafter Berücksichtigung des besonderen Falles sich mit Gebet und Wortverkündigung an der Beerdigung beteiligen; eine Einsegnung des Verstorbenen findet nicht statt. In solchem Fall einer Mitwirkung des Seelsorgers hat dieser nach Vollzug der Amtshandlung und der Darlegung der Gründe im Dienstwege dem Oberkirchenrat zu berichten.

3. Unter keinen Umständen darf eine Amtshand-

lung, die von dem zuständigen Seelsorger abgelehnt wurde, ohne dessen ausdrückliche Ermächtigung von einem nicht zuständigen Seelsorger vollzogen werden.

4. Gebühren für den Vollzug einer Amtshandlung können, wo sie üblich sind, von den Angehörigen eingehoben werden; sie fließen ausnahmsweise in die Kasse der betreffenden Kirchengemeinde. Dasselbe gilt von freiwilligen Gaben der Angehörigen.

II.

Richtlinien für die Taufe von Kindern, deren Eltern ohne religiöses Bekenntnis sind

1. Die Kindertaufe legt nicht nur der Kirche, sondern auch den Kindeseltern die Verpflichtung christlicher Erziehung auf. Diese christliche Erziehung erscheint durch die aus der Kirche ausgetretenen Kindeseltern nicht gewährleistet. Daher hat als Regel zu gelten, daß die Taufe an Kindern, deren Eltern ohne religiöses Bekenntnis sind, nicht zu vollziehen ist.

2. Ausnahmsweise kann die Taufe solcher Kinder vorgenommen werden, wenn

a) die Taufe von beiden Eltern gewünscht wird.

b) die Eltern die Zusage christlicher Erziehung abgeben,

c) ein evangelischer Taufpate gewählt wird.

Jeder Geistliche, der die Taufe eines Kindes, dessen Eltern ohne religiöses Bekenntnis sind, vornimmt, ist verpflichtet, darüber unter Darlegung der Gründe dem zuständigen Superintendenten zu berichten.

3. Personen ohne religiöses Bekenntnis können das Patenamnt in der evangelischen Kirche nicht ausüben.

III.

Richtlinien für die kirchliche Einsegnung nichtevangelischer Brautpaare

Brautpaaren, von denen kein Teil der evangelischen Kirche angehört, ist die kirchliche Einsegnung ihrer Ehe zu verweigern.

72. Zl. 6167/59 vom 28. August 1959

Bildserien für den evangelischen Religionsunterricht

Auf Vorschlag der Filmstelle des Oberkirchenrates hat die Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm in Wien für den Gebrauch im evangelischen Religionsunterricht von der evangelischen Bildkammer in Nürnberg 18 Bildserien angeschafft und an die nachstehend genannten Landes- bzw. Bezirksbildstellen weitergegeben:

Landesbildstelle für Wien und Burgenland:
Außenstelle:

- Wien-Mitte, IX, Senjengasse 3.
- Wien-West, XVI, Liebhartsgrasse 21.
- Wien-Südost, III, Reissnerstraße 43.
- Wien-Südwest, XIII, Hiezhinger Platz 2.
- Wien-Nordost, XXII, Meißnergasse 1;

Bezirksbildstelle:

- Wiener Neustadt, Pestalozzi-Volksschule, St. Pölten, Bernerstorferstraße 9, Eisenstadt, Hauptschule, Schubertplatz 1, Oberwart, Volksschule, Graz, Schmiedgasse 34, Bruck an der Mur, Hauptschule Kapfenberg, Klagenfurt-Stadt, Gabelsbergerstraße 32, Villach-Stadt, Perausstraße 12, Linz-Stadt, Südtiroler Straße 13, Gmunden, Habertstraße 7, Salzburg-Stadt, Blainschule, Innsbruck-Stadt, Hofburg, Bregenz, Monfortstraße 12.

Es handelt sich um folgende Serien:

EU 1	Schöpfung	U 1337 (10 Bilder)
EU 3	Urgeschichte	U 1338 (10 Bilder)
EU 12	Propheten	U 1339 (10 Bilder)
EU 23	Jesus Tod	U 1340 (10 Bilder)
EU 24	Jesus Auferstehung	U 1341 (10 Bilder)
EU 27	Missionsreisen des Paulus I	U 1342 (10 Bilder)
EU 28	Missionsreisen des Paulus II	U 1343 (10 Bilder)
EU 51	Taufe und Abendmahl	U 1344 (10 Bilder)
EU 13	Einzelschicksale im N.T.	U 1345 (10 Bilder)
EU 43	Der Pietismus	U 1346 (10 Bilder)
EU 41	Luther und die Reformation	U 1347 (10 Bilder)
EU 44	Reformation in außer-deutschen Ländern	U 1348 (10 Bilder)
EU 42	Glaubenskämpfe	U 1349 (10 Bilder)
EB 142	Von Ägypten nach Kanaan	U 1350 (39 Bilder)
EB 32	Nun freut euch, liebe Christen gmein	U 1351 (39 Bilder)
BWR 25	Geschichte der deutschen Bibel	U 1352 (54 Bilder)
EB 160	Die römischen Katakomben	Uf 1353 (24 Bilder)
EB 164	Weihnachtsbilder aus der gotischen Malerei Westfalens	Uf 1354 (18 Bilder)

Die genannten Bildserien stehen mit Anfang des Schuljahres 1959/60 den Religionslehrern auf Wunsch **kostenlos** zur Verfügung. Die Pfarrämter werden ersucht, die Religionslehrer geistlichen und weltlichen Standes auf diese so günstige Möglichkeit aufmerksam zu machen, zumal die meisten Schulen über Vorführungsapparate verfügen.

Bestellungen sind im Wege der Schulleitung an die nächste Landes- bzw. Bezirkslichtbildstelle zu richten.

73. Zl. 6231/59 vom 2. September 1959

Religionsunterricht, Meldung des Wochenstundenausmaßes

Der Oberkirchenrat A.B. verweist nochmals auf den im Amtsblatt vom 18. August 1959 verlautbarten Erlass, wonach die von den geistlichen Amtsträgern der Kirche A.B. für das neue Schuljahr übernommenen Religionsunterrichtsstunden, nach Volks-, Haupt-, Mittel- und Berufsschulen getrennt, bis **spätestens 1. Oktober 1959** der zuständigen Superintendentur zu melden sind.

Zur Vermeidung unliebsamer Verzögerungen in der Überweisung der Bezüge wird ersucht, einen Durchschlag dieser Meldungen dem Oberkirchenrat möglichst **sofort** nach Schulbeginn unmittelbar einzulenden.

74. Zl. 6355 59 vom 8. September 1959

Kirchenbeitragseingänge vom Jänner bis August 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1959	1958
Superintendentur A.B.	S c h i l l i n g	
Wien	4.134.312,24	3.715.552,69
Niederösterreich	839.417,81	799.713,41
Burgenland	424.629,07	491.893,81
Steiermark	1.613.463,92	1.446.849,08
Kärnten	1.125.314,68	928.860,94
Oberösterreich	2.533.823,63	2.177.793,37
	10.670.961,35	9.560.663,30

75. Zl. 6243/59 vom 4. September 1959

Rechnungsabchluß 1958 der Landeskirche A. u. S. B.

Nachstehend wird der von der Rechnungsprüfungskommission der Generalsynode geprüfte Rechnungsabchluß 1958 des Baufonds, der Krankenfürsorge, des Theologenheimes, des diakonischen Dienstes, der Militärseelsorge, der Kollekten, der Studentenhilfe und des Ausschusses für Volksmission und Laienarbeit verlautbart:

B a u f o n d s	
Einnahmen	
Rassenanfangsstand	2.850,85
Förderung an Gemeinden mit 1. 1. 1958	311.686,46
Mitgliedsbeträge	173,—
Übertrag vom Kreditorenkonto:	
Schuld an die Landeskirchenkasse mit 31. 12. 1958	28.132,74
Gesamtumsatz	342.843,05

Ausgaben	
Schuld an die Landeskirchenkasse mit 1. 1. 1958	48.053,74
Buchungsgebühr	2,68
Übertrag vom Debitorenkonto: Forderung an Gemeinden per 31. 12. 1958	294.775,46
Raffenenstand	11,17
Gesamtumsatz	342.843,05

Krankenfürsorge

Einnahmen	
Raffenanfangsstand	34.941,69
Mitgliedsbeiträge	459.807,90
Zinsen 1958	917,10
Rückerstattungen: von Krankenkostenvergütung	929,60
von Postgebühren	4,20
Gesamtumsatz	496.600,49

Ausgaben

Krankenkostenvergütungen	372.276,05
außerordentliche Beihilfen	4.533,—
Beihilfen für Kinder mit C-Befund	8.000,—
Bestattungskosten	6.146,55
Drucksorten	126,50
Postgebühren	79,60
Buchungsgebühren	264,12
Raffenenstand	105.174,67
Gesamtumsatz	496.600,49

Theologenheim

Einnahmen

Mietzinseinnahmen	19.637,44
Beihilfen: private Spenden	3.169,—
Zuschuß der Landeskir- chenkasse	74.044,48
Kollekteneinnahmen	20.732,15
Gehaltsrückerstattung	912,—
Rückerstattung von Fernspreckgebühren	252,40
Schlüsselfaution	640,—
Wirtschaftsvorschuß=Rückberrechnung	31.422,67
Gesamtumsatz	150.810,14

Ausgaben

Gehälter, einschl. Dienstgeberbeiträge	40.960,99
Kosten für Frühstück der Studenten	709,—
Grundsteuer: Haus 4	258,72
Haus 6	1.150,16
Beitrag nach dem Wohnhauswiederauf- baugesetz	510,—
Mietzins Haus 4	135,45
Instandhaltungskosten: Haus 4	5.702,17
Haus 6	23.788,29
Gesamtumsatz	29.490,46

Sonstige Liegenschaftsauslagen (Betriebskosten):

Haus 4	3.216,80	
Haus 6	2.452,60	
Gartenhaus	252,—	5.921,40
Beheizung Haus 4		22.843,34
Befeuchtung: Haus 4	8.532,19	
Haus 6	512,12	9.044,31
Postgebühren		483,65
Fernspreckgebühren		2.072,—
Kanzleispesen		720,56
Wirtschaftsauslagen		4.064,83
Schlüsselfaution		560,—
Neuananschaffungen		64,—
Buchungsgebühren		8,70
Kollekten=Buchungsgebühren		36,80
Sonstige Auslagen		343,10
Wirtschaftsvorschuß		31.422,67
Gesamtumsatz		150.810,14

Diafonischer Dienst

(Flüchtlingsarbeit)

Einnahmen

Raffenanfangsstand	11.504,51
Zuschuß der Landeskirchenkasse	34.061,33
Gesamtumsatz	45.565,84

Ausgaben

Gehaltzahlung, einschl. Dienstgeberbei- träge betreffend Schwester Scheer	45.565,84
Gesamtumsatz	45.565,84

Militärseelsorge

Einnahmen

Raffenanfangsstand	5.851,38
Zuweisung der Landeskirchenkasse	2.000,—
Gesamtumsatz	7.851,38

Ausgaben

Kalender, Liedblätter, Die Saat, Fest- schriften	2.043,63
Wohnungsbeschaffungs=Dienstgeberbei- trag für Wehrmachtsdekan	851,60
Überzug für Magnetophon	105,—
Ruppelung für Magnetophon	38,50
Magnetophon=Aufnahmen	200,—
Reparaturkosten (Mikrophon und Ma- gnetophon)	166,—
Bertretungskosten an Pfarrgemeinde Billach	3.319,70
Portoauslagen	65,10
Reisekosten	190,40
Raffenenstand	871,45
Gesamtumsatz	7.851,38

Kollekten	
Einnahmen	
Kassenanfangsstand	173.928,44
und zwar:	
Konto Kollekten	30.312,61
Konto Ungarnhilfe	93.615,83
Konto Bremen	50.000,—
	173.928,44
Eingang an Kollekten 1958	335.005,31
für Ungarnhilfe	839,17
vom Lutherischen Weltbund	78.000,—
	587.772,92
Ausgaben	
Kollektenablieferung	335.268,49
vom Kollektenkonto Ungarnhilfe ausbezahlt	24.029,50
Zuwendung Lutherischer Weltbund ausbezahlt	58.922,26
Kassenendstand	169.552,67
und zwar:	
Kollekten	30.049,43
Ungarnhilfe	70.425,50
Bremen	50.000,—
Lutherischer Weltbund	19.077,74
	169.552,67
	587.772,92

Studentenhilfe	
Einnahmen	
Kassenanfangsstand	4.490,—
Zinsen 1958	33,—
	4.523,—
Ausgaben	
Bankspesen	8,—
Kassenendstand	4.515,—
	4.523,—

**Kirchlicher Ausschuß
für Volksmission und Laienarbeit**

Einnahmen	
Kassenanfangsstand	5.754,20
	5.754,20
Ausgaben	
Reisekosten zu Konferenzen	2.867,40
Kassenendstand	2.886,80
	5.754,20

76. Zl. 6267/59 vom 3. September 1959

Kindererziehungsbeihilfe, Überprüfung

Gemäß § 52 der Ordnung des geistlichen Amtes wird für Kinder, deren Ausbildung an einer Lehranstalt außerhalb des Wohnortes des geistlichen Amtsträgers erfolgen muß, eine Kindererziehungsbeihilfe gewährt, und zwar für Fahrschüler S 40,— und für Internatskinder S 120,— monatlich.

Alle Amtsträger, die im Genusse einer Erziehungsbeihilfe stehen, werden aufgefordert, dem Oberkirchenrat A. B. bekanntzugeben, ob in ihrem Falle die Gewährung der Kindererziehungsbeihilfe noch zu Recht besteht. Es ist dies im eigenen Interesse erforderlich, da gemäß § 63 (2) der Ordnung des geistlichen Amtes allfällige Abgrenzungen im Abzugswege einbehalten werden müßten.

77. Zl. 6146/59 vom 3. September 1959

Tag der österreichischen Fahne

Zum „Tag der österreichischen Fahne“, der in diesem Jahr am 25. und 26. Oktober gefeiert werden soll, empfiehlt der Oberkirchenrat, die kirchlichen Gebäude zu beslaggen und in den Gottesdiensten — in der Predigt oder im allgemeinen Kirchengebet — auf die Bedeutung dieses Tages hinzuweisen.

78. Zl. 6454, 59 vom 14. September 1959

Einhebung von Umlagen zu Kirchenbeiträgen

Einzelne Pfarrgemeinden haben zur Deckung ihres mit der Errichtung oder Erneuerung von kirchlichen Bauten erforderlichen besonderen Sachaufwandes zu den durch die Kirchenbeitragsordnung festgesetzten Kirchenbeiträgen gesonderte Umlagen vorgeschrieben und eingehoben.

Dieser Vorgang findet weder in der Kirchenbeitragsordnung vom 30. November 1956, ABl. 20 57 und den hiezu ergangenen Abänderungen, noch im staatlichen Kirchenbeitragsgesetz, GBlföSt.-Nr. 543 39 und den Kirchenbeitragsverordnungen eine Deckung. Sie sind ungesetzlich und haben daher zu unterbleiben.

Ein allfälliger besonderer Sachaufwand kann nur durch freiwillige Spenden gedeckt werden.

79. Zl. 6457 59 vom 14. September 1959

Sammlungen von Pfarrgemeinden

Aus besonderem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß es den Pfarrgemeinden nicht gestattet ist, ohne besondere Bewilligung der zuständigen nächsthöheren kirchlichen Stelle für ihre Bedürfnisse Sammlungen durchzuführen, die sich über den örtlichen Bereich ihrer Pfarrgemeinde erstrecken und bisweilen auch das ganze Bundesgebiet umfassen. Durch diese Betätigung wird jede geordnete Sammlungstätigkeit unmöglich gemacht und mancher Ärger verursacht. Verwiesen wird auf die Bestimmungen der §§ 171 1, Zl. 10 und 147 a Zl. 7 der Kirchenverfassung.

80. Zl. 6364 59 vom 9. September 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle in Thening

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Thening bei Linz, Oberösterreich, wird hie-mit neuerlich ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl. Die Stelle ist in die Schwierigkeitsklasse 3a eingereiht. Die Gemeinde umfaßt zirka 2100 Seelen im Umkreis von 120 Quadratkilometer.

Der Religionsunterricht an 6 Volksschulen und der Hauptschule in Thening wird mit der Gemeindegewalt geteilt. Bibelstunden in einzelnen Ortsteilen und Jugendarbeit wird erwartet. Das Pfarrhaus

enthält im 1. Stock 5 Räume, Küche und Bad, im Parterre 2 Kanzleiräume und 1 Zimmer, Waschküche mit Nebenräumen, Keller und Garage. Ein kleiner Vorgarten am Pfarrhaus und ein großer Obst- und Gemüsegarten an der Kirche stehen zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 10. Oktober an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Ehening, zuhanden von Kurator Angermahr, Niederbachham, Post Oftering, zu richten.

81. Zl. 6395/59 vom 10. September 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle in Neufematen (Oberösterreich)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Neufematen (Oberösterreich) wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht und wird gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung durch den Oberkirchenrat besetzt.

Ein großes Pfarrhaus mit einer Dienstwohnung von 4 Zimmern, Küche, Waschküche und Nebenräumen, auch Autogarage sowie ein Pfarrgarten mit Obstbäumen und ein Gemüsegarten stehen zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 20. Oktober 1959 an den Oberkirchenrat A. B., Wien 1, Schellinggasse 12 III, zu richten.

82. Zl. 6386/59 vom 14. September 1959

Zweite Ausschreibung der fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien

Die neuerrichtete fünfte Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Eine Dienstwohnung wird in Wien 14, Sumbelndstraße 61 a zur Verfügung gestellt. Der Mietzins wird von der Evangelischen Superintendentur A. B. Wien bezahlt.

Bewerbungsschreiben sind bis 20. Oktober 1959 an den Verband der Wiener Evangelischen Pfarrgemeinden A. B., Wien 1, Schellinggasse 12 I, zu richten.

83. Zl. 6435/59 vom 14. September 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle in Wiener Neustadt

Eine der beiden systemisierten Pfarrstellen der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. S. B. Wiener Neustadt konnte mangels einer geeigneten Wohnung bis jetzt nicht ausgeschrieben und besetzt werden. Da diesem Mangel durch Einbau einer Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, in dem ehemaligen Schulhaus der Gemeinde Abhilfe geschaffen wurde, wird diese Pfarrstelle hiemit ausgeschrieben.

Da der niederösterreichische Superintendent eine von den beiden Pfarrstellen innehat, wird dem Bewerber die Führung des Pfarramtes, dem ein Vikar zugeweiht ist, obliegen. Der Dienst in der Gemeinde, die in Wiener Neustadt zwei und außerhalb der Stadt vier Predigtstellen hat, die alle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind, wird durch die Gemeindeordnung geregelt. Eine Kanzleiangestellte versteht die Büroarbeiten. Den Religionsunterricht an den Mittelschulen, der Lehrerbildungsanstalt und den Fachschulen erteilt ein hauptberuflicher Religionslehrer. In der Erteilung des Religionsunterrichtes an den Pflichtschulen helfen außer

dem Vikar die Gemeindefchwester und zwei Religionslehrer. Das Pflichtausmaß der zu erteilenden Religionsunterrichtsstunden in der Woche beträgt acht. In der Stadt sind alle Schulgattungen vorhanden.

Bewerber um diese Pfarrstelle mögen ihre Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf bis 30. Oktober 1959 an den Evangelischen Oberkirchenrat A. B., Wien 1, Schellinggasse 12, richten, der die Stelle gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung besetzt.

84. Zl. 6436/59 vom 14. September 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle in Gaishorn

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Gaishorn, Obersteiermark, ist durch Bestellung des bisherigen Pfarrers zum Pfarrer von Stainach-Ordning frei geworden und kommt neu zur Befetzung. Sie wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Pfarrgemeinde zählt rund 930 Seelen und ist in die Schwierigkeitsstufe 4 eingereiht.

Gottesdienste sind in der Regel am zweiten Sonntag jeden Monats in der Predigtstation Trieben, wo die Kirche vor der Vollendung steht, am letzten Sonntag des Monats in der Tochtergemeinde St. Johann am Tauern, an den übrigen Sonntagen in Gaishorn zu halten. Religionsunterricht ist im Ausmaß von ungefähr 20 Wochenstunden zu erteilen, und zwar in Treglwand, Gaishorn an den Volksschulen, in Trieben an der Volks- und Hauptschule, in St. Johann am Tauern gelegentlich des Gottesdienstes und im Triebental fallweise. Die Gottesdienst- und Unterrichtsorte sind gut mit Bahn und Autobus zu erreichen.

Die Dienstwohnung (eine Mietwohnung) besteht aus Kanzlei, zwei Zimmern und Küche.

Die Gemeinde erwartet außer der Abhaltung der Gottesdienste und des Religionsunterrichtes treue Seelsorge und sorgfältige Betreuung der Jugend.

Bewerbungen sind bis zum 15. Oktober 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Gaishorn zu richten.

Kirchliche Mitteilungen

Pfarrer Viktor Kuderna wurde gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Stainach-Ordning bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 10. September 1959 bestätigt. (Erlaß vom 31. August 1959, Zl. 6196/59.)

Vikar Josef Baujz wurde gemäß § 121 (1) a der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Zurndorf bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Oktober 1959 bestätigt. (Erlaß vom 29. August 1959, Zl. 6169/59.)

Der Herr über Leben und Tod hat seinen Diener am Wort, Senior i. R. Adolf Kotšch in Goisern, am 20. August 1959 aus diesem Leben abberufen. Am 6. Juli 1868 als Sohn des Seniors Heinrich Kotšch in Wald geboren, war er zunächst Personalvikar seines Vaters und wurde im Jahre 1898 zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Goisern gewählt, der er ohne Unterbrechung bis zu seiner im Jahre 1926 erfolgten Ruhestandsüberlegung gedient hat.

P. b. b.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 15. September 1959

9. Stück

71. Amtshandlungen an Nichtevangelischen	78. Einhebung von Umlagen zu Kirchenbeiträgen
72. Lichtbilderserien für den evangelischen Religionsunterricht	79. Sammlungen von Pfarrgemeinden
73. Religionsunterricht, Meldung des Wochenstundenausmaßes	80. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle in Thening
74. Kirchenbeitragseingänge vom Jänner bis August 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958	81. Ausschreibung der Pfarrstelle in Neufematen (Oberösterreich)
75. Rechnungsabluß 1958 der Landeskirche A. u. H. B.	82. Zweite Ausschreibung der fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien
76. Kindererziehungsbeihilfe, Überprüfung	83. Ausschreibung der Pfarrstelle in Wiener Neustadt
77. Tag der österreichischen Fahne	84. Ausschreibung der Pfarrstelle in Gaishorn
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir erfuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

71. Zl. 6370 59 vom 9. September 1959

Amtshandlungen an Nichtevangelischen

Über die Amtshandlungen an Nichtevangelischen bestehen offenbar noch Unklarheiten. Es wird deshalb der Runderlaß vom 21. April 1953, Zl. 2796 53, ABi. 39, 1953 zur Kenntnisnahme und Darnachachtung wieder verlauffbart:

I.

Richtlinien für die Mitwirkung der Kirche bei der Beerdigung Ausgetretener

1. Wer aus der Kirche ausgetreten ist, hat sich damit entschlossen, die Beziehungen zu ihr und ihren Amtsträgern abzubrechen. Insbesondere verzichtet er für den Fall seines Todes auf den Dienst der Kirche. Die Kirche ihrerseits schließt sich diesem Standpunkt an und lehnt eine Mitwirkung bei der Beerdigung grundsätzlich ab.

2. Sollte der Dienst eines Seelsorgers von den Hinterbliebenen erbeten werden, so sind diese zunächst auf die grundsätzliche Haltung der Kirche hinzuweisen. Sind die Hinterbliebenen katholisch, so ist eine etwaige Bitte abzulehnen; sind sie evangelisch, so kann der betreffende Seelsorger unter gewissenhafter Berücksichtigung des besonderen Falles sich mit Gebet und Wortverkündigung an der Beerdigung beteiligen; eine Einsegnung des Verstorbenen findet nicht statt. In solchem Fall einer Mitwirkung des Seelsorgers hat dieser nach Vollzug der Amtshandlung und der Darlegung der Gründe im Dienstwege dem Oberkirchenrat zu berichten.

3. Unter keinen Umständen darf eine Amtshand-

lung, die von dem zuständigen Seelsorger abgelehnt wurde, ohne dessen ausdrückliche Ermächtigung von einem nicht zuständigen Seelsorger vollzogen werden.

4. Gebühren für den Vollzug einer Amtshandlung können, wo sie üblich sind, von den Angehörigen eingehoben werden; sie fließen ausnahmsweise in die Kasse der betreffenden Kirchengemeinde. Dasselbe gilt von freiwilligen Gaben der Angehörigen.

II.

Richtlinien für die Taufe von Kindern, deren Eltern ohne religiöses Bekenntnis sind

1. Die Kindertaufe legt nicht nur der Kirche, sondern auch den Kindeseltern die Verpflichtung christlicher Erziehung auf. Diese christliche Erziehung erscheint durch die aus der Kirche ausgetretenen Kindeseltern nicht gewährleistet. Daher hat als Regel zu gelten, daß die Taufe an Kindern, deren Eltern ohne religiöses Bekenntnis sind, nicht zu vollziehen ist.

2. Ausnahmsweise kann die Taufe solcher Kinder vorgenommen werden, wenn

- die Taufe von beiden Eltern gewünscht wird.
- die Eltern die Zusage christlicher Erziehung abgeben,
- ein evangelischer Taufpate gewählt wird.

Jeder Geistliche, der die Taufe eines Kindes, dessen Eltern ohne religiöses Bekenntnis sind, vornimmt, ist verpflichtet, darüber unter Darlegung der Gründe dem zuständigen Superintendenten zu berichten.

3. Personen ohne religiöses Bekenntnis können das Patenamnt in der evangelischen Kirche nicht ausüben.

III.

Richtlinien für die kirchliche Einsegnung nichtevangelischer Brautpaare

Brautpaaren, von denen kein Teil der evangelischen Kirche angehört, ist die kirchliche Einsegnung ihrer Ehe zu versagen.

72. Zl. 6167/59 vom 28. August 1959

Lichtbilderserien für den evangelischen Religionsunterricht

Auf Vorschlag der Filmstelle des Oberkirchenrates hat die Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm in Wien für den Gebrauch im evangelischen Religionsunterricht von der evangelischen Bildkammer in Nürnberg 18 Bildserien angeschafft und an die nachstehend genannten Landes- bzw. Bezirksbildstellen weitergegeben:

Landesbildstelle für Wien und Burgenland:

Außenstelle:

- Wien=Mitte, IX, Senfengasse 3,
- Wien=West, XVI, Liebhartsgrasse 21,
- Wien=Südost, III, Reissnerstraße 43,
- Wien=Südwest, XIII, Hiezingner Platz 2,
- Wien=Nordost, XXII, Meißnergasse 1;

Bezirksbildstelle:

- Wiener Neustadt, Pestalozzi-Volksschule,
- St. Pölten, Bernerstorferstraße 9,
- Eisenstadt, Hauptschule, Schubertplatz 1,
- Oberwart, Volksschule,
- Graz, Schmiedgasse 34,
- Bruck an der Mur, Hauptschule Kapfenberg,
- Klagenfurt-Stadt, Gabelsbergerstraße 32,
- Villach-Stadt, Perausstraße 12,
- Vinz-Stadt, Südtiroler Straße 13,
- Gmunden, Habertstraße 7,
- Salzburg-Stadt, Plainschule,
- Innsbruck-Stadt, Hofburg,
- Bregenz, Monfortstraße 12.

Es handelt sich um folgende Serien:

EU 1	Schöpfung	U 1337 (10 Bilder)
EU 3	Urgeschichte	U 1338 (10 Bilder)
EU 12	Propheten	U 1339 (10 Bilder)
EU 23	Jesus Tod	U 1340 (10 Bilder)
EU 24	Jesus Auferstehung	U 1341 (10 Bilder)
EU 27	Missionsreisen des Paulus I	U 1342 (10 Bilder)
EU 28	Missionsreisen des Paulus II	U 1343 (10 Bilder)
EU 51	Taufe und Abendmahl	U 1344 (10 Bilder)
EU 13	Einzelschicksale im N.T.	U 1345 (10 Bilder)
EU 43	Der Pietismus	U 1346 (10 Bilder)
EU 41	Luther und die Reformation	U 1347 (10 Bilder)
EU 44	Reformation in außer-deutschen Ländern	U 1348 (10 Bilder)
EU 42	Glaubenskämpfe	U 1349 (10 Bilder)
EB 142	Von Ägypten nach Kanaan	U 1350 (39 Bilder)
EB 32	Nun freut euch, liebe Christen gmein	U 1351 (39 Bilder)
BWR 25	Geschichte der deutschen Bibel	U 1352 (54 Bilder)
EB 160	Die römischen Katakomben	Uf 1353 (24 Bilder)
EB 164	Weihnachtsbilder aus der gotischen Malerei Westfalens	Uf 1354 (18 Bilder)

Die genannten Bildserien stehen mit Anfang des Schuljahres 1959/60 den Religionslehrern auf Wunsch **kostenlos** zur Verfügung. Die Pfarrämter werden ersucht, die Religionslehrer geistlichen und weltlichen Standes auf diese so günstige Möglichkeit aufmerksam zu machen, zumal die meisten Schulen über Vorführungsapparate verfügen.

Bestellungen sind im Wege der Schulleitung an die nächste Landes- bzw. Bezirkslichtbildstelle zu richten.

73. Zl. 6231/59 vom 2. September 1959

Religionsunterricht, Meldung des Wochenstundenausmaßes

Der Oberkirchenrat A.B. verweist nochmals auf den im Amtsblatt vom 18. August 1959 verlautbarten Erlaß, wonach die von den geistlichen Amtsträgern der Kirche A.B. für das neue Schuljahr übernommenen Religionsunterrichtsstunden, nach Volks-, Haupt-, Mittel- und Berufsschulen getrennt, bis **spätestens 1. Oktober 1959** der zuständigen Superintendentur zu melden sind.

Zur Vermeidung unliebsamer Verzögerungen in der Aberweisung der Bezüge wird ersucht, einen Durchschlag dieser Meldungen dem Oberkirchenrat möglichst sogleich nach Schulbeginn unmittelbar einzufenden.

74. Zl. 6355 59 vom 8. September 1959

Kirchenbeitragseingänge vom Jänner bis August 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1959	1958
Superintendentur A.B.	S c h i l l i n g	
Wien	4.134.312,24	3.715.552,69
Niederösterreich	839.417,81	799.713,41
Burgenland	424.629,07	491.893,81
Steiermark	1.613.463,92	1.446.849,08
Kärnten	1.125.314,68	928.860,94
Oberösterreich	2.533.823,63	2.177.793,37
	10.670.961,35	9.560.663,30

75. Zl. 6243/59 vom 4. September 1959

Rechnungsabluß 1958 der Landeskirche A. u. S. B.

Nachstehend wird der von der Rechnungsprüfungskommission der Generalsynode geprüfte Rechnungsabluß 1958 des Baufonds, der Krankenfürsorge, des Theologenheimes, des diakonischen Dienstes, der Militärseelsorge, der Kollekten, der Studentenhilfe und des Ausschusses für Volksmission und Laienarbeit verlaublich:

B a u f o n d s	
Einnahmen	
Rassenanfangsstand	2.850,85
Forderung an Gemeinden mit 1. 1. 1958	311.686,46
Mitgliedsbeiträge	173,—
Übertrag vom Kreditorenkonto:	
Schuld an die Landeskirchenkasse mit 31. 12. 1958	28.132,74
Gesamtumsatz	342.843,05

Ausgaben	
Schuld an die Landeskirchenkasse mit 1. 1. 1958	48.053,74
Buchungsgebühr	2,68
Übertrag vom Debitorenkonto: Forderung an Gemeinden per 31. 12. 1958	294.775,46
Kassenendstand	11,17
Gesamtumsatz	342.843,05

Krankenfürsorge

Einnahmen	
Kassenanfangsstand	34.941,69
Mitgliedsbeiträge	459.807,90
Zinsen 1958	917,10
Rückerstattungen: von Krankenkostenvergütung	929,60
von Postgebühren	4,20
Gesamtumsatz	496.600,49

Ausgaben

Krankenkostenvergütungen	372.276,05
außerordentliche Beihilfen	4.533,—
Beihilfen für Kinder mit C-Befund	8.000,—
Bestattungskosten	6.146,55
Druckkosten	126,50
Postgebühren	79,60
Buchungsgebühren	264,12
Kassenendstand	105.174,67
Gesamtumsatz	496.600,49

Theologenheim

Einnahmen

Mietzinseinnahmen	19.637,44
Beihilfen: private Spenden	3.169,—
Zuschuß der Landeskirchen- kassenkasse	74.044,48
Kollekteneinnahmen	20.732,15
Gehaltsrückerstattung	912,—
Rückerstattung von Fernspreckgebühren	252,40
Schlüsselfaution	640,—
Wirtschaftsvorschuß=Rückverrechnung	31.422,67
Gesamtumsatz	150.810,14

Ausgaben

Gehälter, einschl. Dienstgeberbeiträge	40.960,99
Kosten für Frühstück der Studenten	709,—
Liegenschaftssteuern: Grundsteuer: Haus 4	258,72
Haus 6	1.150,16
Beitrag nach dem Wohnhauswiederauf- baugesetz	510,—
1.918,88	
Mietzins Haus 4	135,45
Instandhaltungskosten: Haus 4	5.702,17
Haus 6	23.783,29
29.490,46	

Sonstige Liegenschaftsauslagen (Betriebskosten):

Haus 4	3.216,80	
Haus 6	2.452,60	
Gartenhaus	252,—	5.921,40
Beheizung Haus 4		22.843,34
Beleuchtung: Haus 4	8.532,19	
Haus 6	512,12	9.044,31
Postgebühren		483,65
Fernspreckgebühren		2.072,—
Kanzleispesen		700,56
Wirtschaftsauslagen		4.064,83
Schlüsselfaution		560,—
Neuananschaffungen		64,—
Buchungsgebühren		8,70
Kollekten=Buchungsgebühren		36,80
Sonstige Auslagen		343,10
Wirtschaftsvorschuß		31.422,67
Gesamtumsatz		150.810,14

Diakonischer Dienst

(Flüchtlingsarbeit)

Einnahmen

Kassenanfangsstand	11.504,51
Zuschuß der Landeskirchenkasse	34.061,33
Gesamtumsatz	45.565,84

Ausgaben

Gehaltzahlung, einschl. Dienstgeberbei- träge betreffend Schwester Scheer	45.565,84
Gesamtumsatz	45.565,84

Militärseelsorge

Einnahmen

Kassenanfangsstand	5.851,38
Zuweisung der Landeskirchenkasse	2.000,—
Gesamtumsatz	7.851,38

Ausgaben

Kalender, Liedblätter, Die Saat, Fest- schriften	2.043,63
Wohnungsbeschaffungs=Dienstgeberbei- trag für Wehrmachtsbefan	851,60
Überzug für Magnetophon	105,—
Ruppelung für Magnetophon	38,50
Magnetophon=Aufnahmen	200,—
Reparaturkosten (Mikrofon und Ma- gnetophon)	166,—
Vertretungskosten an Pfarrgemeinde Billach	3.319,70
Portoauslagen	65,10
Reisekosten	190,40
Kassenendstand	871,45
Gesamtumsatz	7.851,38

Kollekten	
Einnahmen	
Kassenanfangsstand	173.928,44
und zwar:	
Konto Kollekten	30.312,61
Konto Ungarnhilfe	93.615,83
Konto Bremen	50.000,—
	173.928,44
Eingang an Kollekten 1958	335.005,31
für Ungarnhilfe	839,17
vom Lutherischen Weltbund	78.000,—
	587.772,92
Ausgaben	
Kollektenablieferung	335.268,49
vom Kollektenkonto Ungarnhilfe ausbezahlt	24.029,50
Zuwendung Lutherischer Weltbund ausbezahlt	58.922,26
Kassenendstand	169.552,67
und zwar:	
Kollekten	30.049,43
Ungarnhilfe	70.425,50
Bremen	50.000,—
Lutherischer Weltbund	19.077,74
	169.552,67
	587.772,92
Studentenhilfe	
Einnahmen	
Kassenanfangsstand	4.490,—
Zinsen 1958	33,—
	4.523,—
Ausgaben	
Bankspesen	8,—
Kassenendstand	4.515,—
	4.523,—
Kirchlicher Ausschuß für Volksmission und Laienarbeit	
Einnahmen	
Kassenanfangsstand	5.754,20
	5.754,20
Ausgaben	
Reisekosten zu Konferenzen	2.867,40
Kassenendstand	2.886,80
	5.754,20

76. Zl. 6267/59 vom 3. September 1959

Kindererziehungsbeihilfe, Überprüfung

Gemäß § 52 der Ordnung des geistlichen Amtes wird für Kinder, deren Ausbildung an einer Lehranstalt außerhalb des Wohnsitzes des geistlichen Amtsträgers erfolgen muß, eine Kindererziehungsbeihilfe gewährt, und zwar für Jahrschüler S 40,— und für Internatskinder S 120,— monatlich.

Alle Amtsträger, die im Genusse einer Erziehungsbeihilfe stehen, werden aufgefordert, dem Oberkirchenrat U.B. bekanntzugeben, ob in ihrem Falle die Gewährung der Kindererziehungsbeihilfe noch zu Recht besteht. Es ist dies im eigenen Interesse erforderlich, da gemäß § 63 (2) der Ordnung des geistlichen Amtes allfällige Abergentnisse im Abzugswege einbehalten werden müßten.

77. Zl. 6146/59 vom 3. September 1959

Tag der österreichischen Fahne

Zum „Tag der österreichischen Fahne“, der in diesem Jahr am 25. und 26. Oktober gefeiert werden soll, empfiehlt der Oberkirchenrat, die kirchlichen Gebäude zu beslaggen und in den Gottesdiensten — in der Predigt oder im allgemeinen Kirchengebet — auf die Bedeutung dieses Tages hinzuweisen.

78. Zl. 6454/59 vom 14. September 1959

Einhebung von Umlagen zu Kirchenbeiträgen

Einzelne Pfarrgemeinden haben zur Deckung ihres mit der Errichtung oder Erneuerung von kirchlichen Bauten erforderlichen besonderen Sachaufwandes zu den durch die Kirchenbeitragsordnung festgesetzten Kirchenbeiträgen gesonderte Umlagen vorgeschrieben und eingehoben.

Dieser Vorgang findet weder in der Kirchenbeitragsordnung vom 30. November 1956, UBl. 20 57 und den hiezu ergangenen Abänderungen, noch im staatlichen Kirchenbeitragsgesetz, GBlfzDS.-Nr. 543 39 und den Kirchenbeitragsverordnungen eine Deckung. Sie sind ungesetzlich und haben daher zu unterbleiben.

Ein allfälliger besonderer Sachaufwand kann nur durch freiwillige Spenden gedeckt werden.

79. Zl. 6457/59 vom 14. September 1959

Sammlungen von Pfarrgemeinden

Aus besonderem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß es den Pfarrgemeinden nicht gestattet ist, ohne besondere Bewilligung der zuständigen nächsthöheren kirchlichen Stelle für ihre Bedürfnisse Sammlungen durchzuführen, die sich über den örtlichen Bereich ihrer Pfarrgemeinde erstrecken und bisweilen auch das ganze Bundesgebiet umfassen. Durch diese Betätigung wird jede geordnete Sammlungstätigkeit unmöglich gemacht und mancher Ärger verursacht. Bewiesen wird auf die Bestimmungen der §§ 171 I, Zl. 10 und 147 a Zl. 7 der Kirchenverfassung.

80. Zl. 6364/59 vom 9. September 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle in Thening

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde U. B. Thening bei Linz, Oberösterreich, wird hie-mit neuerlich ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl. Die Stelle ist in die Schwierigkeitsklasse 3 a eingereiht. Die Gemeinde umfaßt zirka 2100 Seelen im Umkreis von 120 Quadratkilometer.

Der Religionsunterricht an 6 Volksschulen und der Hauptschule in Thening wird mit der Gemeindegemeinschaft geteilt. Bibelstunden in einzelnen Ortschaften und Jugendarbeit wird erwartet. Das Pfarrhaus

enthält im 1. Stock 5 Räume, Küche und Bad, im Parterre 2 Kanzleiräume und 1 Zimmer, Waschküche mit Nebenräumen, Keller und Garage. Ein kleiner Vorgarten am Pfarrhaus und ein großer Obst- und Gemüsegarten an der Kirche stehen zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 10. Oktober an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Thening, zubanden von Kurator Angermahr, Niederbachham, Post Oftering, zu richten.

81. Zl. 6395/59 vom 10. September 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle in Neukematen (Oberösterreich)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Neukematen (Oberösterreich) wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht und wird gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung durch den Oberkirchenrat besetzt.

Ein großes Pfarrhaus mit einer Dienstwohnung von 4 Zimmern, Küche, Waschküche und Nebenräumen, auch Autogarage sowie ein Pfarrgarten mit Obstbäumen und ein Gemüsegarten stehen zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 20. Oktober 1959 an den Oberkirchenrat A. B., Wien 1, Schellinggasse 12 III, zu richten.

82. Zl. 6386 59 vom 14. September 1959

Zweite Ausschreibung der fünften Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien

Die neuerrichtete fünfte Pfarrstelle für Anstaltsseelsorge in Wien wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Eine Dienstwohnung wird in Wien 14, Lumberlandstraße 61 a zur Verfügung gestellt. Der Mietzins wird von der Evangelischen Superintendentur A. B. Wien bezahlt.

Bewerbungsschreiben sind bis 20. Oktober 1959 an den Verband der Wiener Evangelischen Pfarrgemeinden A. B., Wien 1, Schellinggasse 12 I, zu richten.

83. Zl. 6435 59 vom 14. September 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle in Wiener Neustadt

Eine der beiden systemisierten Pfarrstellen der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt konnte mangels einer geeigneten Wohnung bis jetzt nicht ausgeschrieben und besetzt werden. Da diesem Mangel durch Einbau einer Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, in dem ehemaligen Schulhaus der Gemeinde Abhilfe geschaffen wurde, wird diese Pfarrstelle hiemit ausgeschrieben.

Da der niederösterreichische Superintendent eine von den beiden Pfarrstellen innehat, wird dem Bewerber die Führung des Pfarramtes, dem ein Vikar zugeteilt ist, obliegen. Der Dienst in der Gemeinde, die in Wiener Neustadt zwei und außerhalb der Stadt vier Predigtstellen hat, die alle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind, wird durch die Gemeindeordnung geregelt. Ein Kanzlei-angestellter versieht die Büroarbeiten. Den Religionsunterricht an den Mittelschulen, der Lehrerbildungsanstalt und den Fachschulen erteilt ein hauptberuflicher Religionslehrer. In der Erteilung des Religionsunterrichtes an den Pflichtschulen helfen außer

dem Vikar die Gemeindefchwester und zwei Religionslehrer. Das Pflichtausmaß der zu erteilenden Religionsunterrichtsstunden in der Woche beträgt acht. In der Stadt sind alle Schulgattungen vorhanden.

Bewerber um diese Pfarrstelle mögen ihre Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf bis 30. Oktober 1959 an den Evangelischen Oberkirchenrat A. B., Wien 1, Schellinggasse 12, richten, der die Stelle gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung besetzt.

84. Zl. 6436 59 vom 14. September 1959

Ausschreibung der Pfarrstelle in Gaishorn

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Gaishorn, Obersteiermark, ist durch Bestellung des bisherigen Pfarrers zum Pfarrer von Stainach-Jrdning frei geworden und kommt neu zur Besetzung. Sie wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Pfarrgemeinde zählt rund 930 Seelen und ist in die Schwierigkeitsstufe 4 eingereiht.

Gottesdienste sind in der Regel am zweiten Sonntag jeden Monats in der Predigtstation Trieben, wo die Kirche vor der Vollendung steht, am letzten Sonntag des Monats in der Tochtergemeinde St. Johann am Tauern, an den übrigen Sonntagen in Gaishorn zu halten. Religionsunterricht ist im Ausmaß von ungefähr 20 Wochenstunden zu erteilen, und zwar in Treglwand, Gaishorn an den Volksschulen, in Trieben an der Volks- und Hauptschule, in St. Johann am Tauern gelegentlich des Gottesdienstes und im Triebental fallweise. Die Gottesdienst- und Unterrichtsorte sind gut mit Bahn und Autobus zu erreichen.

Die Dienstwohnung (eine Mietwohnung) besteht aus Kanzlei, zwei Zimmern und Küche.

Die Gemeinde erwartet außer der Abhaltung der Gottesdienste und des Religionsunterrichtes treue Seelsorge und sorgfältige Betreuung der Jugend.

Bewerbungen sind bis zum 15. Oktober 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Gaishorn zu richten.

Kirchliche Mitteilungen

Pfarrer Viktor Ruderna wurde gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Stainach-Jrdning bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 10. September 1959 bestätigt. (Erlaß vom 31. August 1959, Zl. 6196/59.)

Vikar Josef Pauz wurde gemäß § 121 (1) a der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Zurndorf bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Oktober 1959 bestätigt. (Erlaß vom 29. August 1959, Zl. 6169/59.)

Der Herr über Leben und Tod hat seinen Diener am Wort, Senior i. R. Adolf Kotšch in Gaisern, am 20. August 1959 aus diesem Leben abberufen. Am 6. Juli 1868 als Sohn des Seniors Heinrich Kotšch in Wald geboren, war er zunächst Personalvikar seines Vaters und wurde im Jahre 1898 zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Gaisern gewählt, der er ohne Unterbrechung bis zu seiner im Jahre 1926 erfolgten Ruhestandsüberhebung gedient hat.

P. b. b.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 19. Oktober 1959

10. Stück

- 85. Neue Lohnsteuerkarten
- 86. Amtshandlungen an Nichtevangelischen — Berichtigung
- 87. Kirchenbeitrags eingänge vom Jänner bis September 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958
- 88. Kirchenbeitragspflicht von Militärpersonen
- 89. Errichtung einer Evangelischen Tochtergemeinde A. B. Mattighofen
- 90. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Wien-Ottakring
Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

85. Zl. 7196/59 vom 6. Oktober 1959

Neue Lohnsteuerkarten

Für das Jahr 1960/61 kommen neue Lohnsteuerkarten zur Ausgabe. Bis zum 1. Dezember 1959 muß jeder Gehalts- und Lohnempfänger im Besitze einer solchen Karte sein. Hat ein Arbeitnehmer keine Lohnsteuerkarte ausgehändigt erhalten, muß er bei dem zuständigen Gemeindeamt bzw. bei dem magistratischen Bezirksamt die Ausschreibung einer Lohnsteuerkarte beantragen. Die Lohnsteuerkarte ist eine Urkunde und es darf nur das Finanzamt oder das Gemeindeamt eine Änderung durchführen. Nach Erhalt der Lohnsteuerkarte ist daher genau zu überprüfen, ob Name, Anschrift und Steuergruppe in Ordnung sind. War bisher ein lohnsteuerfreier Betrag auf der Lohnsteuerkarte eingetragen, ist beim Finanzamt auch für die neue Geltungsdauer ein solcher Antrag zu stellen. Erst wenn alle Eintragungen durchgeführt sind, ist die Lohnsteuerkarte dem Oberkirchenrat zuzufenden. Wenn die Lohnsteuerkarte bis Ende Feber 1960 beim Oberkirchenrat nicht eingelangt ist, muß die Lohnsteuer nach Steuergruppe I unter Hinzurechnung eines Betrages von S 208,— berechnet werden. Erliegt die Lohnsteuerkarte beim Finanzamt und ist sie bis zu dem angeführten Zeitpunkt nicht in Händen des Gehaltsempfängers, so ist eine diesbezügliche Meldung dem Oberkirchenrat zu erstatten. Geistliche Amtsträger, die Unterricht an Mittelschulen erteilen, müssen zwei Lohnsteuerkarten beantragen. Die erste Lohnsteuerkarte ist dem Oberkirchenrat zu übersenden, die zweite Lohnsteuerkarte an die auszahlende Stelle (Zentralbesoldungsamt Wien, Landesregierung).

86. Zl. 6691/59 vom 21. September 1959

Amtshandlungen an Nichtevangelischen — Berichtigung

Im Erlasse Zl. 6370/59 vom 9. September 1959, *AmBl.* 71 hat *B. I.*, *Z. 4.* richtig zu lauten:
„Gebühren für den Vollzug einer Amtshandlung können, wo sie üblich sind, von den Angehörigen eingehoben werden; sie fließen ausnahmslos in die Kasse der betreffenden Kirchengemeinde. Dasselbe gilt von freiwilligen Gaben der Angehörigen.“

87. Zl. 7162/59 vom 8. Oktober 1959

Kirchenbeitrags eingänge vom Jänner bis September 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1959	1958
Superintendentur A. B.	S c h i l l i n g	
Wien	4,424.005,04	3,962.952,10
Niederösterreich	895.194,21	858.869,91
Burgenland	557.082,42	607.140,04
Steiermark	1,718.069,82	1,601.315,27
Kärnten	1,186.559,43	979.380,73
Oberösterreich	2,778.268,73	2,403.983,92
	11,559.179,65	10,413.641,97

88. Zl. 6463/59 vom 23. September 1959

Kirchenbeitragspflicht von Militärpersonen

Aber Anfrage mehrerer Pfarrgemeinden wird mitgeteilt, daß aktive Militärpersonen von der Kirchenbeitragspflicht nach der bestehenden Gesetzeslage nicht befreit sind.

Kirchliche Mitteilungen

Pfarrer Albert Kahler wurde gemäß § 121 (1) b der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Korneuburg bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Dezember 1959 bestätigt. (Erlaß vom 22. September 1959, Zl. 6440/59.)

Predigtamtskandidat Josef Bauer hat am 16. Juni 1959 die Amtsprüfung abgelegt und wurde am 13. September 1959 ordiniert. (Erlaß vom 1. Oktober 1959, Zl. 4734/59.)

In der Nacht vom 8. zum 9. September starb in Chicago Hofrat Universitätsprofessor D. Dr. Karl Ernst Beth im 87. Lebensjahr. Professor Beth hat von 1908 bis 1938 als Professor für Systematische Theologie A. B. an der Evangelisch-theologischen Fakultät in Wien gewirkt und ist seinen zahlreichen Schülern unter der österreichischen Pfarrerschaft in lebendiger Erinnerung. Er hat seine Hörer und Schüler auch in seine besonderen Forschungsgebiete der Religionsgeschichte und Religionspsychologie eingeführt, war der Gründer der Religionspsychologischen Gesellschaft und Herausgeber der Zeitschrift für Religionspsychologie. Er hat auch nach seiner Auswanderung nach USA bis zu seinem Tode herzlich Anteil an der Entwicklung der Evangelischen Kirche in Österreich und den mannigfachen Schicksalen seiner ehemaligen Schüler genommen.

Der Herr über Leben und Tod hat seinen Diener am Wort, Pfarrer i. R. Michael Bothar, am 27. September 1959 aus diesem Leben abberufen. In Neufah (Jugoslawien) am 26. September 1884 geboren und in Ruß am 22. August 1909 zum geistlichen Amt ordiniert, war er bis zum Jahre 1921 in mehreren Gemeinden in Ungarn tätig und wurde im Mai 1922 zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Stadt Schlaining im Burgenland gewählt, der er bis zu seiner im Jahre 1954 erfolgten Ruhestandsüberziehung ohne Unterbrechung diente.

Vikar Dieter Arnold wurde gemäß § 121 (1) b der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Ruhenmoos bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 15. Oktober 1959 bestätigt. (Erlaß vom 8. Oktober 1959, Zl. 7112/59.)

Pfarrer Dr. Bernhard Zimmermann wurde gemäß § 121 (1) b der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Deutsch-Kaltenbrunn bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 15. Oktober 1959 bestätigt. (Erlaß vom 8. Oktober 1959, Zl. 7152/59.)

P. b. h.

89. Zl. 6850/59 vom 29. September 1959

Errichtung einer Evangelischen Tochtergemeinde A. B. Mattighofen

Der Oberkirchenrat A. B. hat mit Erlaß vom 29. September 1959, Zl. 6850/59 die Errichtung einer zur Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Braunau am Inn gehörigen Evangelischen Tochtergemeinde A. B. Mattighofen gemäß § 56 der Kirchenverfassung genehmigt.

Der Sprengel dieser Tochtergemeinde umfaßt das Gebiet des Gerichtsbezirkes Mattighofen.

90. Zl. 6983/59 vom 2. Oktober 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Wien=Ottakring

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien=Ottakring wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 1a eingereiht und wird durch Wahl besetzt.

Die Gemeinde umfaßt den 16. Wiener Gemeindebezirk und zählt 6100 Seelen. Ein Betstuhl, der über 100 Personen faßt und in dem an Sonn- und Feiertagen zwei Hauptgottesdienste und ein Kindergottesdienst abzuhalten sind, sowie die nötigen Amtsräume sind vorhanden. Eine Bürokraft hilft bei den Kanzleiarbeiten. An Religionsunterricht sind mindestens vier Stunden in einer Mittelschule zu erteilen.

Die derzeit zur Verfügung stehende Wohnung besteht aus einem großen Zimmer, einem Kabinett, Küche, Vor- und Badezimmer

Ein Bauplatz für ein neues Gemeindezentrum ist vorhanden. Nähere Auskünfte erteilt der Woiwini-Strator, Pfarrer Jakob Wolfer, Wien 18, Martinstraße 25, Telephon 33 45 34. Bewerbungen sind bis zum 20. November 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien=Ottakring, Wien 16, Haymerlegasse 31, zu richten.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstoff vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Evangelische Kirche A. u. B. in Österreich, Wien 1, Schellinggasse 12 — Für den Inhalt verantwortlich: D. Gerhard May, Wien 14, Freyenturmstraße 18. — Druck: Buchdruckerei Karl Fleck, Wien 2, Hollandstraße 8. — Versendung: Evangelischer Oberkirchenrat A. u. B., Wien 1, Schellinggasse 12

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 19. November 1959

11. Stück

91. Beschaffung von Kirchenbeitragsgrundlagen für Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften	96. 8. Dezember Bußtag
92. Anwendung des Hebesatzes für die Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften	97. Kirchenbeitragsrückgänge vom Jänner bis Oktober 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958
93. Vergütungen für den Religionsunterricht an Mittelschulen; Meldung	98. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Gaishorn
94. Kollektenplan für das Kirchenjahr 1959/60	99. Ausschreibung einer Pfarrstelle in Steyr-Münichholz
95. Meldungen für Änderung der Bezüge	100. Predigttexte für das Kirchenjahr 1959/60
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

91. Zl. 7242/59 vom 23. Oktober 1959

Beschaffung von Kirchenbeitragsgrundlagen für Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften

Die bisher beim Finanzausschuß der Generalsynode eingelangten Zusammenstellungen und Unterlagen reichen für die beabsichtigte Neufestsetzung der Beitragshöhe bei Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften nicht aus. Es kann daher eine im Interesse jeder Pfarrgemeinde gelegene Ordnung in diesem Teil des Kirchenbeitragswesens nicht durchgeführt werden.

Es wird daher folgendes angeordnet:

Sämtliche Pfarrgemeinden sowohl der Kirche A. B. als auch der Kirche H. B. haben eine genaue Aufstellung über sämtliche zu ihrem Sprengel gehörigen Eigentümer von land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften unter Bekanntgabe des alten Einheitswertes, des neuen Einheitswertes und der neuen Steuermaßzahlen bei jedem einzelnen Besitzer anzufertigen und diese Aufstellung in dreifacher Ausfertigung bis längstens 29. Feber 1960 der zuständigen Superintendentur A. B. bzw. dem Synodalausschuß H. B. zu übermitteln.

Von dieser Verpflichtung sind nur jene Pfarrgemeinden ausgenommen, die bereits eine Aufstellung im Sinne dieses Erlasses vorgelegt haben. Jene Pfarrgemeinden, in denen keine Beitragspflichtigen

aus der Land- und Forstwirtschaft vorhanden sind, haben Fehlanzeigen zu erstatten.

Die genaue und fristgerechte Erfüllung dieses Erlasses wird den Pfarrgemeinden A. B. und H. B. unter den in den Kirchengesetzen vorgesehenen Folgen zur Pflicht gemacht.

Zur Erleichterung beabsichtigt der Oberkirchenrat A. u. H. B. ein Formblatt aufzulegen und dieses sämtlichen Pfarrgemeinden zu übermitteln.

Die Pfarrgemeinden sowohl der Kirche A. B. als auch der Kirche H. B. werden daher ersucht, der zuständigen Superintendentur A. B. bzw. dem Synodalausschuß H. B. die Zahl der in ihrem Sprengel wohnhaften kirchenbeitragspflichtigen Eigentümer von land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften ehestens mitzuteilen, weil von dieser Zahl die Höhe der Auflage der Formblätter abhängig ist.

92. Zl. 7996/59 vom 27. Oktober 1959

Anwendung des Hebesatzes für die Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften

Die genaue Einhaltung des Erlasses vom 7. März 1958, Zl. 2316/58, AMl. Nr. 22/1958, womit der Hebesatz für die Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften ab 1. Jänner 1958 mit einem halben Prozent des alten Einheitswertes festgesetzt wurde, wird in Erinnerung gebracht. Dieser Hebesatz ist für die Jahre 1959 und 1960 vorzuschreiben.

93. Zl. 7916/59 vom 10. November 1959

Vergütungen für den Religionsunterricht an Mittelschulen; Meldung

Alle geistlichen Amtsträger, die an Mittelschulen unterrichten, werden dringend ersucht, die ihnen im Dezember von den Schulbehörden angewiesenen Vergütungen (auch Sonderzahlung) sofort, spätestens bis 20. Dezember, dem Oberkirchenrat U. B. zu melden, weil sonst mit Rücksicht auf die Feiertage keine Gewähr für eine rechtzeitige Auszahlung der Gehälter besteht.

94. Zl. 7914 59 vom 10. November 1959

Kollektenplan für das Kirchenjahr 1959/60

- 6. 12. 1959, 2. Advent: Theologenheim
- 6. 1. 1960, Epiphania: Äußere Mission
- 17. 4. 1960, Ostersonntag: Flüchtlingsseelsorge
Konfirmationstag: Jugendarbeit
Muttertag: Frauenarbeit
- 15. 5. 1960, Kantate: Kirchenmusik
- 5. 6. 1960, Pfingstsonntag: Baufonds
- 18. 9. 1960, Bibelsonntag: Skumene und Bibelarbeit
- 2. 10. 1960, Erntedankfest: Innere Mission
- 31. 10. 1960, Reformationsfest: Gustav-Adolf-Verein

Für die dem Oberkirchenrat U. B. unterstehenden Gemeinden gelten folgende Kollekten als **Pflichtkollekten**:

- Theologenheim
- Jugendarbeit
- Flüchtlingsseelsorge
- Skumene und Bibelarbeit

Die Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein ist an die Gustav-Adolf-Zweigvereine abzuliefern. Alle anderen Kollekten sind ohne weitere Aufforderung innerhalb von acht Tagen an die Kasse des evangelischen Oberkirchenrates Wien, Postsparkassentonto Nr. 54.061, abzuführen. Dabei ist auf dem Erlagschein jedesmal anzugeben, um welche Kollekte es sich handelt.

Allfällige Diözesankollekten werden durch die Superintendentialauschüsse bestimmt.

95. Zl. 7940 59 vom 11. November 1959

Meldungen für Änderung der Bezüge

Aus gegebenem Anlaß wird nachdrücklich auf die Bestimmung des § 63 der Ordnung des geistlichen Amtes aufmerksam gemacht, wonach Personenstandsänderungen, die eine Änderung des Gehaltes zur Folge haben, vom Gehaltsempfänger innerhalb von acht Tagen dem Oberkirchenrat anzuzeigen sind. Ebenso sind Änderungen des gemeldeten Religionsstundenmaßes unverzüglich dem Oberkirchenrat zu melden. Rechtzeitige Berichte ersparen unnötige Mehrarbeit und Verärgerung auf beiden Seiten.

96. Zl. 7939 59 vom 11. November 1959

8. Dezember Bußtag

Aber Ersuchen einer Superintendentur wird daran erinnert, daß die Synode U. B. in ihrer dritten Ses-

sion am 3. März 1959 den 8. Dezember als Bußtag bestimmt hat.

97. Zl. 7910 59 vom 10. November 1959

Kirchenbeitrags eingänge vom Jänner bis Oktober 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

Nachstehend werden die Kirchenbeitrags eingänge von Jänner bis einschließlich Oktober 1959 verlaublich. Die Pfarngemeinden U. B. werden ersucht, die im Amtsblatt angegebenen Beträge mit den eigenen Buchungen zu vergleichen und etwaige Differenzen **umgehend** dem Oberkirchenrat U. B. mitzuteilen. Besonders betont wird, daß diese Ziffern sämtliche im Jahre 1959 eingegangenen Beträge umfassen, also auch die im Jahre 1959 überwiesenen Rückstände aus vergangenen Jahren. Weiters wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß für das Jahresaufkommen nur diejenigen Beträge berücksichtigt werden können, die noch im Dezember 1959 zur Postaufgabe gelangen. Von vielen Pfarngemeinden U. B. stehen noch die Sollmeldungen aus, die umgehend zu erstatten sind.

	1959	1958
Superintendentur U. B.	S c h i l l i n g	
Wien	4.749.303,82	4.295.509,80
Niederösterreich	986.165,69	932.642,39
Burgenland	716.904,87	759.109,32
Steiermark	1.877.436,91	1.723.704,92
Kärnten	1.298.588,66	1.104.700,06
Oberösterreich	3.038.190,27	2.667.069,15
	12.666.590,22	11.482.735,64

Superintendentur U. B. Burgenland	Schilling
Bernstein	—,—
Deutsch-Jahrdorf	10.592,50
Deutsch-Kaltenbrunn	4.000,—
Eisenstadt	20.980,—
Ellendorf	29.925,—
Gols	49.925,34
Groß-Petersdorf	32.255,60
Holzschlag	7.735,30
Kobersdorf	30.359,80
Kufmirn	35.253,17
Loipersbach	29.762,60
Luzmannsburg	26.290,—
Markt Allhau	21.863,—
Mörbisch	47.477,—
Neuhaus	16.822,50
Nickelsdorf	27.066,—
Oberschützen	20.000,—
Oberwart	35.649,30
Remeten	4.789,40
Pinkafeld	70.666,05
Pöttelsdorf	35.894,—
Rechnitz	19.233,56
Rust	30.967,50
Stadt Schläining	19.916,—
Stoob	17.471,50
Oberloisdorf	2.545,35
Szigeth	13.077,—
Unterschützen	12.529,40
Weppersdorf	—,—
Zurndorf	43.858,—
	716.904,87

Superintendentur U. B. Wien

	Schilling
Wien-Innere Stadt	882.642,50
Leopoldstadt	264.696,21
Landstraße	465.468,06
Gumpendorf	536.191,84
Neubau	267.582,19
Favoriten	305.727,64
Simmering	95.799,—
Hietzing	494.240,50
Leinz	—,—
Hütteldorf	76.415,53
Ottafring	134.682,01
Währing	742.447,50
Donaufstadt	58.729,81
Floridsdorf	111.262,29
Bruck an der Leitha	21.824,—
Reising	80.145,—
Klosterneuburg	43.864,—
Korneuburg	46.970,44
Laa an der Thaya	12.718,84
Burkersdorf	32.857,15
Preßbaum	13.962,92
Schwechat	24.829,80
Stoßerau	36.246,59
	4,749.303,82

Superintendentur U. B. Steiermark

	Schilling
Admont	30.870,50
Bad Aussee	20.845,—
Stainach-Irdning	8.600,—
Bruck an der Mur	47.916,—
Eisenerz	24.126,—
Feldbach	11.900,—
Fürstenfeld	35.915,30
Kudersdorf	9.100,—
Gaishorn	7.092,—
Graz, linkes Murufer	474.378,10
Graz, linkes Murufer Nord	187.006,08
Graz, rechtes Murufer	218.382,—
Graz-Eggenberg	72.822,50
Gröbming	17.234,20
Hartberg	11.463,—
Judenburg	62.285,—
Rapfenberg	60.820,59
Rindberg	18.947,60
Rnittelfeld	25.000,—
Leibnitz	50.124,—
Leoben	142.597,—
Mürzzuschlag	91.616,—
Peggau	26.070,—
Radkersburg	16.519,—
Ramsau	28.763,54
Rottenmann	21.090,—
Schlading	39.306,14
Nisch	2.216,—
Stainz	23.034,60
Trofaiach	28.516,—
Voitsberg	26.405,—
Wald	16.533,10
Weiz	19.942,66
	1,877.436,91

Superintendentur U. B. Niederösterreich

	Schilling
Amstetten	62.349,68
Baden	69.635,40
Bad Wöslau	41.000,—
Bernsdorf	22.364,50
Blognitz	25.728,58
Smünd	26.457,—
Krems	91.558,40
Mell-Scheibbs	19.804,—
Mitterbach	29.880,—
Mödling	107.093,10
Nafswald	14.175,60
Neunkirchen	45.389,15
Perchtoldsdorf	36.155,80
St. Agbd	39.700,—
St. Pölten	130.846,—
Sernitz	33.658,84
Wiener Neustadt	159.329,14
Wörtern-Tulln	31.040,50
	986.165,69

Superintendentur U. B. Oberösterreich

	Schilling
Attersee	24.000,—
Mondsee	3.134,—
Bad Goisern	109.021,—
Bad Ischl	39.154,15
Braunau	89.000,—
Eferding	5.957,20
Ballneukirchen	11.857,—
Smunden	87.514,—
Ebensee	15.809,—
Gosau	27.180,70
Hallein	43.937,—
Bad Gastein	25.219,30
Jell am See	28.000,—
Hallstatt	17.333,—
Innsbruck	624.333,60
Kirchdorf	—,—
Windischgarsten	15.761,—
Kuffstein	61.990,—
Lenzing-Kammer	22.204,34
Linz-Innere Stadt	353.593,91
Urfahr	90.158,80
Süd	176.249,63
Neufematen	23.000,—
Bad Hall	18.000,—
Ried im Innkreis	23.340,90
Ruhlenmoos	43.317,—
Salzburg	366.000,—
Schärding	12.000,—
Scharten	11.645,—
Schwanenstadt	26.840,—
Stehr	145.518,50
Thening	81.000,—
Traun	57.937,—
Böcklabruck	58.440,—
Wallern	29.474,—
Grieskirchen	9.133,—
Wels	261.137,24
	3,038.190,27

Superintendentur U. B. Kärnten

	Schilling
Althofen	23.904,61
Arriach	15.456,40
Bleiberg	9.045,30
Agonitschach	5.000,—
Dornbach	21.567,—
Eisentratten	27.258,45
Feffernitz	10.000,—
Feld am See	10.000,—
Ferndörf	—,—
Fresach	23.873,70
Buch	9.670,—
Gnefau	12.000,—
Hermagor	37.397,50
Klagenfurt	356.017,60
Pörtltschach	52.504,01
Radenthein	44.145,20
Spittal an der Drau	114.900,—
Vieng	16.000,—
Tschöran	22.191,61
St. Ruprecht	51.000,—
St. Veit an der Glan	35.811,80
Trebesing	21.965,—
Treßdorf	38.340,—
Unterhaus	29.159,08
Willach	161.231,20
Wölfermarkt	32.049,—
Waiern	37.835,—
Weißbriach	30.867,—
Wiedweg	3.924,20
Klein Kirchheim	13.704,—
Wolfsberg	16.771,—
Zlan	15.000,—
	1,298.588,66

98. Zl. 7846/59 vom 10. November 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle Gaishorn

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde U. B. Gaishorn, Obersteiermark, wird hiemit neuerlich ausgeschrieben. Die Pfarrgemeinde zählt rund 930 Seelen und ist in die Schwierigkeitsstufe 4 eingereiht.

Gottesdienste sind in der Regel am zweiten Sonntag jeden Monats in der Predigtstation Triesen, wo die Kirche in diesen Tagen vollendet wird, am letzten Sonntag des Monats in der Tochtergemeinde St. Johann am Tauern, an den übrigen Sonntagen in Gaishorn zu halten. Religionsunterricht ist im Ausmaß von ungefähr 25 Wochenstunden zu erteilen, und zwar an den Volksschulen Treglwang, Gaishorn, Triesen, Hohentauern und St. Johann am Tauern, sowie an der Hauptschule in Triesen. Die Gottesdienst- und Unterrichtsorte sind gut mit Bahn und Autobus zu erreichen.

Die Dienstwohnung (eine Mietwohnung) besteht aus Kanzlei, zwei Zimmern und Küche.

Die Gemeinde erwartet außer der Abhaltung der Gottesdienste und des Religionsunterrichtes treue Seelsorge und sorgfältige Betreuung der Jugend.

Bewerbungen sind bis zum 20. Dezember 1959 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde U. B. Gaishorn zu richten.

99. Zl. 7730/59 vom 9. November 1959

Ausschreibung einer Pfarrstelle in Steyr-Münichholz

Die Evangelische Pfarrgemeinde U. B. Steyr schreibt hiemit eine Pfarrstelle mit dem Sitz in Steyr-Münichholz, Konradstraße 13, aus.

Dem Pfarrer obliegt die Betreuung des Seelsorgebezirkes Steyr-Ost, Münichholz, bis an die niederösterreichische Grenze und Steyr-Nord entlang der Straße Kronstorf-Enns einschließlich St. Valentin in Niederösterreich. (Gottesdienste, Bibelstunde, Frauenarbeit und insbesondere Jugendarbeit, Amtshandlungen.) Die Leitung des Pfarramtes steht dem Ortspfarrer von Steyr zu. Gottesdienstordnung und Pfarramtssprechstunden werden einbernehmlich festgesetzt.

Dienstwohnung gleich neben dem Kirchensaal (Bibelstunden- und Jugendraum ebenfalls vorhanden), Konradstraße 13, mit drei Zimmern, Küche und Bad, wird freigemacht.

Bewerbungen sind bis 20. Dezember 1959 an den Oberkirchenrat U. B. zu richten, der die Stelle gemäß § 121 (3) der Kirchenverfassung besetzt.

100. Zl. 1613/59 vom 29. Oktober 1959

Predigttexte für das Kirchenjahr 1959/60

Die in den Gliedkirchen der Vereinigten evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland für das Kirchenjahr 1959/60 vorgesehenen Predigttexte werden auch für den Gebrauch in der Evangelischen Kirche U. B. in Österreich empfohlen und hiemit verlauffbart:

1. Sonntag im Advent	29. November	Hebr. 10, 19—25
2. Sonntag im Advent	6. Dezember	2. Theß. 3, 1—5
Bußtag	8. Dezember	Offb. 3, 14—22
3. Sonntag im Advent	13. Dezember	Offb. 3, 7—13
4. Sonntag im Advent	20. Dezember	Jes. 62, 1—12
1. Christtag	25. Dezember	1. Joh. 3, 1—6
2. Christtag	26. Dezember	Röm. 2, 3—10
Sonntag nach Weihnachten	27. Dezember	1. Joh. 1, 5—10
Altjahrsabend	31. Dezember	Jes. 51, 1—6
Neujahrstag	1. Jänner	Hebr. 13, 20—21
Sonntag nach Neujahr	3. Jänner	4. Moße 13, 25—28; 14, 1—3. 10 b—13. 19—24. 31
Epiphania	6. Jänner	2. Tim. 1, 7—10
1. Sonntag nach Epiphania	10. Jänner	1. Moße 28, 10—22 a

2. Sonntag nach Epiphania	17. Jänner	Hebr. 12, 18—19. (20.) 21—25 a
3. Sonntag nach Epiphania	24. Jänner	Röm. 1, 14—17
4. Sonntag nach Epiphania	31. Jänner	Ep̄h. 1, 15—23
Beste Sonntag nach Epiphania	7. Feber	2. Kor. 3, 12—18; 4, 6
Septuagesimä	14. Feber	Röm. 9, 14—24
Sexagesimä	21. Feber	Hebr. 3, 1. 6 b—14
Estomihi	28. Feber	1. Kor. 1, 18—25
Invohabit	6. März	1. Moſe 3, 1—19
Reminiſzere	13. März	Hebr. 5, (1—3.) 4—10
Oſuli	20. März	Offb. 5, 1—14
Lätare	27. März	2. Moſe 16, 2—7. 13 b—15. 31. 35
Judika	3. April	Hebr. 7, 24—27
Palmarum	10. April	Hebr. 11, (2. 32 b—38.) 39—40; 12, 1—3
Gründonnerſtag	14. April	1. Kor. 10, 16—21
Karfreitag	15. April	Hebr. 9, 15. 24—28
Oſterſonntag	17. April	1. Kor. 15, 12—20
Oſtermontag	18. April	Jef. 37, 1—14
Quaſimodogeniti	24. April	1. Petr. 1, 3—9
Miſerikordias Domini	1. Mai	1. Petr. 5, 1—5
Jubilate	8. Mai	Offb. 21, 1—7
Kantate	15. Mai	Kol. 3, 12—17
Rogate	22. Mai	Jer. 29, 1. 4—14 a
Chriſti Himmelfahrt	26. Mai	Kol. 3, 1—4. (5—11)
Exaudi	29. Mai	2. Kor. 4, 7—18
Pfingſteſt	5. Juni	Ap̄g. 2, 36—41
Pfingſtmontag	6. Juni	Jef. 44, 1—8
Trinitatis	12. Juni	Ep̄h. 1, 3—14
1. Sonntag nach Trinitatis	19. Juni	2. Tim. 3, 13—17
2. Sonntag nach Trinitatis	26. Juni	Jef. 55, 1—5
3. Sonntag nach Trinitatis	3. Juli	1. Tim. 1, 12—17
4. Sonntag nach Trinitatis	10. Juli	Röm. 14, 7—13. (14—19)
5. Sonntag nach Trinitatis	17. Juli	1. Kön. 19, 1—8
6. Sonntag nach Trinitatis	24. Juli	Ep̄h. 5, 9—14
7. Sonntag nach Trinitatis	31. Juli	1. Moſe 1, 26—31; (2, 1—3)
8. Sonntag nach Trinitatis	7. Auguſt	Jaf. 2, 14—24
9. Sonntag nach Trinitatis	14. Auguſt	Joſua 24, 1—2 a. 13—25
10. Sonntag nach Trinitatis	21. Auguſt	Ap̄g. 13, 42—52
11. Sonntag nach Trinitatis	28. Auguſt	Röm. 9, 30 b—33
12. Sonntag nach Trinitatis	4. September	Jef. 29, 18—24
13. Sonntag nach Trinitatis	11. September	Ap̄g. 6, 1—7
14. Sonntag nach Trinitatis	18. September	Hebr. 13, 1—9 b
15. Sonntag nach Trinitatis	25. September	1. Kön. 17, 7—16
16. Sonntag nach Trinitatis	2. Oktober	Ap̄g. 12, 1—17
Erntedanktag		Ap̄g. 14, 8—18
17. Sonntag nach Trinitatis	9. Oktober	2. Petr. 1, 3—11
18. Sonntag nach Trinitatis	16. Oktober	Ap̄g. 16, 9—15
19. Sonntag nach Trinitatis	23. Oktober	2. Moſe 34, 4 b—10
20. Sonntag nach Trinitatis	30. Oktober	1. Joh. 4, 1—8
Reformationsfeſt	31. Oktober	Röm. 3, 19 b—28
Drittbeſter Sonntag des Kirchenjahres	6. November	Dan. 5, 1—30
Vorbeſter Sonntag des Kirchenjahres	13. November	Offb. 19, 11—16
Beſter Sonntag des Kirchenjahres	20. November	Offb. 22, 12—17. 20—21
(Ewigkeitsſonntag)		

Als Altarleſung wird die altkirchliche Evangelienreihe empfohlen.

Kirchliche Mitteilung

Die Superintendentalverſammlung der Diözese Burgenland hat am 3. September 1959 zu Mitgliedern des Superintendentialausſchuſſes gewählt: Zum erſten Superintendentenſtellvertreter Herrn Pfarrer Friedrich Weiſtlinger in Gols, zum zweiten Superintendentenſtellvertreter Herrn Pfarrer Hans

Gamauf in Großpetersdorf, zum Superintendentialſurator Herrn Notar Dr. Julius Zetter in Pinkafeld und zu deſſen Stellvertreter Herrn Diplom-Landwirt Eugen Seybold in Zurndorf. (Erlaß vom 2. Oktober 1959. Zl. 6940. 59.)

Die Pfarrerswitwe Martha Sakrausky iſt am 14. November 1959 in Freſach, Kärnten, im 71. Lebensjahre heimgegangen.

P. b. b.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragkontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Amtsblatt

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1959

Ausgegeben am 12. Dezember 1959

12. Stück

101. Dank für Hochwasserhilfe	107. Ordnung des geistlichen Amtes — Angleichung der Gehälter
102. Seelenstandsbericht 1959	108. Haushaltsplan 1960
103. Rechnungsabluß 1959 — Vorlage	109. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle in Neufematen (Oberösterreich)
104. Vergütungen für den Religionsunterricht an Mittelschulen — Meldung	Kollekten
105. Kirchenbeitragsengänge von Jänner bis Oktober 1959 — Aufgliederung	Kirchliche Mitteilungen
106. Kirchenbeitragsengänge von Jänner bis November 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958	

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beobachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

101. Zl. 8502/59 vom 5. Dezember 1959

Dank für Hochwasserhilfe

Der Herr Bundeskanzler hat aus Anlaß der im heurigen Sommer in Osterreich eingetretenen Hochwasserkatastrophen in Schreiben an den Bischof und an den Landesuperintendenten H. B. den wärmsten Dank der österreichischen Bundesregierung für die zur Verfügung gestellten Spenden der Evangelischen Kirche A. B. von S 150.000,— und der Evangelischen Kirche H. B. von S 5.020,84 ausgesprochen und gebeten, diesen Dank den einzelnen Spendern zu übermitteln.

102. Zl. 8468/59 vom 3. Dezember 1959

Seelenstandsbericht 1959

Die Pfarrämter werden ersucht, bis spätestens 20. Jänner 1960 dem zuständigen Oberkirchenrat ohne Einhaltung des Dienstweges folgende Zahlen bekanntzugeben:

1. Glaubensgenossen A. B. am 31. Dezember 1959.
2. Glaubensgenossen H. B. am 31. Dezember 1959.
3. Eintritte.
4. Austritte.
5. Taufen.
6. Konfirmanden.
7. Kirchliche Trauungen.
8. Kirchliche Beerdigungen.
9. Gesamtzahl der Gottesdienst- und Kindergottesdienstbesucher.
10. Abendmahlsgäste.

Eine Aufschlüsselung der einzelnen Zahlen nach Männern, Frauen und Kindern ist nicht erwünscht. Wo Tochtergemeinden vorhanden sind, ist stets das Ergebnis der Zählung für die ganze Pfarrgemeinde anzuführen, auch dann, wenn eine Tochtergemeinde eigene Kirchenbücher führt.

Den Superintendenturen A. B. und den Senioratsämtern A. B. in der Diözese Linz ist gesondert ein Durchschlag des Berichtes einzusenden.

103. Zl. 8466/59 vom 3. Dezember 1959

Rechnungsabchluß 1959 — Vorlage

Gemäß § 90, Abs. 2, Zl. 15, der Kirchenverfassung haben die Gemeinden eine Ausfertigung des Rechnungsabchlusses 1959 bis 31. Jänner 1960 dem zuständigen Oberkirchenrat unmittelbar vorzulegen.

Es wird ersucht, auf die Übereinstimmung des Kasseneinstandes des Jahres 1958 mit dem Kassenaufangsstand des Jahres 1959 zu achten und darauf zu sehen, daß Additions- und Schreibfehler, die immer wieder vorkommen, vermieden werden. Auf diese Weise bleiben unliebsame Rückfragen erspart.

Vordrucke für den Rechnungsabchluß sind in der Warburg-Buchhandlung Alfred Brunner in Wien VII, Neubaugürtel 26, erhältlich.

104. Zl. 8439/59 vom 3. Dezember 1959

Vergütungen für den Religionsunterricht an Mittelschulen — Meldung

Alle geistlichen Amtsträger der Kirche A. B., die an Mittelschulen unterrichten, werden nochmals dringend ersucht, die ihnen im Dezember von den Schulbehörden angewiesenen Vergütungen (auch die Sonderzahlung) sofort, spätestens bis **20. Dezember**, dem Oberkirchenrat A. B. zu melden, weil sonst mit Rücksicht auf die Feiertage keine Gewähr für eine rechtzeitige Auszahlung der Gehälter besteht.

105. Zl. 8389/59 vom 1. Dezember 1959

Kirchenbeitragseingänge von Jänner bis Oktober 1959 — Aufgliederung

In Ergänzung des Erlasses Zl. 7910/59 vom 10. November 1959, ZBl. Nr. 97, wird bei der Superintendentur A. B. Wien der Kirchenbeitragszugang vom Jänner bis Oktober 1959 bei den Pfarrgemeinden A. B. Sieging und Lainz wie folgt aufgeteilt:

Sieging	389.494,97
Lainz	104.745,53

106. Zl. 8592/59 vom 9. Dezember 1959

Kirchenbeitragsrückgänge von Jänner bis November 1959 mit Vergleichsziffern aus 1958

	1959	1958
Superintendentur A. B.	S c h i l l i n g	
Wien	5.034.802,03	4.568.992,32
Niederösterreich	1.070.730,84	987.748,13
Burgenland	954.666,61	927.290,94
Steiermark	2.040.759,99	1.891.081,70
Kärnten	1.409.901,83	1.224.627,28
Oberösterreich	3.386.693,48	3.013.060,86
	13.897.554,78	12.612.801,23

107. Zl. 8142/59 vom 19. November 1959

Ordnung des geistlichen Amtes — Angleichung der Gehälter

Mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und S. B. wird auf Grund des § 94, Art. II, der Ordnung des geistlichen Amtes mit Wirkung vom 1. Jänner

1960 für die geistlichen Amtsträger des Aktiv- und Ruhestandes sowie die Witwen nach geistlichen Amtsträgern eine weitere Angleichung der Bezüge an die der fünften Generalsynode im November 1956 beschlossenen Gehaltsfläche durchgeführt.

Diese Angleichung beträgt

in der Gehaltsstufe 1	100%
in der Gehaltsstufe 2	100%
in der Gehaltsstufe 3	97%
in den übrigen Gehaltsstufen	95%

Die so errechneten Bezüge sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Stufe	Pfarrer	Wikare	Pfarrhelfer
1	1900,—	1710,—	1425,—
2	2025,—	1822,—	1550,—
3	2207,—	1986,—	1746,—
4	2755,—	2479,—	1829,—
5	2969,—	2672,—	2422,—
6	3182,—	2864,—	2589,—
7	3396,—	3056,—	2755,—
8	3610,—	3249,—	2921,—
9	3824,—	3442,—	3087,—
10	4085,—	3676,—	3254,—
11	4346,—	3911,—	3420,—
12	4607,—	4146,—	3586,—
13	4869,—	4382,—	3800,—
14	5177,—	4659,—	4014,—
15	5486,—	4937,—	4227,—
16	5795,—	5215,—	4441,—
17	6104,—	5494,—	4655,—
Lehrvikare im ersten Jahr		1300,—	
Lehrvikare im zweiten Jahr		1400,—	

108. Zl. 8101/59 vom 18. November 1959

Haushaltsplan 1960

Mit Zustimmung des Synodalausschusses A. B. wird nachstehend der Haushaltsplan der Kirche A. B. für das Jahr 1960 verlaublicht:

Einnahmen:	S
Saldo am 31. Dezember 1959	1.200.000,—
Rücklage vom Vorjahr für Gehaltszahlung	2.897.500,—
Kirchenbeiträge	16.400.000,—
Religionsunterricht	2.800.800,—
Gehaltsrückerlässe	160.000,—
Pensionsbeiträge der aktiven Geistlichen	490.000,—
Miet- und Pachtzinsen von Liegenschaften	3.000,—
Kirchliche Druckwerke	60.000,—
Zinsen vom Kapitalvermögen	10.000,—
Kostenerlaß der Kirche S. B.	9.800,—
Beitrag der Kirche S. B. für gemeinsame Aufgaben	37.575,—
Staatszuschuß für 1960	4.750.000,—
Gesamtumsatz	28.847.875,—

Ausgaben:

	S	
Kirchenbeitragsanteile	1.800.000,—	
Kirchenbeitrags-Ginbegebühren	4.000.000,—	
Personalaufwand:	S	
a) aktive Geistliche, Pensionisten und Witwen	17.380.000,—	
b) Dienstwohnungszinse	12.000,—	
c) Vertretungskosten	20.000,—	
d) Abfertigungskosten	10.000,—	
e) Kurseelsorge	25.000,—	
f) Haftpflichtversicherung	4.200,—	
g) Kirchenkanzlei (Gehälter)	851.500,—	18.302.700,—

Militärseelsorge	25.000,—	
Religionsunterricht an Berufsschulen	40.000,—	
Dispositionsfonds des Bischofs	50.000,—	
Motorisierungsfonds	10.000,—	
Wohnungsbeschaffungsbeihilfe	102.000,—	
Mitgliedsbeiträge:	S	
a) Lutherischer Weltbund	23.400,—	
b) Weltkirchenrat	9.100,—	32.500,—
Rücklage für Gehaltszahlung 1961		
Jänner bis September	3.000.000,—	
Unvorhergesehenes	197.275,—	
Gesamtumsatz	28.847.875,—	

Hiezu werden folgende Erläuterungen gegeben:

1. Einnahmen:

Der mit S 1.200.000,— erwartete Saldo am 31. Dezember 1959 ist im wesentlichen auf die Steigerung des Kirchenbeitragsaufkommens im laufenden Kalenderjahr zurückzuführen.

Die Vergütungen für den Religionsunterricht wurden mit Rücksicht auf den Rückgang der Schülerzahl um S 100.000,— niedriger angesetzt als im Voranschlag für 1959.

Singegen ist bei den Pensionsbeiträgen der aktiven Geistlichen im Blick auf die weitere Gehaltsangleichung mit einem Mehreingang von S 70.000,— zu rechnen.

Als Beitrag der Kirche H.B. wurden 5% der von der Generalsynode bewilligten Beträge für gemeinsame Aufgaben eingesetzt.

2. Ausgaben:

Dem Beschluß der Generalsynode entsprechend, ist mit Wirkung vom 1. Jänner 1960 eine weitere Gehaltsangleichung für die geistlichen Amtsträger von 90% auf 95% der von der Generalsynode im Jahre 1956 beschlossenen Gehaltsätze vorgeesehen.

Alle übrigen Ausgaben sind mit Ausnahme des Betrages für Instandhaltung der Liegenschaften und für Reisekosten im wesentlichen unverändert geblieben.

Die Rücklage für Gehaltszahlungen von Jänner bis September 1961 muß als dringend notwendig bezeichnet werden, weil der zu erwartende Staatszuschuß voraussichtlich erst ab Oktober 1960 zur Verfügung stehen dürfte.

Kirchliche Werke und Arbeitszweige:		
a) Jugendwerk	186.500,—	
b) Frauenarbeit	110.000,—	
c) Theologenheim	50.000,—	
d) Studentengemeinde	15.000,—	
e) Filmstelle	25.000,—	
f) Akademie u. a.	20.000,—	
g) Frauenschule (Stipendien)	10.000,—	
h) Frauenschule (Heimleiterin)	25.000,—	
i) Frauenschule (Betrieb)	20.000,—	
f) Diakonischer Dienst	50.000,—	
l) Evangelisation, Laienarbeit	50.000,—	
m) Innere Mission	200.000,—	
n) Eng-Stiftung	35.000,—	
o) Lehrerbildungsanstalt	50.000,—	
p) Rüstzeiten	30.000,—	
q) Evangelische Schulen in Wien	10.000,—	886.500,—

Kirchenkanzlei:		
a) Beleuchtung und Beheizung	18.000,—	
b) Post- u. Fernsprecher	45.000,—	
c) Kanzleibedarf	28.000,—	
d) Buchungsgebühren	6.000,—	
e) Neuananschaffungen	25.000,—	
f) Mietzins	55.000,—	
g) Instandhaltung	20.000,—	197.000,—

Reisekosten:		
a) des Oberkirchenrates	50.000,—	
b) fremde	15.000,—	65.000,—

Liegenschaften:		
a) Betriebskosten und Steuern	12.000,—	
b) Instandhaltung	80.000,—	92.000,—

Kirchliche Druckwerke:		
a) Amtsblatt	35.000,—	
b) Informationsdienst	1.900,—	
c) Amt und Gemeinde (Zuschuß)	11.000,—	47.900,—

109. Zl. 8530/59 vom 7. Dezember 1959

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle in Neukematen (Oberösterreich)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde N.B. Neukematen (Oberösterreich) wird hiemit nochmals ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht und wird gemäß § 121 (3) a der Kirchenverfassung durch den Oberkirchenrat bezeugt.

Ein großes Pfarrhaus mit einer Dienstwohnung von vier Zimmern, Küche, Waschlüche und Nebenräumlichkeiten, auch Autogarage sowie ein Pfarrgarten mit Obstbäumen und ein Gemüsegarten stehen zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 20. Jänner 1960 an den Oberkirchenrat N.B. in Wien I, Schellinggasse 12/III, zu richten.

Kollekten

6. 12. 1959 (2. Advent): Theologenheim, **Pflichtkollekte**
für die Gemeinden der Kirche A. B.
6. 1. 1960 (Epiphantias): Äußere Mission.

Bei Abfuhr der Kollekten deren Bezeichnung auf dem Erlagschein nicht vergessen! (Erlaß vom 3. 12. 1959, Zl. 8467/59.)

Kirchliche Mitteilungen

Pfarrer Alfred Kietmann wurde gemäß § 121 (1) b der Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Thening bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Dezember 1959 bestätigt. (Erlaß vom 23. 11. 1959, Zl. 8197/59.)

Wilar Siegfried Schwarz in Innsbruck scheidet mit 31. Dezember 1959 aus dem Dienst der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich aus und übernimmt den Dienst in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Schleswig-Holstein. (Erlaß vom 7. 12. 1959, Zl. 8524/59.)

P. b. b.